

Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Radebeul

Geschäftsjahr 2019



**Beteiligungsgesellschaft
der Stadt Radebeul mbH**

Hoflößnitz
Weinkultur seit 1401

sbf GmbH Radebeul

BZ **Besitzgesellschaft**
R der Stadt Radebeul mbH
*Schöner Wohnen
in Radebeul*

**Elbtal-
Beteiligungsgesellschaft mbH**

**Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH**

**STADTWERKE
elbtal**

**WASSER
ABWASSER**
BETRIEBSGESELLSCHAFT
Radebeul + Coswig mbH

Erstellt durch die Stadtverwaltung Radebeul
Stadtkämmerei
Stand: Dezember 2020

Vorwort

Der Beteiligungsbericht umfasst die Entwicklungen der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften des Jahres 2019. Grundlage bilden die geprüften und testierten Jahresabschlüsse.

Transparenz steht bei der Erstellung des Beteiligungsberichtes ganz klar im Vordergrund. Stadtrat, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit sollen einen umfassenden Überblick über jene kommunalen Aufgaben erhalten, die in privatrechtliche Unternehmen oder Zweckverbände ausgelagert wurden. Dabei sind insbesondere die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen im „Konzern Stadt“ ein maßgeblicher Bestandteil.



Das Jahr 1992 war das Gründungsjahr der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, dem ersten privatrechtlichen Unternehmen der Stadt. In den darauffolgenden Jahren wurden weitere kommunale Aufgaben von städtischen Beteiligungsunternehmen oder Zweckverbänden übernommen. Diese Aufgaben umfassen die Bereiche der Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Strom- und Gasversorgung, der Stadtbeleuchtung, der sozialen Wohnungswirtschaft, die Bereitstellung von Sport- und Bäderinfrastruktur für Bürgerinnen und Bürger, Schulen sowie Vereine, den Bereich der Wirtschaftsförderung sowie den Erhalt und die Pflege unserer historischen Weingutanlage Hoflößnitz.

Mit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune in Form städtischer Beteiligungen können grundlegende infrastrukturelle Dienstleistungen zuverlässig und zu akzeptablen Preisen im Sinne der Radebeuler Bürgerinnen und Bürger sowie der ortsansässigen Unternehmen angeboten werden. Dies ist ein entscheidender Faktor zur Sicherung einer hohen Lebensqualität.

Die Covid-19-Pandemie stellt auch den „Konzern Stadt“ vor große Herausforderungen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind derzeit noch nicht absehbar und werden sich erst in den nächsten Jahren zeigen.

Gemäß § 99 Abs. 4 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) sind die Angaben des Beteiligungsberichtes nach § 99 Abs. 2 SächsGemO von der Stadt zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Diese Möglichkeit wird im Radebeuler Amtsblatt ortsüblich bekannt gegeben. Die Angaben werden vom Kämmereiamt der Stadtverwaltung zu den üblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme für Jedermann bereitgehalten. Zudem können diese Angaben auf unserer städtischen Internetseite www.radebeul.de eingesehen werden.

Radebeul, den 02.12.2020

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Bert Wendsche'. The signature is fluid and cursive, written over a white background.

Bert Wendsche
Oberbürgermeister

Kurzfassung gemäß § 99 Abs. 4 SächsGemO

Mit der Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung (rechtsgültig zum 01.01.2014) wurden die Angaben auf die hier dargestellten Mindestinhalte gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO beschränkt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen	7
1 Beteiligungen der Stadt	9
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften	9
1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen.....	10
2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	11
3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen	16
4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	17
4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	17
4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH.....	21
4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH.....	29
4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH.....	35
4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	41
4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH.....	45
4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH.....	53
4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH.....	57
4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH.....	65
Anlagen	69
1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	71
2 Wasserverband Brockwitz-Rödern	95
3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	127
Quellen- und Literaturverzeichnis	169

Abkürzungsverzeichnis

AP Prüfung	amtliche Prüfung
AZV GKA Meißen	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
BGR	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BZGR	Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Diff.	Differenz
EBG	Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
FE	fertige Erzeugnisse
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
Hoflößnitz GmbH	Weingut Hoflößnitz GmbH
i.w.S.	im weiteren Sinne
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
PIWI	pilzwiderstandsfähige Rebsorten
RLM	Registrierte-Leistungs-Messung
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
sbF GmbH	Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul
SWE	Stadtwerke Elbtal GmbH
TEUR	in tausend Euro
UE	unfertige Erzeugnisse
Vj.	Vorjahr
VFA	Verwaltungs- und Finanzausschuss
WAB	Wasser Abwasser Betriebsführungsgesellschaft Coswig mbH
WAB R + C	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH
WRM	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
WSR	Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
WV	Wasserverband

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Im folgenden Abschnitt sollen Fachbegriffe erläutert werden, welche für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Zu bemerken ist, dass bei der Kennzahlenberechnung in der Einzeldarstellung der Unternehmen unternehmensspezifische Besonderheiten Beachtung gefunden haben. Außerdem sind in der Literatur teils unterschiedliche Berechnungsformeln für Kennzahlen zu finden. In den vorliegenden Ausführungen wurde sich auf die Formeln im Formelverzeichnis bezogen.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z.B. Gebäude und Grundstücke.

Bilanz

Es findet in Kontenform eine Gegenüberstellung von Vermögen (Mittelverwendung) und Kapital (Mittelherkunft) statt.

Eigenkapital

Dies ist das von den Gesellschaftern gewährte Kapital (gezeichnetes Kapital) zuzüglich der Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), des Gewinnvortrages/Verlustvortrages und des Jahresergebnisses.

Lagebericht

Der Bericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen und -risiken geben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind i.d.R. Kassen- und Bankbestände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Sie entstehen, wenn Aufwand bzw. Ertrag und die dazugehörige Auszahlung bzw. Einzahlung nicht in einem Geschäftsjahr stattfinden. Die Abgrenzungsposten sollen eine periodengerechte Erfolgsermittlung ermöglichen.

Rücklagen

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die *offenen Rücklagen* eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den versteckten Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z.B. Gewinnrücklagen. *Versteckte Rücklagen* sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist.

Rückstellungen

Sie sind ungewisse Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und/oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind, z.B. Prozesskosten.

Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Beispiele sind Vorräte und liquide Mittel.

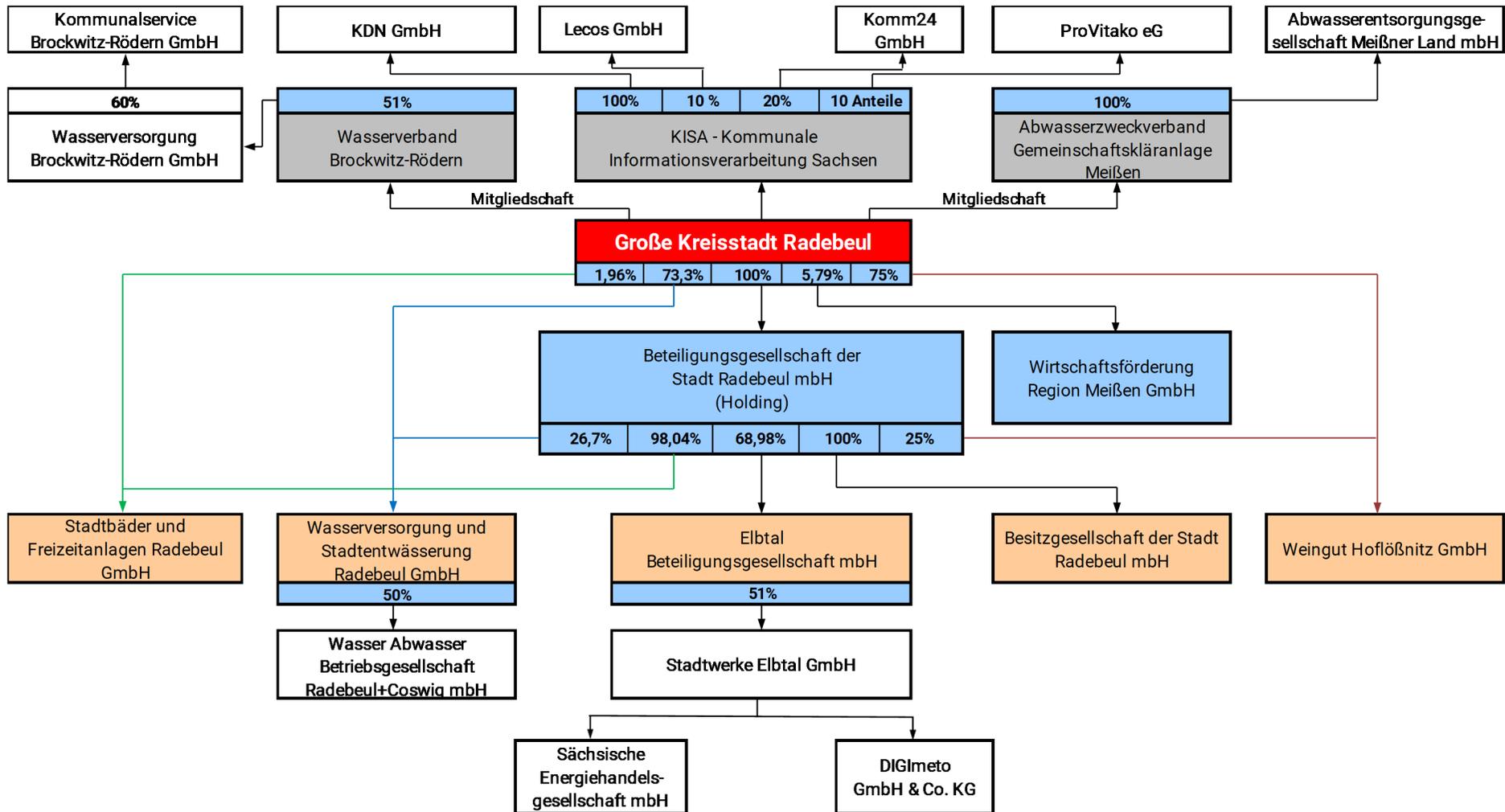
Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

1 Beteiligungen der Stadt

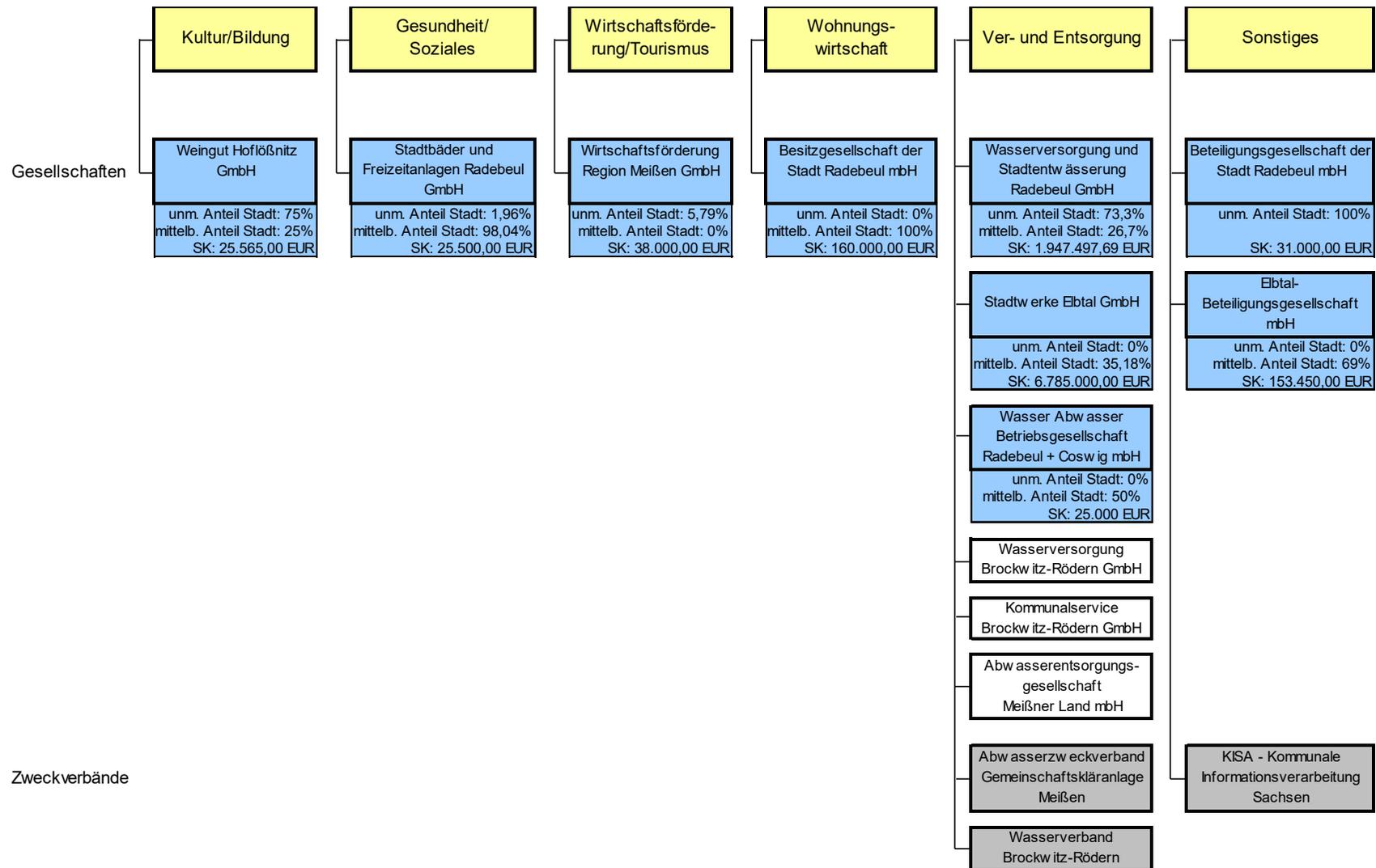
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2019



1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2019



2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Grundlagen

Der jährlich herausgegebene Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts mit städtischer Beteiligung sowie der Zweckverbände, deren Mitglied die Stadt ist, zu vermitteln. Sowohl dem Stadtrat als auch den Bürgerinnen und Bürgern wird mit diesem Bericht ein umfassender Überblick über die bestehenden Beteiligungen gegeben. Er soll zudem Anregung für deren weitere strategische Entwicklung sein. Grundlage bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2019 bzw. im Falle der Zweckverbände zusätzlich deren Beteiligungsberichte. Wie in den Vorjahren werden die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften dargestellt.

Die Stadt Radebeul war in seiner wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2019 an sieben Gesellschaften des Privatrechts unmittelbar/mittelbar¹ beteiligt. Zu bemerken ist, dass die Stadt Radebeul an der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR), der Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz GmbH) und der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul (sbf GmbH) unmittelbar und zugleich mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft Radebeul mbH (BGR) beteiligt ist. Des Weiteren war sie zum 31.12.2019 Mitglied in drei Zweckverbänden, welche selbst un-/mittelbare Beteiligungen an sieben Gesellschaften des Privatrechts halten.

Geschäftsverlauf

In den folgenden Ausführungen soll sich auf wichtige Beschlüsse des Stadtrates konzentriert werden, die im Wirtschaftsjahr 2019 gefasst wurden und deren Gegenstand einzelne Beteiligungen betraf.

Sitzungstermin	Vorlagenr.	Gegenstand der Vorlage
13.02.19	SR 14/19-14/19	Verlängerung Erbbaurechtsvertrag und Grundschuldbestellung "Weinbergstadion" mit sbf GmbH
20.03.19	SR 18/19-14/19	Umwandlung der planmäßigen 2019er Tilgungsleistungen des Gesellschafterdarlehens der Stadt in Eigenkapital der Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH
20.03.19	SR 27/19-14/19	Erwerb des Grundstücks Harmoniestraße 13, bebaut mit Verwaltungsgebäude und Pkw-Stellplatzanlage, von der Besitzgesellschaft Stadt Radebeul mbH
18.09.19	InfoSR 01/19-19/24	Information zur Übertragung der Betriebsführung Straßenentwässerung an die WAB R+ C GmbH (Wasser und Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH) entsprechend des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der WSR GmbH und auf der Grundlage des Beschlusses SR 79/17-14/19 (Errichtung einer gemeinsamen Betriebsführungsgesellschaft)

Der Stadtrat beschloss am 13.02.2019 die Verlängerung des Erbbaurechts am Radebeuler Weinbergstation und eine Grundschuldbestellung mit der sbf GmbH. Der Kunstrasenoberbelag war mittlerweile verschlissen, so dass beabsichtigt wurde, im Laufe des Jahres 2019 den Kunstrasen des Stadions mit Fördermitteln zu sanieren. Für die Auszahlung der Zuwendung durch die Sächsische Aufbaubank (maximal 84.120,81 EUR) war jedoch ein Nachweis über die

¹ Fünf mittelbare Unternehmen über die BGR, auf nächster Stufe noch zwei weitere Gesellschaften über EBG bzw. WSR.

Verlängerung des Erbbaurechts für das Grundstück, auf dem die zur Förderung beantragte Baumaßnahme durchgeführt werden soll, bis mindestens 31.12.2044 sowie eine Grundschuldbestellung in Höhe der Zuwendung nebst Zinsen jährlich an rangbereiter Stelle erforderlich.

In Umsetzung des Grundsatzbeschlusses SR 77/18-14/19 vom 19.12.2018 war Gegenstand des Stadtratsbeschlusses vom 20.03.2019 die Umwandlung der seitens der sbf GmbH im Jahr 2019 planmäßig zu leistenden Tilgungen aus dem Gesellschafterdarlehen bei der Stadt i.H.v. 374.000,00 EUR mit Wirkung zum 30.06.2019 24.00 Uhr in Eigenkapital der sbf GmbH. Die Umwandlung des Betrages i.H.v. 374.000,00 EUR war dabei als sonstige Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage der sbf GmbH zu leisten. Der Vollzug dieses Beschlusses stand unter dem Vorbehalt der Rechtskraft der Haushaltsatzung 2019 sowie der Annahme dieser Umwandlung durch die sbf GmbH.

Zugleich wurde die hauptamtliche Verwaltung ermächtigt, im Interesse der Verfahrensökonomie den Vertrag über das an die sbf GmbH ausgereichte Gesellschafterdarlehen hinsichtlich der Zahlungsmodalitäten der Tilgungsleistungen so anzupassen, dass diese jährlich in einer Tilgungsrate zu leisten sind und diese jeweils zum 30.06. eines Jahres in einem Betrag fällig werden. Der Zinssatz sollte ebenfalls ab dem 01.07.2019 auf das für alle anderen Gesellschafterdarlehen der Stadt geltende Niveau angepasst werden: variabel in Höhe von 2,5 %/p.a. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz nach § 247 Absatz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB).

Des Weiteren gab der Stadtrat in seiner Sitzung am 20.03.2019 seine Zustimmung zum Erwerb des mit einem Verwaltungsgebäude und einer Pkw-Stellplatzanlage bebauten Grundstücks Harmoniestraße 13 in Radebeul von der BZGR. Das Grundstück liegt im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet Zentrum Radebeul-West und soll Teil des Schulcampus Radebeul-Kötzschenbroda werden. Der gemäß Wertgutachten zum Wertermittlungstichtag 01.01.2019 ermittelte Kaufpreis wurde mit 799.000 EUR angegeben. Zur Umsetzung des in der Zukunft vorgesehenen Neubaus der Oberschule Kötzschenbroda war der Erwerb des Grundstücks der nächste notwendige Schritt.

In der Stadtratssitzung am 18.09.2019 erfolgte eine Information zur Übertragung der Betriebsführung Straßenentwässerung an die WAB R+C entsprechend des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der WSR GmbH und auf der Grundlage des Beschlusses SR 79/17-14/19 (Errichtung einer gemeinsamen Betriebsführungsgesellschaft). Die Betriebsführung der Straßenentwässerung erfolgte bisher gemäß des Vertrages vom 27.07/02.08.2011 durch die WSR. Dieser Vertrag basierte auf dem Beschluss des Stadtrates SR 47/11-09/14 vom 20.07.2011.

Mit Errichtung der neuen gemeinsamen Betriebsführungsgesellschaft WAB R+C GmbH, welche mit dem Beschluss im Stadtrat (SR 79/17-14/19 vom 15.11.2017) untersetzt war, ergab sich die Notwendigkeit der Aktualisierung des Vertrages zwischen der Stadtverwaltung Radebeul und der WSR bzw. nunmehr der WAB R+C. Entsprechend des Betriebsführungsvertrages übernimmt die WAB R+C ab dem 01.01.2018 sämtliche Aufgaben des operativen Geschäfts für die WSR und tritt somit als Vertragspartner der Stadt auch in diesen Vertrag ein. Der modifizierte Dienstleistungsvertrag beginnt ab 01.07.2019. Demnach übernimmt die WAB R+C GmbH im Vertrag gemäß § 2 den analogen Umfang der bisher auch schon übernommenen Aufgaben und erhält dafür die gleiche monatliche Betriebsführungspauschale wie im bisherigen Vertrag in Höhe von 15.000 EUR netto.

Dem Vertrag wurde eine Anlage 1 beigefügt, die die Unterhaltung des neu gebauten Regenrückhaltebeckens an der Oberen Johannisbergstraße zum Inhalt hat. Dieses Rückhaltebecken wurde im Zuge der Hochwasserschadensbeseitigung Kottenleite / Obere Johannisbergstraße 2018 fertig gestellt. Die Leistungen des Wartungsplanes sind Bestandteil der wasserrechtlichen Genehmigung und werden hierfür mit einer jährlichen Pauschale in Höhe von 2.500 EUR netto vergütet.

Des Weiteren war die BGR mit der Projektsteuerung u.a. für Hochwassermaßnahmen an kommunaler Infrastruktur in Trägerschaft der Stadt Radebeul betraut.

Die BGR erbrachte Projektsteuerungsleistungen für die folgenden städtischen Maßnahmen:

- Hochwasserschadensbeseitigung 2013: 1. Bauabschnitt Ersatzneubau Bootshaus; Erhalt Abschlussbescheid in 2019
- Investive Sportförderung: Sanierung Dachkonstruktion des Historischen Bootshauses; Erhalt Abschlussbescheid in 2019
- 2. Bauabschnitt Ersatzneubau Bootshaus; Baubeginn April 2019, Bauprozess durchgehend bis 31.12.2019
- Instandsetzung Obere Johannisbergstraße zw. Einmündungen Meißner Str. und Ringstr.; Schlussabrechnung und Verwendungsnachweis im September 2019
- Instandsetzung Straße Rietzschkegrund zwischen Hausnummern 13 und 15; Baubeginn im Juli 2019, Bauabnahme und Wiedereröffnung Straßenabschnitt im Dezember 2019
- 2. Bauabschnitt Wachsche Villa mit Instandsetzung Stützmauer und Erneuerung Grundleitungen; Planung bis Fertigstellung der Leistungen von Februar bis Oktober 2019
- Standortanalyse, Nutzungskonzept für Standortentwicklung „Altes Elektrizitätswerk Lößnitzgrundstraße 46-62, Erstvorlage des Entwurfes im Dezember 2019
- Planung Neubau Feuerwehrgerätehaus: Projektsteuernde Begleitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung und Baugrund- und Standortanalysen in 2019, Einreichung Bauantrag in 2019

Die Jahresergebnisse der städtischen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2019:

- <i>Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR)</i>	125.895,97 EUR
- <i>Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR)</i>	731.721,87 EUR
- <i>Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH</i>	193.987,02 EUR
- <i>Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BZGR)</i>	1.893.255,12 EUR
- <i>Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH (sbf GmbH)</i>	55.877,58 EUR
- <i>Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)</i>	-252.079,62 EUR
- <i>Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz GmbH)</i>	55.032,10 EUR
- <i>Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH (EBG)</i>	0,00 EUR
- <i>Stadtwerke Elbtal GmbH (SWE)</i>	300.000,00 EUR

Bei den **unmittelbaren** städtischen Beteiligungen des Privatrechts (BGR, WSR, WRM, sbf GmbH und Hoflößnitz) liegt ein Stammkapital von 2.067,6 TEUR vor. Dabei hält die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbare Anteile i.H.v. 1.480,4 TEUR. Mit Ausnahme der WRM kommt der Stadt durch die Mehrheit der Anteile eine bedeutende Rolle in den Beteiligungen zu.

Bei den **mittelbaren** Beteiligungen wird die zweite Unternehmensgeneration mit WSR, BZGR, sbf GmbH, Hoflößnitz und EBG betrachtet. Sie weisen ein Stammkapital von 2.312,1 TEUR aus, wobei die BGR als Holding Stammeinlagen i.H.v. 817,3 TEUR hält. Die restlichen 1.447,2 TEUR gehören der Großen Kreisstadt Radebeul und 47,6 TEUR der Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH.

Auswirkungen auf den Haushalt

Im Folgenden werden die größten Einzahlungs- und Auszahlungspositionen bzw. Ertrags- und Aufwandspositionen des Geschäftsjahres 2019 aufgeführt, so dass die wichtigsten Finanzbeziehungen mit den kommunalen Beteiligungen ersichtlich sind. Auf die Darstellung der regulären Liefer- und Finanzbeziehungen wird verzichtet.

In den Einzeldarstellungen zu den jeweiligen Unternehmungen werden die einzelnen Finanzbeziehungen noch einmal im Überblick dargestellt und im Punkt 3 findet sich eine zusammengefasste Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen.

Finanzhaushalt:

Bei der BGR erfolgte im Jahr 2019 neben der ordentlichen Tilgung von 40 TEUR (Darlehensvertrag vom 01./08.12.2014) eine Sondertilgung des Gesellschafterdarlehens i.H.v. 500,0 TEUR (Darlehensvertrag vom 29.12.1998 nebst Änderung). Des Weiteren wurde das Gesellschafterdarlehen für die Stadtbeleuchtung von der WSR i.H.v. 67,0 TEUR planmäßig getilgt. Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses SR 18/19-14/19 sowie angepassten Darlehensvertrages tilgte die sbf GmbH ihr Gesellschafterdarlehen ordentlich mit 374,0 TEUR bis zum 30.06.2019. Die Stadt leistete zum 01.07.2019 eine sonstige Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage der sbf GmbH. Bei der BZGR fand in 2019 keine Tilgung an die Stadt Radebeul statt. Das Gesellschafterdarlehen des AZV GKA Meißen wurde im Jahr 2019 i.H.v. 59,5 TEUR getilgt (Vj. 207,8 TEUR).

Damit ergibt sich für die Gesellschaften im Jahr 2019 insgesamt eine Tilgung i.H.v. 1.040,5 TEUR (Vj. 2.588,8 TEUR).

Zahlungen für investive Straßenentwässerungsanteile umfassten in 2019 einen Betrag i.H.v. 1.348,0 TEUR brutto (Vj. 714,1 TEUR brutto).

Die Zahlung der jährlichen Investitionspauschale für das Hydrantensystem i.H.v. 16,4 TEUR brutto erfolgte erst im Februar 2020 für 2019 (Vj. 16,4 TEUR brutto).

Ergebnishaushalt:

Die Erträge aus Konzessionsabgaben von der SWE und der WSR für das Geschäftsjahr 2019 betragen 1.109,3 TEUR (Vj. 1.214,0 TEUR). Im städtischen Haushalt wurden diese z.T. erst im Jahr 2020 ergebniswirksam.

Des Weiteren fielen im Geschäftsjahr 2019 Zinsen für Gesellschafterdarlehen der WSR, der Hoflößnitz, der sbf GmbH, der BGR und der BZGR i.H.v. 138,0 TEUR (Vj. 157,1 TEUR) an.

Die WSR stellte für das Geschäftsjahr 2019 Straßenentwässerungsanteile an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung i.H.v. 409,1 TEUR brutto (Vj. 400,1 TEUR brutto) in Rechnung. Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt 2019 monatliche Abschläge an die WSR i.H.v. 88,5 TEUR brutto. Im Rahmen der Endabrechnung 2018 erhielt die Stadt in 2019 eine Gutschrift i.H.v. 12,6 TEUR. Die Endabrechnung 2019 ergab eine Gutschrift i.H.v. 6,6 TEUR, die im Juni 2020 von der WSR überwiesen wurde.

Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WSR von der Stadt eine monatliche Betriebsführungspauschale i.H.v. 17,9 TEUR brutto erhalten.

Weitere Auszahlungen erfolgten 2019 für den Schulsport an die sbf GmbH i.H.v. 286,8 TEUR (Vj. 278,9 TEUR) sowie zur Finanzierung der WRM i.H.v. 19,1 TEUR (Vj. 19,1 TEUR).

Die Große Kreisstadt Radebeul hatte für die WSR zum 31.12.2019 Bürgschaften mit einer Restschuld von 806,8 TEUR (Vj. 1.015,6 TEUR) übernommen. Des Weiteren besteht eine Vereinbarung über einen qualifizierten Rangrücktritt zwischen der Hoflößnitz und der Stadt vom 28.12.2012 i.H.v. 500,0 TEUR. Die Begrenzung des Maximalbetrages von 964,2 TEUR auf 500,0 TEUR wurde mittels Beschluss SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017 festgelegt. Die Verlängerung der beschlossenen Obergrenze soll mit Stadtratsbeschluss SR 73/20-19/24 erfolgen und dem Stadtrat wiederholt zum 31.12.2023 entsprechend des im Stadtratsbeschluss SR 80/17-14/19 festgeschriebenen 3-Jahresturnus zur Überprüfung vorgelegt werden.

Im Rahmen des erweiterten Beteiligungscontrollings in der Kämmerei der Stadt werden u.a. die eben aufgeführten Finanzbeziehungen unterjährig überwacht, analysiert, verschiedene Kennzahlen ermittelt und in der jährlichen Erstellung des Beteiligungsberichtes die wichtigsten

Finanzströme zusammengeführt. Die BGR übernimmt als Holding das operative und strategische Controlling ihrer Beteiligungen.

Ausblick / Chancen und Risiken

Auch im Jahr 2020 wurden in Umsetzung des Grundsatzbeschlusses SR 77/18-14/19 die im Jahr 2020 planmäßig zu leistenden Tilgungen aus dem Gesellschafterdarlehen bei der Stadt i.H.v. 374,0 TEUR mit Wirkung zum 30.06.2020 24.00 Uhr in Eigenkapital der sbf GmbH umgewandelt (SR 20/20-19/24 vom 18.03.2020).

Des Weiteren wurde für das Verwaltungsobjekt der BZGR, Harmoniestraße 13 in Radebeul, der Abschluss eines 2-Jahres-Mietvertrages beschlossen (VFA 01/20-19/24 vom 04.03.2020). Das Grundstück wurde durch die Stadt in Vorbereitung der Neugestaltung des Schulcampus Kötzschenbroda Ende 2019 erworben. Bis zum geplanten Abriss der Gebäude ist ein Mietvertrag abzuschließen.

Bei der WSR Die Konzessionsabgabe Trinkwasser für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 282.863,50 EUR. Da der Mindesthandelsbilanzgewinn nicht erreicht wurde, konnte nur eine tatsächliche Zahlung i.H.v. 56.682,69 EUR erfolgen. Der Differenzbetrag wird entsprechend dem Konzessionsvertrag in einem Zeitraum von fünf Jahren nachgeholt.

Ein Risiko besteht in der weiteren Entwicklung der Hoflößnitz. Um die Liquiditätssituation der Weingut Hoflößnitz GmbH weiter zu stützen, wurde die durch die BGR gewährte Kontokorrentlinie auf insgesamt 430 TEUR bis zum 31.12.2021 erhöht (Vereinbarung vom 25.11.2019). Damit soll die unterjährige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet und die Hoflößnitz liquiditätsseitig unterstützt werden.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der städtischen Gesellschaften lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die konkreten Folgen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes nicht kalkulierbar. Es ist davon auszugehen, dass die Folgen der Covid-19-Pandemie nicht spurlos an den kommunalen Unternehmen vorbeigehen werden. So ist beispielsweise bei der sbf GmbH mit weiteren Umsatzausfällen aufgrund der Schließung von Freizeiteinrichtungen zu rechnen. Im Zuge der angespannten wirtschaftlichen Situation der Privathaushalte sind erhöhte Liquiditätsanforderungen aus Zahlungsverzügen und Zahlungsausfällen möglich. Es wird auch auf die Lageberichte in der Einzeldarstellung der Unternehmen verwiesen.

3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Zahlungen aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung/ Kapitalumlage an die Stadt		Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen / Rangrücktritte der Stadt Restsaldo zum 31.12.2019	Darlehen der Stadt	
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	2018 in TEUR brutto	2019 in TEUR brutto	2018 in TEUR	2019 in TEUR		2019 in TEUR	2018 in TEUR
Kultur und Bildung										
◦ Weingut Hoflößnitz GmbH	25,6	19,2	75,00%	21,3	24,5	-	-	Rangrücktrittserklärung i.H.v. 500,0	964,2	964,2
Gesundheit/Soziales										
◦ Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	25,5	0,5	1,96%	311,4	680,9	-	-	-	4.767,8	4.393,8
Wirtschaftsförderung/Tourismus										
• Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	38,0	2,2	5,79%	20,2	19,1	-	-	-	-	-
Wohnungswirtschaft										
◦ Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160,0	-	0,00%	35,4	834,0	-	-	-	2.348,9	2.348,9
Ver- und Entsorgung										
◦ Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	1947,5	1427,5	73,30%	Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11KAG 383,8 403,6		-	148,3	Ausfallbürgschaft (KSK Meißen) i.H.v. 869,2 TEUR (=1,7 Mio. DM) Restsaldo: 21,7	937,8	870,9
				investiver Straßenentwässerungskostenanteil 714,1 1348,0						
				Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtung 1062,2 1049,9						
				Betriebsführungspauschale Straßenentwässerung 214,2 107,1						
				Investitionspauschale Hydrantensystem 16,4 0,0						
				Weitere Zahlungen siehe Einzelübersicht WSR						
• Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH	25,0	-	0,00%	-	122,3	-	-	-	-	-
• Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	3.629,9	-	15,74% an der Gesamtkapitalumlage	-	-	-	-	-	5.006,1	4.946,6
• Wasserverband Brockwitz-Rödem	kein Stammkapital nach § 11 Abs. 2 SächsEigBVO festgelegt	-	7 Stimmen in Verbandsversammlung	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges										
• Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	31,0	31,0	100,00%	149,5	79,4	-	-	-	863,2 70,0	363,2 30,0
◦ Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	153,5	-	0,00%	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	6.036,0	1.480,4		2.928,5	4.668,8	-	148,3	Ausfallbürgschaft Restsaldo 806,8 Rangrücktrittserklärung 500,0	14.958,0	13.917,6

• unmittelbare Beteiligung

◦ mittelbare Beteiligung

Angabe bis zur 2. Unternehmensgeneration (Ausnahme Zweckverbände)

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Pestalozzistraße 6a 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 37 28 0
		Fax:	0351/8 37 28 37
		E-Mail:	bgr@bgr-radebeul.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 6606)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Stadt Radebeul	31.000	100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften (Beteiligungsunternehmen), die insbesondere in folgenden Bereichen tätig sind:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen und Gebäuden sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben und Dienstleistungen,
- Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Energie-, Wärme und Gasversorgung,
- Betrieb von Sportstätten und Bädern,
- Aktive Pflege und Bewirtschaftung der Radebeuler Weinkulturlandschaft sowie die damit zusammenhängenden und dies unterstützenden Aufgaben und Dienstleistungen von Weinbau und Vertrieb
- Übernahme und Durchführung sonstiger Leistungen im kommunalen Wirkungskreis.

Die Gesellschaft übernimmt bei weitgehender Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Beteiligungsunternehmen vor allem die Verwaltung, finanzielle und strategische Koordination und Steuerung des Gesamtverbundes.

Daneben setzt die BGR Arbeitsangelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung um und erbrachte bis zum Herbst 2020 Projektsteuerungsleistungen.

Finanzbeziehungen

Bei der BGR fielen im Jahr 2019 die folgenden Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen an:

- Darlehen vom 01./08.12.2014: 1,1 TEUR (Zahlung 2019),
- Darlehen vom 29.12.1998: 13,5 TEUR (Zahlung 2020).

Das Darlehen vom 01./08.12.2014 wurde vertragsgemäß um 40,0 TEUR zum 12.12.2019 zurückgeführt. Ebenso am 12.12.2019 erfolgte eine außerordentliche Tilgung des Gesellschafterdarlehens vom 29.12.1998 i.H.v. 500,0 TEUR.

Für die Projektsteuerung im Rahmen des Hochwassers 2013 wurden der Stadt 2019 Leistungen i.H.v. 70,8 TEUR in Rechnung gestellt.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der BGR spiegelt die Beteiligung an anderen Gesellschaften wider. Im Jahr 2019 bestanden Holdingumlageverträge mit der BZGR und der WSR, aus denen Umsatzerlöse i.H.v. 371 TEUR (Vorjahr: 339 TEUR) erzielt werden konnten.

Darüber hinaus wurden kaufmännische Dienstleistungen für die Weingut Hoflößnitz GmbH, die SBF sowie die EBG i.H.v. 189 TEUR (Vorjahr: 177 TEUR) erbracht. Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung betreute die BGR im Berichtszeitraum 21 Teilnehmer (Vorjahr: 29).

Zwischen der EBG und der BGR besteht seit dem Jahr 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag. Daraus konnten im Geschäftsjahr 2019 über den Erwartungen liegende Erträge i.H.v. 2.697 TEUR (Vorjahr: 3.203 TEUR) erzielt werden, durch die auch der ausgewiesene Jahresüberschuss um rund 100 TEUR über der im Vorjahr abgegebenen Ergebnisprognose liegt.

Die BGR bildet als Organträgerin einen ertragsteuerlichen Organkreis mit der SWE und der EBG.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die BGR investierte im Jahr 2019 insgesamt 35 TEUR (ohne Finanzanlagen). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen eine neue Software und Lizenzen sowie die Anschaffung eines Personenkraftwagens für den technischen Bereich.

Die bestehenden Finanzierungsmaßnahmen betreffen zwei Gesellschafterdarlehen mit einer Darlehenssumme von insgesamt 393 TEUR. Sie beziehen sich nicht auf die im Geschäftsjahr 2019 realisierten Investitionen. Daneben bestehen Leasingaufwendungen für Fahrzeuge.

Der im Jahr 2019 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

Risikobericht

Die BGR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dabei werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung sowie die Berichterstattung.

Eine bedeutende Rolle kommt dem Risiko der Reduzierung der Ergebnisabführung aus dem Organschaftskreis SWE/EBG zu. Insbesondere wurden Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten der SWE identifiziert. Diese liegen in der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in Bezugsverträgen mit Vorlieferanten. Neben den Beschaffungsrisiken bestehen auch Vertriebsrisiken. Diese wurden vor allem infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in sinkenden Vertriebsmargen gesehen. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen im geplanten konjunkturellen Verlauf kommen kann. Ein weiteres wesentliches Risiko besteht in der Erhöhung des Verlustausgleichs der SBF. Dazu könnten vor allem steigende Betriebskosten, nicht kostendeckende Nutzungsentgelte, die Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen und steuerliche Gesichtspunkte – insbesondere aus laufenden Betriebsprüfungen - führen.

Chancen im Rahmen des Betriebes der SBF könnten sich durch die schrittweise Erneuerung der Objekte ergeben. Damit ergäbe sich die Chance die Attraktivität der Freizeitanlagen zu steigern, kundenspezifische Angebote zu schaffen und gleichzeitig die Nutzung der Anlagen als Leistung der Daseinsvorsorge langfristig zu sichern.

Ein weiteres Risiko besteht in der Witterungsabhängigkeit des Weinbaus der Weingut Hoflößnitz GmbH bei einer gleichzeitig bestehenden geringen Liquidität. Auf Grundlage der vom Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH bestätigten Unternehmenskonzeption geht die BGR derzeit davon aus, dass die gewährten und mit einem Rangrücktritt versehenen Ausleihungen von 564 TEUR vollständig von der Weingut Hoflößnitz GmbH zurückgezahlt werden und insofern keine Wertberichtigungen erforderlich sind.

Daneben hat die BGR der Weingut Hoflößnitz GmbH um deren Liquiditätssituation und dabei deren unterjährige Handlungsfähigkeit zu unterstützen eine Kontokorrentlinie i.H.v. 430 TEUR eingeräumt. Auch diesbezüglich geht die BGR von einer vollen Werthaltigkeit aus. Bis zum Bilanzstichtag fand eine vollständige Rückführung des Kontokorrentdarlehens statt.

Die Covid-19-Pandemie wirkt sich sowohl auf das gesellschaftliche Leben als auch die Wirtschaft wesentlich aus. Die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der BGR können jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden.

Chancen werden in den Folgejahren im weiteren Ausbau der kaufmännischen Dienstleistungen im Konzernverbund und der Erbringung von Holdingleistungen gesehen.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die BGR hat sich intensiv mit den veränderten Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und ist für das Jahr 2019 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertragssituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Darüber hinaus wird angestrebt, die Konzernstruktur weiter zu optimieren und dadurch wirtschaftliche Potentiale zu erschließen sowie die Steuerung des Konzerns zu vereinfachen. Im Jahr 2020 wird sich die Ergebnisabführung der EBG weiter reduzieren. Es wird damit gerechnet, dass höhere Beschaffungskosten, Abschreibungen und Betriebsführungskosten zur Verringerung der Ergebnisabführung führen. Darüber hinaus fällte der Stadtrat am 19.12.2018 einen Grundsatzbeschluss (SR 77/18-14/19) über die neuen betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen des SBF ab dem Jahr 2019. Dabei wurde der Verlustausgleich an die SBF im Jahr 2019 um 75 TEUR auf 1.250 TEUR erhöht. Ab dem Geschäftsjahr 2020 wird die Verlustübernahme dynamisiert und zwar in Höhe des Durchschnitts der sächsischen Inflationsrate der dem Jahr der Planaufstellung vorangegangenen drei Jahre. Die BGR erwartet im Jahr 2020 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Ergebnis der EBG und damit auf die Entwicklung der BGR lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die konkreten Folgen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht kalkulierbar.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

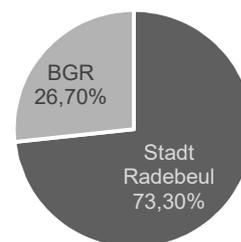
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Neubrunnstraße 8
 01445 Radebeul
 Tel.: 0351/8 30 10 90
Fax: 0351/8 30 54 35
E-Mail: info@wab-rc.de
Homepage: www.wsr-radebeul.de

Gründungsjahr 1997 (HRB 15248)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr (ab 2016)
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	1.947.497,69	100,00
Stadt Radebeul	1.427.497,69	73,30
BGR	520.000,00	26,70



Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst

- sämtliche Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Betriebsführung im Bereich der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stadtbeleuchtung für Dritte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen,
- Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit vorstehenden Unternehmensgegenständen liegen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WSR GmbH an die Stadt	Geschäftsjahr 2019 (TEUR)
Konzessionsabgabe Trinkwasser ²	56,7
Tilgung Darlehen vom 10.12.2012	67,0
Zinsen aus Darlehen vom 10.12.2012	15,2
In Rechnung gestellte Leistungen von der WSR GmbH	
Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtungsvertrag	1.055,8
Betriebsführungspauschale Unterhaltung Straßenentwässerungsanlagen (Dienstleistungsvertrag)	107,1
Straßenentwässerungsanteil investiv (brutto)	1.186,6 ³
Straßenentwässerungskostenanteil an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung (brutto) nach SächsKAG	409,1
Investitionspauschale Hydrantensystem ⁴	16,4
Tiefbaumaßnahmen (investiv)	12,2
reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen (z.B. Wasser/Abwasser)	94,1

² Das ist die Konzessionsabgabe 2019, welche im Jahr 2020 zahlungswirksam wurde.

³ Davon sind 179,0 TEUR zahlungswirksam in 2020.

⁴ Die Zahlung erfolgte im Geschäftsjahr 2020.

Betriebsführung Stadtbeleuchtung

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt monatliche Abschläge an die WSR i.H.v. 88,5 TEUR brutto. Im Mai 2020 erhielt die Stadt für das Geschäftsjahr 2019 eine Gutschrift i.H.v. 6,6 TEUR, so dass für 2019 insgesamt 1.055,8 TEUR aufwandswirksam wurden.

Betriebsführung Unterhaltung Straßenentwässerungsanlagen

Die Betriebsführung Straßenentwässerung wurde entsprechend des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der WSR GmbH und auf der Grundlage des Beschlusses SR 79/17-14/19 (Errichtung einer gemeinsamen Betriebsführungsgesellschaft) an die WAB R+C GmbH übertragen (InfoSR 01/19-19/24 vom 18.09.2019). Der modifizierte Dienstleistungsvertrag begann ab 01.07.2019.

Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WSR von der Stadt bis 30.06.2019 eine monatliche Betriebsführungspauschale i.H.v. 17,9 TEUR brutto erhalten. Für das zweite Halbjahr erfolgt die Aufgabenerfüllung durch die WAB R+C mit einer Zahlung durch die Stadt in der gleichen Höhe (17,9 TEUR). Gemäß Dienstleistungsvertrag wurden der Stadt für Reparaturen an den Tagewassereinfläufen 2019 des Weiteren 2,3 TEUR in Rechnung gestellt.

Ebenso bestehen mit anderen Beteiligungen und der WSR Lieferbeziehungen untereinander, z.B. mit der sbf GmbH.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Allgemeine Grundlagen der Gesellschaft

Die Geschäftsgrundlagen für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR) bilden der Konzessionsvertrag für die Wasserversorgung mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2021 sowie der Vertrag über die Durchführung der öffentlichen Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Radebeul mit Laufzeit bis zum 30.04.2026.

Die Versorgung mit Trinkwasser im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Radebeul wird durch einen langfristigen Wasserbezugsvertrag mit der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gewährleistet. Der Wasserbezugspreis von 0,94 EUR/m³ ist bis zum 31.12.2021 fixiert.

Durch die Umstrukturierung der Abwasserentsorgung im Rahmen einer funktionalen Privatisierung übernahm die WSR die Abwasseranlagen und deren Betrieb von der Großen Kreisstadt Radebeul und führt die Abwasserentsorgung seit dem 01.05.2006 in eigenem Namen, für eigene Rechnung und als Trägerin des wirtschaftlichen Risikos durch. Im Zuge der Maßnahme wurde die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbarer Anteilseigner der Gesellschaft. Die Behandlung der Abwässer aus dem Bereich Radebeul-Ost und dem Ortsteil Wahnsdorf erfolgt auf der Grundlage eines Abwassereinleitungsvertrages mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in der Kläranlage Kaditz. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen der Verbandsanlage des AZV Gemeinschaftskläranlage Meißen zugeführt. Mit der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist die Entsorgung der Abwässer ebenfalls langfristig vereinbart. Die Fäkalienentsorgung erfolgt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zwischen der Großen Kreisstadt Radebeul und einem ortsansässigen Entsorgungsunternehmen im Rahmen bestehender Einleitungsvereinbarungen.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 28.12.2017 wurde die Wasser und Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH (WAB R+C) gegründet.

Mit Vertrag vom 30.11.2017 wurde die neue Gesellschaft (zu diesem Zeitpunkt in Gründung) mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung durch die WSR und die WAB Coswig ab 01.01.2018 beauftragt.

Ferner wurde die technische Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Moritzburg einschließlich aller Ortsteile (Boxdorf, Reichenberg, Friedewald, Auer und Steinbach), die insbesondere Zählerwechsel, Armaturenkontrollen und die Behebung von Rohrschäden umfasst und seit 2013 durch die WSR erbracht wurde, auf die Betriebsgesellschaft übertragen.

Fortbestand hat der Betriebsführungsvertrag vom 01.01.2006 mit der Großen Kreisstadt Radebeul, auf dessen Grundlagen die Anlagen der Stadtbeleuchtung durch die WSR betrieben werden. Die im Zuge des Betriebsführungsvertrages (Laufzeit bis zum 30.04.2032) seitens der WSR übernommenen Aufgaben umfassen den gesamten kaufmännischen und technischen Betrieb der Beleuchtungsanlagen sowie die Lieferung von Licht zur Ausleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze der Großen Kreisstadt Radebeul. Zum 01.05.2012 wurde auch das gesamte, der Stadtbeleuchtung dienende, Anlagevermögen in die Gesellschaft überführt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 732 TEUR (Vorjahr 907 TEUR) erzielt. Das im Unternehmensplan prognostizierte Jahresergebnis (459 TEUR) wird somit um 273 TEUR überschritten. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 9.521 TEUR und liegen somit um 751 TEUR über dem Planansatz i.H.v. 8.770 TEUR. Diese Abweichung gegenüber dem Unternehmensplan beruht im Wesentlichen auf höheren Umsatzerlösen aus Wasserlieferungen sowie korrespondierend höheren Umsatzerlösen aus der Abwasserentsorgung sowie aus erbrachten Leistungen für Dritte.

Die Sparte Abwasserentsorgung ist von einer sich ändernden Einleitentgeltentwicklung gegenüber der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH betroffen. Seit dem 01.01.2015 sieht die Mittelfristplanung der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH grundsätzlich einen jährlichen Anstieg des Einleitentgeltes für leitungsgebundenes Abwasser vor. Im Geschäftsjahr 2019 betrug das Schmutzwasserentgelt 0,77 EUR/m³ (netto). Die seit Einführung des neuen Entgeltmodells zum 01.05.2015 geltenden Preise für die Einleitung von Abwasser i.H.v. 1,30 EUR/m³ (netto) zuzüglich des mengenabhängigen Grundpreises und für den Bezug von Trinkwasser i.H.v. 1,87 EUR/m³ (netto) galten im Geschäftsjahr 2019 unverändert weiter.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Zur uneingeschränkten Gewährleistung der Ver- und Entsorgungssicherheit war auch im Geschäftsjahr 2019 der Fokus weiterhin auf die Umsetzung technischer Konzeptionen zur schrittweisen Sanierung und Erweiterung der Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme in der Großen Kreisstadt Radebeul gerichtet. Im Mittelpunkt stand dabei die Realisierung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept. In der Sparte Stadtbeleuchtung erfolgte die planmäßige Umsetzung der Ersatzmaßnahmen in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Elbtal.

Die im Vermögensplan 2019 des Unternehmens vorgesehenen Trinkwasserinvestitionen zur weiteren planmäßigen Sanierung des Wasserverteilungsnetzes wurden weitestgehend mit Ausnahme der Meißner Straße (6. BA Rennerbergstraße bis Seweningstraße) und der Schumannstraße begonnen und fertiggestellt. Die Gesamtsumme der durchgeführten Trinkwasserinvestitionen beläuft sich auf 1.131 TEUR, wovon 359 TEUR auf noch im Bau befindliche Anlagen entfallen.

Im Bereich Abwasser konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Schwerpunktvorhaben des aktuellen Entwurfs des Generalentwässerungsplanes der Großen Kreisstadt Radebeul zur Beseitigung bestehender hydraulischer Problembereiche sowie auf Erschließungen im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes. Die Gesamtsumme der realisierten und fertiggestellten Abwasserinvestitionen beläuft sich insgesamt auf 5.410 TEUR, wobei davon ein Anteil i.H.v. 3.644 TEUR auf Hochwassermaßnahmen entfällt. Die Summe der sich im Berichtsjahr befindlichen Anlagen im Bau beläuft sich auf insgesamt 5.465 TEUR.

Die im laufenden Geschäftsjahr in der Sparte Stadtbeleuchtung getätigten Investitionen betragen 227 TEUR (Plankosten 220 TEUR) und betreffen beispielsweise Maßnahmen auf der Pestalozzistraße, der Oberen Burgstraße und dem Meiereiweg sowie Mastwechsel und die Umstellung auf LED-Beleuchtung im Stadtgebiet.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Investitionen durch die mit der Betriebsführung beauftragten Betriebsgesellschaft WAB R+C koordiniert. Der WAB R+C obliegt die Planung und Durchführung der Baumaßnahmen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 17.07.2019 wurde verfügt, dass aus dem Jahresergebnis 2018 ein Teilbetrag i.H.v. 240.362,62 EUR an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Beteiligung auszuschütten ist.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im vergangenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr wurden 42,4 % (Geschäftsvorjahr: 41,4 %) der gesamten Umsatzerlöse der WSR i.H.v. 9.521 TEUR (Geschäftsvorjahr: 9.757 TEUR) durch Wasserlieferungen sowie 35,6 % (Geschäftsvorjahr: 34,8 %) der Umsatzerlöse aus Entsorgung von Abwasser im Ver- und Entsorgungsgebiet Radebeul erzielt.

Die verkaufte Wassermenge beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 1.686 Tm³ (Vorjahr: 1.696 Tm³). Der durchschnittliche Wasserverbrauch lag im Berichtszeitraum bei 47,8 m³/Einwohner (Vorjahr: 48,1 m³/Einwohner).

Im Geschäftsjahr 2019 sind die Verluste im Wasserverteilungsnetz im Vergleich zum Geschäftsvorjahr (7,9 %) um 0,9 % auf 7,0 % gesunken. Gegenüber dem Planansatz (1.500 Tm³) wurden im Geschäftsjahr 2019 ca. 186 Tm³ mehr Wasser verkauft. Die Planabweichung ist, analog dem Vorjahr, auf die extrem niederschlagsarmen Wetterverhältnisse im Jahresverlauf 2019 zurückzuführen. Das Niederschlagsverhalten hält auch zum Zeitpunkt der Bericht-erstattung an. Der Wasserbezug in den ersten vier Monaten des Jahres 2020 übersteigt das Vorjahresniveau um 38 Tm³.

Der Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung sieht vor, dass die WSR für ihre erbrachten Leistungen ein Entgelt von der Großen Kreisstadt Radebeul erhält, welches die vollständigen Kosten des Betriebs der Stadtbeleuchtungsanlage einschließlich einer 3%igen Eigenkapitalverzinsung abdeckt. Das Stadtbeleuchtungsentgelt beinhaltet ein Budget (kalkulatorische Abschreibung) von 220 TEUR (netto) zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Analog der Sparten Trink- und Abwasser erfolgte die Koordinierung des operativen Geschäftes der Sparte Stadtbeleuchtung ebenfalls durch die WAB R+C. Die Abrechnung der erbrachten Leistungen erfolgte unmittelbar spartengerecht an die WSR.

Ergebnis

Die in der Sparte Trinkwasser im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse (4.364 TEUR) haben sich im Vergleich zu denen im Geschäftsvorjahr (4.470 TEUR) um 106 TEUR verringert. Verantwortlich für den Rückgang der Umsatzerlöse sind insbesondere die geringeren Erträge aus Leistungen für Dritte (331 TEUR), die im Vergleich zum Vorjahr (429 TEUR) um 98 TEUR zurückgegangen sind. Dieser Effekt lässt sich begründen: In den sonstigen Erlösen waren im Geschäftsjahr 2018 bei der WSR noch in größerem Umfang Erlöse aus Weiterberechnungen an die WAB R+C im Zusammenhang mit der Übernahme und Entflechtung des Rechnungswesens enthalten.

Die Leistungen für Dritte wurden primär durch die WAB R+C erbracht und der WSR als bezogene Leistungen in Rechnung gestellt. Es erfolgte danach die Weiterberechnung seitens

der WSR an Dritte. Umsätze aus Vermietung wurden i.H.v. 114 TEUR (Vorjahr 116 TEUR) erzielt, welche überwiegend aus Überlassung der Geschäftsräume in der Neubrunnstraße 8 in Radebeul an die WAB R+C zu einem vereinbarten Entgelt resultieren.

Das Spartenergebnis Trinkwasser wird beeinflusst von der Zahlung der Konzessionsabgabe an die Große Kreisstadt unter Maßgabe der Einhaltung des Mindesthandelsbilanzgewinns. Im Geschäftsjahr 2019 konnte somit nur eine anteilige Konzessionsabgabe i.H.v. 57 TEUR gezahlt werden.

Die Umsatzerlöse der Sparte Abwasser (4.256 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr (4.393 TEUR) um 137 TEUR zurückgegangen. Der Rückgang der Umsatzerlöse begründet sich insbesondere damit, dass die Erlöse aus dem Dienstleistungsvertrag zur Übertragung von Wartungs- und Instandhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen im Jahr 2019 nur i.H.v. 90 TEUR bei der WSR angefallen sind. Zum 01.07.2019 ist der Vertrag auf die WAB R+C übergegangen. Die Erlöse im Zusammenhang mit der Herstellung und Reparatur von Abwasserhausanschlüssen i.H.v. 212 TEUR entsprechen dem Vorjahr (222 TEUR).

Die Umsatzerlöse der Sparte Stadtbeleuchtung haben sich gegenüber dem Geschäftsvorjahr (893 TEUR) geringfügig um 8 TEUR auf 901 TEUR erhöht.

Der Jahresüberschuss der letzten beiden Geschäftsjahre entfällt wie folgt auf die Sparten der Gesellschaft:

	2018	2019
	TEUR	TEUR
Trinkwasser	227	231
Abwasser	580	398
Stadtbeleuchtung	<u>100</u>	<u>103</u>
	<u>907</u>	<u>732</u>

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

Chancen und Risiken

Für die künftige Entwicklung des Unternehmens sind gegenwärtig keine Risiken, die existenzielle Gefährdungen beinhalten, erkennbar. Chancen sind darin zu sehen, über die gemeinsame Betriebsgesellschaft mit der WAB Coswig sowohl fachlich als auch personell Synergieeffekte zu realisieren und den Anforderungen an einem modernen Wasserversorgungsunternehmen unter der Maßgabe angemessener Kosten gerecht zu werden.

Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wird im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden, witterungsabhängigen Ver- bzw. Entsorgungsmenge gesehen. Eine Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch permanente Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmensliquidität. Im Zuge eines aktiven Risikomanagements werden spartenübergreifend Quartalsberichte erstellt und den Gesellschaftern sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats präsentiert.

Die Unsicherheit, die sich aus den Betriebsprüfungen für die Veranlagungsjahre 2006 bis 2013 ergibt, hält auch im Berichtsjahr 2019 an. Auf den mit Schreiben vom 07.01.2016 und 13.04.2017 form- und fristgerecht eingelegten Einsprüchen gegen die strittigen Feststellungen der Steueränderungsbescheide erfolgte bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung fortwährend keine Reaktion der Finanzbehörde. Aus einem letzten Schreiben vom 20.04.2018 geht hervor, dass die Rechtsbehelfsstelle weitere Zuarbeiten von der Betriebsprüfungsstelle erhalten hat und zu den strittigen Sachverhalten das Landesamt für Steuer in Chemnitz einbeziehen will. Ein aktueller Bearbeitungsstand liegt nicht vor. Mittlerweile ist der

Sachverhalt beim Sächsischen Staatsministerium der Finanzen anhängig. Die Entscheidung über die weitere Vorgehensweise (z. B. Klage vor dem Finanzgericht) wird in Abhängigkeit von der Einspruchsentscheidung/-begründung gemeinsam mit den Gesellschaftern getroffen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 hat die WSR zunächst sämtliche Steuerzahlungen geleistet.

Im Dezember 2019 wurde mit der Betriebsprüfung für den Zeitraum 2013 bis 2017 begonnen. Eine Fortführung der Prüfungstätigkeit war für Mai 2020 vorgesehen, wegen der aktuellen Corona Pandemie ist dieser Termin jedoch bisher nicht bestätigt.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wasserbezug der ersten vier Monate des Geschäftsjahres 2020 beträgt 589 Tm³ und übersteigt somit die Vorjahresmenge (551 Tm³) um 38 Tm³. Für das Geschäftsjahr wurde eine Bezugsmenge i.H.v. insgesamt 1.750 Tm³ prognostiziert.

Für das Geschäftsjahr 2020 ist ein Investitionsvolumen von 4.650 TEUR (Vorjahr: 6.895 TEUR) im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Investitionen mit höchster Priorität. Auf den Bereich Abwasser entfallen dabei 3.200 TEUR, auf den Bereich Trinkwasser 1.230 TEUR und auf den Bereich Stadtbeleuchtung 220 TEUR. Die Investitionsschwerpunkte werden unverändert bei den Trinkwasserverteilungs- und Abwassersammlungsanlagen liegen. Finanziert werden die Investitionen u. a. durch geplante Kreditaufnahmen (3.400 TEUR) und Eigenmittel der Gesellschaft.

Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss i.H.v. 445 TEUR zu erzielen, wovon die Sparte Trinkwasser 230 TEUR und die Sparte Stadtbeleuchtung 107 TEUR beitragen sollen. In der Sparte Abwasser wird ein Jahresüberschuss i.H.v. 108 TEUR erwartet. Des Weiteren wurden bei der Planung des Geschäftsjahres 2020 folgende Verkaufs- bzw. Entsorgungsmengen unter Berücksichtigung der ab 01.05.2015 geltenden neuen Entgelte für Trink- und Abwasser zum Ansatz gebracht:

- Trinkwasser 1.750 Tm³
- Abwasser 1.360 Tm³

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Ein bisher, seit Gründung der Gesellschaft, nicht dagewesenes Risiko wird in der zum Zeitpunkt der Berichterstattung anhaltenden weltweiten Pandemielage im Zusammenhang mit dem Covid-19-Virus gesehen. Es ist denkbar, dass die aus der Pandemie resultierenden wirtschaftlichen und sozialen Einschränkungen durchaus die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können. Der sich nach dem Stichtag zum 31.12.2019 weltweit ausbreitende neuartige Virus wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2020 und in den Folgejahren beeinflussen.

Es wird zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt, dass sich mögliche Auswirkungen insbesondere im Trinkwasserverkauf und der daraus resultierenden zu entsorgenden Abwassermenge sowie im Zahlungsverhalten der Kunden widerspiegeln werden. Es wird davon ausgegangen, dass sich die verkaufte Wassermenge auf Grund sich ändernder wirtschaftlicher Verhältnisse in Form von Produktionsrückgängen in der Industrie massiven Einschränkungen im Hotel- und Gastronomiegewerbe verringern wird. Neben rückläufigen Erträgen aus Wasserlieferungen und Abwasserentsorgung sind Zahlungsausfälle sowohl bei Tarifkunden als auch bei Großabnehmern denkbar. Diese Tendenz ist jedoch in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres 2020 noch nicht spürbar. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind bei der WSR insgesamt drei Anträge auf Stundung der Abschlagszahlungen eingegangen. Diesen Anträgen wurde vorerst bis 30.06.2020 stattgegeben, danach wird die Lage neu bewertet. Ein Anstieg von Rücklastschriften in Bezug auf den ersten Abschlag für Trink- und Abwasser im März 2020 war nicht festzustellen.

Grundsätzlich sind die Auswirkungen der Pandemie auf das Jahresergebnis 2020 nicht konkret abschätzbar. Mit zunehmenden Verlauf des Geschäftsjahres wird sich zeigen, inwieweit sich Verbrauchs- und Zahlungsverhalten, bedingt durch Insolvenzen, Kurzarbeit u.ä., ändern. Der konkrete Ergebniseffekt wird sich erst nach einer Normalisierung der Lage und des öffentlichen Lebens beziffern lassen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Wohnhaus Wichernstraße

4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Harmoniestraße 13 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 37 29 21
		Fax:	0351/8 37 29 22
		E-Mail:	info@bzgr.de
		Homepage:	www.bzgr.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 7313)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital BGR	160.000	100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Verwaltung von sämtlichen in der Verfügung der Gesellschaft befindlichen bebauten und unbebauten Grundstücken, insbesondere:

- die Bereitstellung von Mietwohnungen, wobei die sozialen Belange in angemessener Weise zu berücksichtigen sind. In diesem Zusammenhang können Bauwerke aller Art errichtet, unterhalten und auch abgebrochen werden;
- der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit sie den erklärten Zielen des Unternehmens dienlich sind;
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer;
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft stehen.

Finanzbeziehungen

Bei der BZGR fiel im Jahr 2019 ein Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen i.H.v. 38,1 TEUR an. Dies sind Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2019, die mit der Zahlung im Juli 2020 fristgerecht beglichen wurden.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen. Darunter fallen beispielsweise Mietaufwendungen seitens der Stadt gegenüber der BZGR (33,2 TEUR), davon sind 23,3 TEUR für Obdachlosen- und Nachzugwohnungen und 9,9 TEUR für den „Bürgertreff“ auf der Bahnhofstr. 8 in Radebeul West in 2019 angefallen.

Die Stadt erwarb das Grundstück Harmoniestraße 13, welches mit einem Verwaltungsgebäude und einer Pkw-Stellplatzanlage bebaut ist, von der BZGR zu einem Kaufpreis von 799,0 TEUR (SR 27/19-14/19 vom 20.03.2019). Das Grundstück liegt im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet Zentrum Radebeul-West und soll später einmal Teil des Schulcampus Radebeul-Kötzschenbroda werden.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO**Geschäfts- und Rahmenbedingungen****Geschäftsverlauf**Bestandsentwicklung

Die BZGR bewirtschaftete zum 31. Dezember 2019 1.137 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Durch den Ankauf der Gellertstraße 2 erhöhte sich der Immobilienbestand um zwei Einheiten.

Zusammensetzung der zum 31. Dezember 2019 verwalteten Einheiten:

Wohn- und Gewerbeeinheiten	1.137
Mietgaragen und -stellplätze	595
Pachtgaragen, -gärten und sonstige Pachtobjekte	492
Sonstige Einheiten	16
Verwaltete Einheiten für Dritte (mit Garagen, Gärten und Stellflächen)	0
Summe verwaltete Einheiten	2.240

Die Verringerung der Verwaltungseinheiten im Vergleich zum Vorjahr um 22 Einheiten ist im Wesentlichen auf den Verkauf des Firmengebäudes und Stellflächen für die Schaffung eines Schulcampus in Kötzschenbroda zurückzuführen.

Umsatzentwicklung und Ergebnis der Hausbewirtschaftung

Die BZGR erzielte im Jahr 2019 Sollmieten und Pachten i.H.v. 5.567 TEUR (Vorjahr: 5.463 TEUR). Nach Abzug der Erlösschmälerungen infolge von Leerständen und sonstigen Erlösschmälerungen konnten die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung gegenüber dem Jahr 2018 um 98 TEUR auf 5.470 TEUR gesteigert werden. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf die Wiedervermietung fertiggestellter Sanierungsmaßnahmen sowie Mietanpassungen auf Grundlage des aktuellen Mietspiegels. Die Erlöse aus den Betriebskostenabrechnungen betragen 1.593 TEUR (Vorjahr: 1.586 TEUR).

Die durchschnittliche Leerstandsquote des Geschäftsjahres auf Basis der Nutzfläche betrug wie im Vorjahr 2,3 %. Der durchschnittliche vermietbare Leerstand lag konstant bei nur 0,3 %. Die Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung verringerten sich um 83 TEUR. Die Reduzierung ist hauptsächlich auf die Abnahme der Zinsaufwendungen zurückzuführen. Infolge der dargestellten Gründe konnte das Ergebnis der Hausbewirtschaftung gegenüber dem Vorjahr um 179 TEUR gesteigert werden.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurden ein Grundstück verkauft (Vorjahr: 1).

Investitionen

Die BZGR investierte im Jahr 2019 insgesamt 1.017 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Grundstücke mit Wohnbauten i.H.v. 892 TEUR und beziehen sich auf die Verbesserung des Objektbestandes und die Bestandserhaltung. Dabei wurde die Komplettsanierung der denkmalgeschützten Wohnvilla Clara-Zetkin-Straße 14 abgeschlossen.

Des Weiteren entfielen 65 TEUR auf Bauvorbereitungskosten für das Neubauvorhaben "Serkowitzer Straße 60".

Um den Bestand der BZGR zu erweitern und damit der Wohnungsknappheit entgegenzuwirken soll in den nächsten Jahren das Hauptaugenmerk der Investitionstätigkeit auf der Neubautätigkeit liegen. Ferner ist für die erforderlichen Maßnahmen an den noch unsanierten und geringfügig teilsanierten Objekten, in denen auch der Anteil an Leerständen am höchsten ist, die Erwirtschaftung der notwendigen finanziellen Mittel in den zukünftigen Jahren geplant.

Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen des Jahres 2019 erfolgte durch Eigen- und Fremdmittel. Auch im Jahr 2020 sollen die geplanten Investitionen mit Eigen- und Fremdmitteln finanziert werden. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

Darstellung des Unternehmens

Finanzlage

Die BZGR weist auch im Jahr 2019 eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist branchentypisch durch das Anlagevermögen geprägt. Dabei ist das Anlagevermögen infolge planmäßiger Abschreibungen und dem Verkauf eines Grundstückes um 748 TEUR auf 50.708 TEUR gesunken. Demgegenüber ist das Umlaufvermögen um 1.190 TEUR gestiegen. Dies resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der flüssigen Mittel.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 1.893 TEUR zu. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 64,6 %. Zugleich haben sich die Rückstellungen um 64 TEUR erhöht. Dagegen nahmen die Verbindlichkeiten um 1.672 TEUR ab. Dabei ist die Verringerung vor allem auf der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen. Die Vermögenslage der BZGR ist stabil.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die BZGR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dafür werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung, die Leerstandsanalyse, ein gezieltes Darlehensmanagement sowie die Berichterstattung. Gleichzeitig werden die möglichen Auswirkungen neuer gesetzlicher Regelungen auf die Unternehmenstätigkeit sowie die wirtschaftliche Entwicklung im Territorium mit der damit einhergehenden Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie des Wohnungsmarktes in die Betrachtungen einbezogen.

Chancen der künftigen Entwicklung ergeben sich auch weiterhin aus dem guten wohnungswirtschaftlichen Umfeld in Radebeul. Darüber hinaus wirken sich die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen positiv auf die Leerstandsquote, die Umsatzerlöse und die Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung aus. Zusätzlich soll die kontinuierliche Verbesserung des Immobilienbestandes fortgesetzt und der Wohnungsbestand mittelfristig durch Neubautätigkeit erweitert werden. Dies wird langfristig die Ertragslage stärken und damit die Marktposition der BZGR weiter sichern.

Die Auswirkungen des Corona-Virus könnten auch auf die Bauwirtschaft wirken, so dass sich die Baubranche, durch eine deutliche Zurückhaltung bei den Bauinvestitionen, rückläufig entwickelt. Diese Entwicklung könnte die Baupreise regulierend beeinflussen.

Demgegenüber stehen die bisher steigenden Bau- und Grundstückskosten, die vor allem durch die hohe Auslastung von Bauunternehmen, die anhaltenden niedrigen Zinsen, umfangreichen baurechtlichen Vorgaben (u. a. Energiestandards, Brand- und Schallschutzbestimmungen) und der Angebotsverknappung durch Investoren entstehen. Um die Rentabilität zu beurteilen werden für jedes einzelne Vorhaben Wirtschaftlichkeitsberechnungen erstellt und die Bauplanung frühzeitig begonnen. Darüber hinaus dient die laufende technische Objektbestandsaufnahme zur gezielten Instandhaltung und Modernisierung unserer Objekte.

Mietausfallrisiken werden durch Bonitätskontrollen und ein gezieltes Mahnwesen minimiert.

Mietausfälle, welche durch die Corona-Auswirkungen entstanden sind, sollen durch gebildete Rücklagen abgedeckt werden. Wesentliche Risiken aus einer fehlenden Verfügbarkeit von Kapital sind gegenwärtig nicht erkennbar. Risiken aus Zinsänderungen werden u. a. durch längerfristige Kreditverträge sowie die Nutzung von Prolongationen/Umschuldungen aufgrund günstigerer Zinssätze begrenzt. Potentiellen Risiken aus offenen Entscheidungen über Vermögenszuordnungen von Grundstücken wurde durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Auf der Grundlage der Fünfjahresplanung und unter Berücksichtigung der bisherigen erzielten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Auch in den kommenden Jahren wird die konsequente Verfolgung der positiven Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens durch die Geschäftsführung die Grundlage für die Realisierung von umfangreichen Investitionen in den Objektbestand bilden. Ziel ist dabei die ständige Verbesserung des Wohnungsangebotes entsprechend den aktuellen Mieterbedürfnissen als Grundlage für langfristige Mietverhältnisse bzw. eine zeitnahe Vermietbarkeit mit den sich daraus ergebenden positiven Effekten für das Unternehmen. Wichtig für die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der BZGR sind leistungsfähige, flexible, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Deshalb werden zukünftig die Weiter- und Ausbildung des Personals einen Schwerpunkt bilden. Gleichzeitig sollen die Arbeitsprozesse weiter optimiert werden.

Für das Jahr 2020 wird infolge der Erweiterung des Objektbestandes durch Ankaufstätigkeit eine leichte Erhöhung der Umsatzerlöse auf 7,2 Mio. EUR prognostiziert. Zugleich rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresergebnis i.H.v. 1,4 Mio. EUR.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH



Schwimmhalle am „KROKO-FIT“

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH

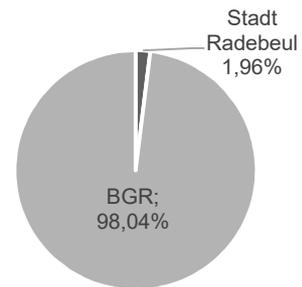
Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Steinbachstraße 13 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 97 19 60
		Fax:	0351/8 97 19 70
		E-Mail:	info@sbf-radebeul.de
		Homepage:	www.sbf-radebeul.de

Gründungsjahr 2004 (HRB 23572)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.500	100,00
Stadt Radebeul	500	1,96
BGR	25.000	98,04



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, Erhaltung, Vorhaltung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Anlagen, insbesondere Sport- und Freizeitanlagen aller Art. Dies umfasst insbesondere:

- die Betreuung und Unterhaltung von städtischen Sport- und Freizeitanlagen und Bädern, die Betreuung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitanlagen und Bädern im Auftrag Dritter,
- die Errichtung und Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen,
- die Übernahme von Aufgaben im Bereich Bäder, Sport- und Freizeitanlagen und Veranstaltungsmanagement,
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die den Bereich Sport und Freizeit betreffen,
- den Erwerb von Grundstücken, soweit dies dem Unternehmensgegenstand dienlich ist.

Finanzbeziehungen

Es wurden für die Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen für den Schulsport/das Schulschwimmen Aufwendungen i.H.v. 288,7 TEUR seitens der sbf GmbH in Rechnung gestellt. Weiterhin wurde das vom Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul übernommene Gesellschafterdarlehen hinsichtlich der Zahlungsmodalitäten der Tilgungsleistungen so angepasst, dass diese jährlich in einer Tilgungsrate zu leisten sind und jeweils zum 30.06. eines Jahres in einem Betrag fällig werden (SR 18/19-14/19 vom 20.03.19). Zum 30.06.2019 war die komplette Jahrestilgung i.H.v. 374,0 TEUR fristgerecht gezahlt. Entsprechend fielen Darlehenszinsen i.H.v. 54,5 TEUR im Geschäftsjahr 2019 an.

In Umsetzung des Beschlusses SR 18/19-14/19 erfolgte die Umwandlung der Tilgungen aus dem Gesellschafterdarlehen i.H.v. 374,0 TEUR mit Wirkung zum 30.06.2019, 24.00 Uhr in Eigenkapital der sbf GmbH.

Gemäß Pacht- und Dienstleistungsvertrag der Grundstücke auf der „Herrenbadseite“ am Bilzbad vom 06.12./11.12.2017 wurde für 2019 ein Betreiberentgelt i.H.v. 3,6 TEUR von der Stadt an die sbf GmbH fällig, welches im März 2020 gezahlt wurde. Die Pacht wird von der

sbf GmbH an die Stadt in der Form entrichtet, dass Aufwendungen und Pflichten der Stadt gemäß den vertraglichen Bestimmungen übernommen werden. Eine jährliche Überprüfung der Kosten wird im Rahmen einer seitens der sbf GmbH bis zum 30.04. des Folgejahres vorgelegten Spitzabrechnung vorgenommen. Dementsprechend erfolgte eine Nachberechnung für das Jahr 2019 i.H.v. 2,6 TEUR (Zahlung: Mai 2020).

Für die Versorgung der Kindertagesstätte Thomas Müntzer mit Wärmeenergie durch das BHKW der sbf GmbH wurde der Stadt im Jahr 2019 ein Betrag i.H.v. 7,8 TEUR in Rechnung gestellt.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2019 gab es eine Reihe ungeplanter Materialmehrkosten durch kostenintensive Defekte und Schäden in mehreren Objekten. So mussten unter anderem in der Schwimmhalle die Steuerung für die Notbeleuchtung ausgetauscht, die Brandmeldeanlage in der Löbnitzsporthalle erneuert und das Granulat im Kunstrasen des Löbnitzstadions ausgetauscht werden. Dabei kam es zu längeren Nutzungsausfällen des Löbnitzstadions, welche sich auch umsatzseitig auswirkten.

Der Bäderbetrieb ist nach wie vor stark witterungsabhängig. Im Bilzbad besuchten im Jahr 2019 42.107 Gäste (Vorjahr: 60.537 Besucher) das Bad. Das Löbnitzbad konnte mit dem Wegfall des Eintrittes keine Besucherzahl mehr messen, jedoch wurden durch den Befall mit Blaualgen stark verminderte Besucherzahlen geschätzt.

Die Entwicklung des Kursangebotes im Sport- und Freizeitzentrum Krokofit konnte durch neue Kurse verbessert werden. Z.B. konnte der Markttrend „Jumping-Fitness“ erfolgreich eingeführt werden. Nach wie vor ist das Kursangebot Aquafitness ein stark nachgefragtes und ausbaufähiges Angebot. Die Investitionen in den Fitnessbereich und die damit verbundene Attraktivitätssteigerung wurde durch eine steigende Vertragsabschlussrate und eine verbesserte Verweildauer unserer Vertragskunden honoriert. Die am Anfang des Jahres eingeweihte Bilz-Sauna erfreut sich großer Beliebtheit und konnte die zuvor geschlossene alte Sauna in der Schwimmhalle ablösen.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul investierte im Jahr 2019 insgesamt 493 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen das Weinbergstadion mit 273 TEUR für die Sanierung des Kunstrasens und das Sport- und Freizeitzentrum mit 139 TEUR für die Außensauna und Fitnessgeräte.

Die bestehenden Finanzierungsmaßnahmen sind Gesellschafterdarlehen bei der Großen Kreisstadt Radebeul gemäß Darlehensvertrag vom 20.10.2011 und betragen zum 31.12.2019 insgesamt 4.394 TEUR. Sie beziehen sich nicht auf die im Geschäftsjahr 2019 realisierten Investitionen. Daneben bestehen Leasingaufwendungen in Höhe von 25 TEUR für Fahrzeuge und Fitnessgeräte.

Der im Jahr 2019 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert.

Personal

Im Jahr 2019 wurde eine Optimierung der Dienstplangestaltung in den einzelnen Objekten durchgeführt. Dabei konnten Einsparpotenziale im Schichtsystem genutzt werden.

Die Gehälter des Fachpersonals stiegen ab Juni. Grund hierfür waren Forderungen des Personals nach der gleichen Vergütung wie im Dresdener Umland und um der Fluktuation auf dem ohnehin knappen Arbeitsmarkt entgegenzuwirken. Perspektivisch wird unsere Gesellschaft mehr Leistungsanreize und Personalbindungsinstrumente einsetzen müssen, um die Angebote für unsere Kunden sicherzustellen.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 1.753 TEUR (Vorjahr: 1.795 TEUR). Darin sind hauptsächlich Erlöse aus der Sportstättennutzung i.H.v. 813 TEUR, dem Bäderbetrieb i.H.v. 394 TEUR, den Erholungsgrundstücken des Areals am Bilzbad i.H.v. 146 TEUR und dem Schulsport/Schulschwimmen i.H.v. 319 TEUR enthalten. Die Verringerung resultiert vor allem aus den gesunkenen Erlösen aus Bäderbetrieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 175 TEUR (Vorjahr: 199 TEUR).

Diese beruhen im Wesentlichen auf der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Materialaufwendungen betragen 1.133 TEUR (Vorjahr: 1.100 TEUR). Die Steigerung ergibt sich hauptsächlich aus den gestiegenen bezogenen Leistungen für Instandhaltungen.

Den größten Anteil der Materialaufwendungen betreffen die Betriebskosten Strom, Wasser, Abwasser und Gas sowie die Aufwendungen für Wartungen und Instandhaltungen.

Auch sind Aufwendungen für die erbrachten kaufmännischen Dienstleistungen der BGR in dieser Position enthalten.

Die Personalaufwendungen betragen 1.111 TEUR (Vorjahr: 1.097 TEUR). Die Steigerung resultiert aus Gehaltsanpassungen und den gebildeten Personalrückstellungen für das Jahr 2019.

Das Finanzergebnis i.H.v. 1.197 TEUR (Vorjahr: 1.123 TEUR) setzt sich aus den Erträgen aus der Verlustübernahme (2019: 1.250 TEUR, 2018: 1.175 TEUR), den Zinserträgen (2019: 0 TEUR, 2018: 0 TEUR) und den Zinsaufwendungen (2019: 54 TEUR, 2018: 52 TEUR) zusammen. Die Steigerung resultiert aus dem um 75 TEUR gestiegenen Verlustausgleich, den die sbf GmbH von der BGR erhält.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten vor allem die gebildeten Rückstellungen für Vorjahre i.H.v. 17 TEUR.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Jahresergebnis i.H.v. 56 TEUR (Vorjahr: 150 TEUR) erzielt, welches wegen der über Plan liegenden Materialaufwendungen unter dem im Vorjahr prognostizierten Jahresüberschuss für 2019 von 102 TEUR liegt.

Finanzlage

Die sbf GmbH kann die Sport- und Freizeitanlagen sowie die Bäder nicht kostendeckend betreiben, da die Preise maßgeblich politisch festgesetzt sind. Aufgrund dessen ist die Gesellschaft wie auch in den Vorjahren auf die Verlustübernahme durch die BGR angewiesen. Dadurch war auch die Zahlungsfähigkeit gewährleistet. Die Gesellschaft weißt auch im Jahr 2019 einen betriebsbedingt deutlich negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Der sich insgesamt ergebende Mittelbedarf für die laufende Geschäftstätigkeit sowie die Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde im Wesentlichen durch die Verlustübernahme der BGR gedeckt.

Der Gesellschaft stehen keine Bar- und Avallinien zur Verfügung. Sie ist auch mittelfristig auf die Verlustübernahme der BGR zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit angewiesen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der sbf GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 275 TEUR auf 8.753 TEUR verringert, was hauptsächlich auf die Reduzierung des Anlagevermögens auf 7.552 TEUR

(2018: 7.620 TEUR) zurückzuführen ist. Ein Abbau gab es ebenso in den sonstigen Forderungen für die Vorsteuerzahlungen zum laufenden Jahr. Wegen des Bilanzsummenrückgangs hat sich die Eigenkapitalquote 41,0 % (2018: 35,0 %) geringfügig erhöht.

Die Rückstellungen berücksichtigen Steuerverpflichtungen, ungewisse Verbindlichkeiten, ausstehende Eingangsrechnungen, Personalverpflichtungen sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Die Verbindlichkeiten sind um 611 TEUR gesunken und begründen sich hauptsächlich durch das gewährte Gesellschafterdarlehen der Großen Kreisstadt Radebeul von 4.394 TEUR.

Chancen- und Risikobericht

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist allein durch Nutzerentgelte nicht kostendeckend zu betreiben. Der Fortbestand der sbf GmbH ist daher von jährlichen Verlustübernahmen durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH abhängig. Dies stellt für die Gesellschaft ein Risiko dar.

Weitere Risiken könnten sich aus steigenden Betriebskosten, nicht kostendeckenden Nutzungsentgelten, der Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen sowie steuerlichen Gesichtspunkten ergeben. Zu den steuerlichen Risiken gehören auch drohende Mehrbelastungen aus derzeit laufenden Betriebsprüfungen, denen u. a. durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde.

Ferner werden sich steigende Instandhaltungsaufwendungen in den kommenden Jahren fortführen. Die technischen Anlagen der Schwimmhalle haben ein Nutzungsalter, welche an die Verschleißgrenze führt und daher eine immer höhere Wartungsfrequenz erreicht. Diese bestehenden technischen Risiken werden vorerst durch Wartungsverträge bzw. Verträge mit Notdiensten in Havariefällen Rechnung getragen. Eine Konzeptstudie für eine Bestandsanierung liegt bereits vor. Die durch den Aufsichtsrat beschlossene Öffentlichkeitsbeteiligung wird weitere Bedarfe aufnehmen und ggf. in weitere Prüfaufträge münden lassen.

Das Coronavirus (SARS-CoV-2, COVID-19) wirkt sich mittlerweile weltweit auf das gesellschaftliche Leben und die Wirtschaft massiv aus. Diese besondere Situation verlangt außergewöhnliches Engagement, Flexibilität, Einsicht und Solidarität. Konkrete Auswirkungen auf das Erreichen der Geschäftsziele können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden. Klar ist jedoch bereits jetzt der Umsatzausfall für März und April 2020. Welche Dauer die Schließungen unserer Einrichtungen haben werden, kann zurzeit noch nicht gesagt werden. Im Übrigen sind bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar.

Chancen bestehen in der Entwicklung freizeitorientierter Angebote, welche mit marktüblichen Preisen angeboten werden könnten. Dabei sind Wellnessangebote im Sport- und Freizeitzentrum, verstärkte Übernachtungsangebote im Bilzbadareal und Veranstaltung von Events als erfolgsversprechend zu betrachten.

Prognosebericht

Die sbf GmbH ist für das Jahr 2020 sowie die Folgejahre bestrebt die Unternehmensprozesse, die Ertragssituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Wichtiges Ziel, welches dabei verfolgt wird, ist durch optimale Bewirtschaftung der Bäder und Sportanlagen die Kundenwünsche zu erfüllen und die GmbH wirtschaftlich stabil aufzustellen.

Gleichzeitig sollen die gesetzten Ziele, wie die qualitativ hochwertigere Bereitstellung der Sport- und Freizeitanlagen und die Sicherstellung einer möglichst hohen Kostentransparenz weiterhin gewährleistet werden.

Es wird der sbf GmbH seitens der Stadt in Aussicht gestellt, jährlich im Zuge der Beschlussfassung über die städtische Haushaltssatzung den im jeweiligen Haushaltsjahr entsprechend des geltenden Darlehensvertrages zur Tilgung anstehenden Betrag des städtischen Gesellschafterdarlehens in das Eigenkapital der Gesellschaft zur Stärkung der Investitionskraft wieder einzuzahlen.

Der jährliche Defizitausgleich der Gesellschaft wurde bereits für das Wirtschaftsjahr 2019 um 75 TEUR und damit auf insgesamt 1.250 TEUR erhöht. Ab dem Wirtschaftsjahr 2020 wird

dieser Defizitausgleich dynamisiert und zwar in Höhe des Durchschnitts der sächsischen Inflationsrate der dem Jahr der Planaufstellung vorangegangenen drei Jahre (also für 2020 die Jahre 2016-2018).

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH



Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH



Riesaer Hafen

Unternehmensgegenstand

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden. Schwerpunkte dieser Tätigkeit bilden insbesondere: Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten des Landkreises und der Städte und Gemeinden im Landkreis Meißen, Sicherung vorhandener und Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen, Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen sowie die allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

Die Gesellschaft arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage zur Deckung der laufenden Aufwendungen i.H.v. 19,1 TEUR.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH



Lust- und Berghaus

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Knohllweg 37 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 39 83 33
		Fax:	0351/8 39 83 30
		E-Mail:	info@hofloessnitz.de
		Homepage:	www.hofloessnitz.de

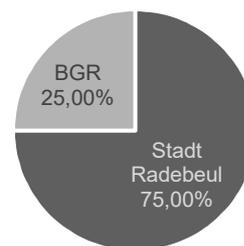
Gründungsjahr 1996 (HRB 15017)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.565	100,00
Stadt Radebeul	19.174	75,00
BGR	6.391	25,00



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind:

- das Betreiben eines Weingutes,
- das Betreiben von Weingastronomie und Beherbergung in der Gesamtanlage Hoflößnitz,
- die Betriebsführung der Stiftung Weingutmuseum,
- die Wahrnehmung wirtschaftlicher und kultureller Aufgaben in der Gesamtanlage Hoflößnitz.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Radebeul und die BGR haben die Weingut Hoflößnitz GmbH finanziell unterstützt. Dafür wurden von der Stadt Radebeul i.H.v. 964,2 TEUR und der BGR i.H.v. 564,2 TEUR Gesellschafterdarlehen ausgereicht.

Für das Jahr 2019 zahlte die Hoflößnitz GmbH 15,6 TEUR Zinsaufwendungen für das seitens der Stadt Radebeul bereitgestellte Darlehen.

Gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag vom 22.12.2017 waren die Darlehen bis zum Beginn des Wirtschaftsjahres 2017 tilgungsfrei. Danach sind an der Kapitalflussrechnung des testierten Jahresabschlusses ausgerichtete Tilgungsleistungen vorgesehen, die hinsichtlich der Höhe an bestimmte Voraussetzungen gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag geknüpft sind. Die Voraussetzungen für die Tilgungen waren in 2019 – wie geplant – noch nicht erfüllt. Durch die Stadt wurde ein qualifizierter Rangrücktritt mit vertraglicher Vereinbarung vom 28.12.2012 i.H.v. 500,0 TEUR erteilt (Absenkung des Maximalbetrages auf 500,0 TEUR gemäß Beschluss SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017).

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zahlt die Stadt seit 01.07.2016 1,0 TEUR netto pro Monat an die Hoflößnitz GmbH für die Betreuung eines touristischen Informationspunktes der Stadt Radebeul im Besucher- und Informationszentrum Sächsische Weinstraße (Gesamt 2019: 12,5 TEUR netto).

Für die Verpachtung von Weinbergsflächen (Talkenbergweg / Krapenbergweg / unterhalb Friedensburg) wurden Aufwendungen i.H.v. 8,5 TEUR an die Stadt fällig.

Es bestanden ferner reguläre Liefer- und Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Allgemeine Entwicklung

Die Entwicklung der Qualität der Weine und die daraus resultierenden Medaillen, das ist ein Höhepunkt in der Entwicklung der Weingut Hoflößnitz GmbH. Es ist das beste Ergebnis seit Gründung des Weingutes, am 04.12.1996.

2009 besuchten ca. 12.000 Besucher die Hoflößnitz. Zehn Jahre später (2019) waren es bereits schon 38.000 Besucher. Dies alles setzt die jahrhundertlange Tradition der Hoflößnitz als bedeutendes Zentrum der sächsischen Weinkulturlandschaft fort.

Der Anteil an PIWIs hier entspricht fast 50 % der Rebfläche der Hoflößnitz.

Der geringe Ertrag in der Hoflößnitz (33,1 TL) ist zum einen auf die durch schlechte Witterungsbedingungen 2018/2019 noch nicht volle erreichte Ertragsreife aller neu aufgerebten Flächen und dem geringen Niederschlag 2019 von durchschnittlich 450 mm (normal wären ca. 650 mm) zurückzuführen.

Eine volle Ertragsfähigkeit der Rebflächen nach Wiederaufhebung des Krapenberg (1,71 ha), gute Witterungsbedingungen und die Ausnutzung aller Nettoflächen lassen aber für die kommenden Jahre einen guten eigenen Ertrag erwarten.

Mit einer weiteren langfristigen und vertraglichen Sicherung (bis 2027) des sächsischen Zukaufes, der Hinzugewinnung neuer Partner, sowie einem eigenen guten Ertrag würde die Weingut Hoflößnitz GmbH eine stabile Ertragssituation von 70,0 bis 80,0 TL erreichen und könnte aus einem kontinuierlichen Bestand schöpfen.

Im Jahr 2019 wurde ein neues, aktualisiertes Weinbaukonzept erstellt, welches als Kernpunkt die Neuaufhebung des Krapenberges (1,71 ha) für die Jahre 2020 bis 2023 aufweist.

Zielstellung hierbei ist, den ständig steigenden Qualitätsanforderungen und des stärker werdenden Marktdruckes gerecht zu werden und ab 2025 konsequent nur noch BIOWeine in der Weingut Hoflößnitz GmbH zu verarbeiten und zu vermarkten.

Neue Vertragswinzer, werden nur noch auf der Basis von Bewirtschafterverträgen gebunden, mit dem Ziel die gepachteten Weinbergsflächen auf BIO umzustellen.

Investitionen

Um den Arbeitszeitbedarf weiter zu senken, wurde ein zweiter Schlepper bestellt und wird voraussichtlich 05/2020 geliefert. Hinzu kommen Entblätterer, Sämaschine, Vorschneider sowie Bodenbearbeitungs- und Unterstocktechnik.

Kellerwirtschaft

Die Abfüllung des 2018er-Jahrgangs erfolgte in der 20. KW 2019. Insgesamt wurden 77.400 FL abgefüllt und 4.500 L für die Schankanlage der Hoflößnitz auf der Weinterrasse als loser Wein liegen gelassen, der bis Februar 2020 ausgeschenkt wurde. Alle Weine haben die AP-Prüfung gut bestanden. Die Abfüllung erfolgte mit einem neuen Lohnfüller aus der Mosel, welcher sich durch eine sehr gute Arbeitsqualität und Geschwindigkeit beim Füllen auszeichnet.

Eine Abfüllung der 2019er Weine war wieder mit dem gleichen externen Füller für Mai 2020 geplant. Allerdings wurde es auf Grund der aktuellen Situation auf Juni/Juli 2020 verschoben. Die geplante Füllung von 51,0 L, in mittlere bis sehr gute Qualität, entspricht einer Füllung von 68.000 FL.

Sollte die Ernte 2020 wie erwartet mit ca. 80,0 TL ausfallen, müssten die Tankkapazität durch Miete von Tanks um ca. 20 TL erweitert werden.

Als eine der wichtigen Aufgaben ist es notwendig, innerhalb der nächsten 4 Jahre einen bzw. den Kellereistandort zu sichern. Entweder durch Kauf oder Pacht (mind.10 Jahre) des jetzigen Grundstücks oder der Suche nach einem neuen Standort, welcher logistisch und kellerwirtschaftlich möglichst optimal für die Verarbeitung und Lagerung geeignet ist.

2019 bewies erneut, dass qualitative Maßnahmen im Keller und Weinberg und die damit einhergehende steigende Qualität der Weine sehr gute Früchte tragen.

Weinbauentwicklung

Alle Weinberge sind geschnitten und das Biegen ist ebenfalls fast abgeschlossen.

Da die meisten Anlagen durch die Trockenheit im Jahr 2018/2019 immer noch gestresst waren, wurde die Reben als Entlastung kürzer angeschnitten. Die vegetative Entwicklung der Reben war nicht zuletzt dadurch bedeutend besser als 2018.

Die Dünge- und Begrünungsmaßnahmen werden aktuell geplant.

Auch das Jahr 2019 war im Weinbau durch eine große Trockenheit, zum Teil nachwirkend aus 2018, gekennzeichnet. Trockenschäden wurden insbesondere, wie schon beschrieben, in den jüngeren Anlagen sowie auf Standorten mit schlechten Böden sichtbar. Durch intensive Bewässerungsmaßnahmen konnten trotz Trockenheit auch bei diesen Anlagen kleinere Erntemengen gesichert und die Anlagen vor langfristigen Schäden bewahrt werden. Bis zur Ernte gab es weder Pflanzenschutzprobleme noch Traubenfäule. All diese Widrigkeiten führten insgesamt zu einer zwar qualitativ guten bis sehr guten Ernte allerdings blieb die Quantität der Ernte aus diesen Gründen hinter den Erwartungen, mit einer Erntemenge von ca. 51,0 TL (einschließlich Zukauf) zurück.

Sollten die trockenen Perioden weiterhin anhalten, muss intensiv über die Installation einer Tröpfchenbewässerung in den anderen Anlagen nachgedacht werden. Nur so sind für die Zukunft die geplanten Erträge zu realisieren.

Gleichzeitig müssen wir weiterhin in Weinbautechnik investieren, um den Mechanisierungsgrad zu erhöhen, damit zum einen eine gute Auslastung beider Schlepper zu erreichen und zum anderen, bei Senkung der Arbeitsstunden, mehr Fläche und größere Erntemengen bewältigen zu können.

Gastronomie Hoflößnitz

Ein neuer Generalpachtvertrag wurde am 01.07.2018, vorerst bis zum Jahre 2021, zwischen der Stiftung und der Gesellschaft abgeschlossen und ist damit ein gutes und solides Arbeitsinstrument und bildet die Grundlage alle Flächen, die möglich sind auf der Hoflößnitz, durch die GmbH zu bewirtschaften.

Das Geschäftsfeld Hoflößnitz Gastronomie hat sich auch 2019 im Vergleich zum Vorjahr trotz personeller Schwierigkeiten weiterhin gut entwickelt. Einen maßgeblichen Anteil trägt dabei die Möglichkeit zur ganzjährigen Bewirtschaftung des Objektes, da der Umbau der Anlage im Jahr 2017 abgeschlossen wurde.

Mit dem Bau des neuen Schankhauses durch die Stiftung und der Pacht des Objektes durch die GmbH wurde eine weitere Grundlage geschaffen, dem stärkeren Besucherandrang auf der Hoflößnitz gerecht zu werden und die Terrassen gleichzeitig niveauvoll zu bewirtschaften.

Mit der ganzjährigen Bewirtschaftung war es zum ersten Mal möglich, die Veranstaltungsreihe „Hoflößnitzer WeinbergGlühen“ an den Wochenenden im Januar und Februar durchzuführen. Auf Grund der sehr guten Resonanz durch die Besucher und die Kollegen (Verkauf von 16 verschiedenen Glühweinen aus Sachsen) wurde diese Veranstaltungsreihe auch 2019 fortgesetzt, was sich positiv auf den Umsatz und die Liquidität auswirkte.

Die Umsatzerlöse in der Gastronomie beliefen sich im Jahr 2019 auf 244 TEUR (Vorjahr: 183 TEUR). Hinzu kommt noch der Umsatz aus dem Bankettgeschäft i.H.v. 187 TEUR (Vorjahr: 171 TEUR).

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Weingut Hoflößnitz GmbH investierte im Jahr 2019 insgesamt 31 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen den Erwerb von einer Markthütte, maschinengebundenen Werkzeugen (u.a. Scheibenegge, Krümelwalze), drei Glühweinerhitzer und erste Teilleistungen der Neuanlage der Fläche Paulsberg.

Personal

Mit der Entscheidung zum 01.12.2019 die Vollzeitstelle als Leiter/in Tourismuszentrale zu schaffen und zu besetzen, wurde die Möglichkeit geschaffen, die einzelnen Säulen der Marke „Hoflößnitz“ wirksam und effizient zusammenarbeiten zu lassen. Betreut diese Stelle doch, Vinothek, Führungen, Verkostungen und Gästehaus-Pension und ist damit, neben dem Bankett, Veranstaltung und á la carte Geschäft, ein wesentlicher Bestandteil im Markenkonzept der Hoflößnitz.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Finanzlage

Die Finanzlage der Weingut Hoflößnitz ist unverändert angespannt. Die Finanzierung der Gesellschaft ist wegen des durch Verluste aufgezehrten Eigenkapitals vor allem durch längerfristige Darlehen der Gesellschafter von insgesamt 1.528 TEUR sowie eine von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH auf unbestimmte Zeit gewährte Kontokorrentkreditlinie gekennzeichnet. Der Kontokorrentkredit wurde zum Bilanzstichtag vollständig zurückgeführt. Weitere freie Kreditlinien bestehen nicht.

Darüber hinaus wurden mit einzelnen Lieferanten Ratenzahlungsvereinbarungen abgeschlossen. Daneben stellte das Forderungsmanagement sicher, dass die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt wurden. Diesem angeschlossen ist ein entsprechendes Mahnwesen. In Anbetracht der angespannten Liquiditätssituation konnten nur eingeschränkte Mittel für Werbung und Vermarktung eingesetzt werden (2019: 2,0 % des Gesamtumsatzes).

Chancen- und Risikobericht

Nach wie vor bestehen die Risiken der zukünftigen Entwicklung hinsichtlich der Abhängigkeit der Weinbergserträge von Witterungs- und sonstigen Umwelteinflüssen aber auch in Risiken, die durch außergewöhnliche Ereignisse hervorgerufen werden, wie die jetzige Corona Krise deutlich zeigt.

Nach einem guten Ertrag im Jahre 2017 ergab sich zwar ein guter Absatz und Verkaufsvolumen 2018, allerdings zeigte es sich auch im Jahr 2018 und auch 2019 wieder, dass sofort Ertragsschwankungen bei extremen Wetterbedingungen auftreten können und damit eine kontinuierliche Absatzkontinuität nicht immer gewährleistet werden kann.

Um das aber zu gewährleisten, müssen die nächsten Jahre einen guten Ertrag hervorbringen um auch für schwierige Zeiten einen gewissen „Warenvorrat“ zu haben. Allerdings unter Beachtung einer Lagerfähigkeit der Weine.

Der nachhaltige Fortbestand der Gesellschaft ist vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage zunächst von der bestehenden und nachhaltigen Unterstützung der Gesellschafter abhängig.

Weiterhin sind unverändert hohe Ertragsmengen auf den eigenen Anbauflächen, stetig steigende Veranstaltungserlöse im historischen Pressenhaus sowie damit verbundene stetig steigende Gastronomie- und Gästehausumsätze unerlässlich.

Ein wesentlicher Bestandteil für die Gewährleistung der notwendigen Erlöse in der Gastronomie ist der neu gebaute Pavillon auf der Kastanienterrasse der Hoflößnitz, welchen die Gesellschaft nach Fertigstellung (Mai 2019) von der Stiftung gepachtet hat.

Damit ist eine bessere Grundlage gelegt, noch besser von Wertschöpfung der eigenen Weine im eigenen Hause zu profitieren.

Gleichzeitig muss ein Rückgang des Materialaufwandes im Verhältnis zur Gesamtleistung auf Grund eines rückläufigen Pflegeaufwandes der Weinberge nach Beendigung der Aufrebuildphase und Erreichung der Ertragsreife umgesetzt und die vorgesehenen Liquiditäts- und Ergebnisziele erreicht werden.

Insbesondere ist auch die Produktionsstätte effektiv zu nutzen und bei Notwendigkeit zu erweitern, damit durch die Erzeugung und den Ausbau der Produkte die Grundlage für die geplanten Umsatzsteigerungen geschaffen werden kann.

Um mehr Absatz zu erzielen, sollen die bereits in den letzten Jahren gewählten Vertriebswege weiterverwendet, gepflegt und ausgebaut werden. Allerdings sollte hierbei beachtet werden, dass das Wachstum nicht ausschließlich über den LEH realisiert wird, sondern der Erfolgsbeitrag der Kernmarke, also der Hoflößnitzweine, messbar ausgebaut wird.

Die über 50 % von PIWI Rebsorten im Rebsortenprofil der Hoflößnitz sind für die nächsten Jahre eine Herausforderung. Hier gilt es eine Vermarktungsstrategie für diese Weine zu entwickeln. Zumal mit der Umgestaltung des Krapenberges weitere 1,7 ha PIWI Reben dazu kommen und voraussichtlich 2024 im vollen Ertrag sind.

Es gilt den Begriff PIWI zu entlasten und eine Wort-Bild Marke zu schaffen, die aussagekräftig ist, die die Markenkernbotschaft der Hoflößnitz repräsentiert, modern ist und den Konsumenten interessiert.

Basis hierfür wird ein erweitertes Konzept zur Markenentwicklung sein, welches gemeinsam mit Prof. Göbel im Januar 2020 erarbeitet wurde. Bestandteil dieses Konzeptes ist die Schärfung des Profils der Markenbotschaft. So dass nicht nur die Zukaufweine und Sekte aus Deutschland den wesentlichen Deckungsbeitrag liefern, sondern die eigentlichen Kernprodukte der Marke. Die Hoflößnitzer BIO Weine.

Ein neuer Schwerpunkt hier wird auch 2020 das Gebiet Berlin bleiben. Mit der vertraglichen Bindung von zwei freien Mitarbeitern für den Raum Chemnitz/Leipzig und Berlin, konnte auch für diese Gebiete die Grundlage für die Nutzung der vorhandenen und der neuen Vertriebswege gelegt werden.

Somit sind seit Juli 2019 vier freie Mitarbeiter für den Vertrieb der Hoflößnitzprodukte tätig. Dabei gilt es, das Alleinstellungsmerkmal BIO intensiv zu nutzen.

Nach wie vor ist es auch unabdingbar, verstärkt die Absatzmöglichkeiten direkt auf der Hoflößnitz (Hofgeschäft) sowie im Markt außerhalb der Hoflößnitz (Weinmärkte in der Region Sachsen, Privatkundengeschäft) intensiv zu nutzen. Dabei muss der Schwerpunkt im Privatkundengeschäft, der Online Shop, sein.

Die Neugestaltung der Web-Seite der Hoflößnitz bis zum April 2020, mit neu gestalteten Web-Shop und Preisliste werden dafür eine gute Grundlage sein, sowie die Nutzung der social media Medien wie Facebook (Reichweite bei Veranstaltungen: bis zu 40.000) und Instagram (2.700 Follower).

Zur Sicherung der Gesellschaft ist es erforderlich, die jeweils aktuelle Entwicklung des Unternehmens monatlich mit den im Wirtschaftsplan festgelegten Prämissen und Strategien zu vergleichen, zu ergänzen und zu aktualisieren. Die Liquidität muss sichergestellt werden und es müssen rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen bei Abweichungen bzw. ungeplanten Entwicklungen eingeleitet werden können.

Um dies zu erreichen, unterstützt seit 2015 die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul (BGR) die GmbH mit der Erbringung der kaufmännischen Leistungen. Entsprechend der Vorgaben der Gesellschafter erfolgt dazu eine monatliche Berichterstattung an die Gesellschafter und an den Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH.

Gerade jetzt im Zuge der Corona Krise gilt es umso mehr rechtzeitig und frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Aus diesem Grund erfolgt eine wöchentliche Prüfung der Liquidität in enger Zusammenarbeit mit der BGR.

Sollten die in der Planung zugrundeliegenden Prämissen nicht erreicht werden, könnten weitere Mittel als die in den bisher abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Gesellschaftern zugesagten Mittel sowie eine weitere unbestimmte Verlängerung der nach dem Bilanzstichtag gewährten Erhöhung der Kontokorrentkreditlinie um 150 TEUR notwendig werden.

Sollten diese Mittel nicht oder nicht in der erforderlichen Höhe zur Verfügung gestellt werden, wäre die Unternehmensfortführung nicht gesichert.

Wobei die Entwicklung durch die Corona Krise zum jetzigen Zeitpunkt die Risiken für die Entwicklung des Absatzes und die damit verbundene Ertrags- und Liquiditätsentwicklung noch nicht absehbar sind. Erträge aus Gastronomie, Veranstaltungen, Führungen, Verkostungen und Übernachtungen, sind zurzeit auf NULL und bleiben es voraussichtlich auch bis Ende April 2020. Schon jetzt gilt es eine neue Prognose für das Jahr 2020 zu erstellen um rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können und gegenzusteuern.

Der vorrätige Weinbestand, der bisher nicht abgesetzt werden konnte, bietet aber auch die Chance eine Liefergarantie bis zum nächsten guten Ertrag aufzubauen.

Die Chance der Hoflößnitz besteht weiterhin in der konsequenten Nutzung des Alleinstellungsmerkmals BIO. Werden doch über 80 % der von der Hoflößnitz produzierten Produkte biologisch und vegan ausgebaut und fördern damit nachhaltig die Flora und Fauna der Region. Nach wie vor gilt das 2016 eingeführte, umfassende Qualitätsmanagement um Risiken beim Zukauf von Trauben und Wein auszuschließen, welches sich bis heute außerordentlich gut bewährt hat und seit Januar 2020 auch auf die Deutschen Zukaufprodukte erweitert wurde.

Sämtliche Zukäufe werden dabei ökologisch und rechtlich begutachtet und überwacht, um eventuell auftretende Mängel von Anfang an auszuschließen und eine Rückverfolgbarkeit zu garantieren.

Auch wenn zurzeit eine angespannte Markt- und Absatzsituation herrscht, durch die Corona Krise noch verschärft wurde und Tendenzen zur Preissenkung einzelner Produkte der Mitbewerber ersichtlich sind, besteht die Chance eine noch bessere Marktdurchdringung zu erreichen und im gleichen Atemzug einen größeren Absatzmarkt der Hoflößnitz-Produkte zu schaffen und somit den Gesamtkomplex Hoflößnitz als Ganzes noch besser vermarkten zu können.

Voraussetzung dafür ist eine weitere Verbesserung der qualitativen Merkmale der Weine, auch auf der Basis von bewusster Ertragsreduzierung bei einzelnen Rebsorten, und eine Steigerung bzw. eine gleichbleibende Kontinuität des Ertrages bei den anderen Rebsorten.

Die Schaffung neuer Absatzmärkte, der weitere Ausbau der Qualitätspyramide der Hoflößnitz Weine, die konsequente Schärfung der Marke Hoflößnitz bieten neue Chancen für die Hoflößnitzer BIO Weine. Das gesamte Sortiment der Hoflößnitz muss konsequent weiter entwickelt werden besonders in Hinblick auf Wertigkeit und Wertigkeitsdifferenzierung.

Weiteres Potential besteht für die Gesellschaft in der Bewirtschaftung des Pressenhauses mit der neu gestalteten Außenanlage durch die Stiftung Hoflößnitz. Die Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße, die neue sächsische Vinothek, der Winzersaal und der neue Ausschank Pavillon bieten zusätzliche Absatzmöglichkeiten für die Hoflößnitz-Produkte.

Prognosebericht

Auf Grundlage der umzusetzenden Unternehmensstrategie des weinbaulichen Konzeptes sowie der Unternehmensplanung für 2020 geht die Weingut Hoflößnitz GmbH von einer positiven Entwicklung der Geschäftslage aus. Die Gesellschaft ist für das Jahr 2020 und die Folgejahre bestrebt, durch die Profilierung und Schärfung der Marke „Hoflößnitz“, der Nutzung des Pressenhauses als Veranstaltungsort, der Belegung des sächsischen Weininformationszentrums auf der Hoflößnitz, der gezielten Vermarktung des eigenen Weines vor Ort und den zusätzlichen Geschäftsfeldern die Ertrags- und Finanzsituation zu verbessern.

Um die unterjährige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten, hat die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH die der Weingut Hoflößnitz gewährte Kontokorrentlinie befristet bis zum 31. Dezember 2021 um 150 TEUR auf 430 TEUR erhöht.

Die Aufnahme weiterer Darlehen als die von den Gesellschaftern bereits zugesagten, ist nach der Planung nicht vorgesehen.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Ergebnis der Weingut Hoflößnitz GmbH und damit auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die konkreten Folgen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht kalkulierbar.

Ausblick

Der seit dem April 2015 zwischen der Stiftung Hoflößnitz und der Weingut Hoflößnitz GmbH geschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag hat weiterhin Bestand und ist um die Aufgabe zur Betreuung der Tourismuszentrale erweitert worden.

Mit Vorlage der Jahresabschlüsse der Gesellschaften werden die Entgeltzahlungen stetig überprüft und bei Notwendigkeit angepasst.

Der ehemalige Pachtvertrag zur Bewirtschaftung der Gastronomie ist Bestandteil eines Generalpachtvertrages geworden und regelt die Bewirtschaftung aller durch die GmbH bewirtschafteten Flächen (Pressenhaus mit Winzerraum, Gewölberaum und Festsaal Lust und Berghaus, Ausschankpavillon, sowie den Terrassen).

Eventuell auftretende Schwierigkeiten durch die Corona Krise werden sofort bei Auftreten und Bekanntwerden mit den Gesellschaftern besprochen und geeignete Maßnahmen festgelegt, um bei Notwendigkeit gegen Steuern zu können.

Durch Fertigstellung des neuen Ausschankpavillons im Frühjahr 2019, sowie einer neu gestalteten Terrasse im Sommer 2020, wird die Kastanienterrasse noch attraktiver und macht den Ablauf zum Ausschank für die GmbH noch ökonomischer.

Mit der Beendigung des Umbaus des Pressenhauses, der Gestaltung der Außenanlage, der Integration der Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße in das Pressenhaus, der Schaffung eines sächsischen Weininformationsschauraums und des Winzerraums als touristischer Konzert- und Veranstaltungssaal und der qualitativen Verbesserung der Terrasse, sind wesentliche und bedeutende Schritte getan, um die Hoflöbnitz und damit auch die Marke „Hoflöbnitz“ weiter und noch besser als Zentrum der sächsischen Weinkulturlandschaft zu positionieren.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH

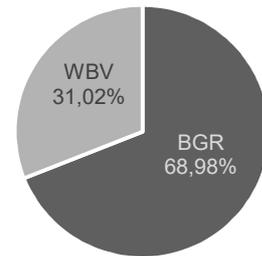
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Pestalozzistr. 6a 01445 Radebeul	Tel.: 0351/8 37 28 0 Fax: 0351/8 37 28 37 E-Mail: bgr@bgr-radebeul.de Homepage: www.bgr-radebeul.de
--	--

Gründungsjahr 1995 (HRB 13282)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	153.450	100,00
BGR	105.850	68,98
WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH	47.600	31,02



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, die in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung tätig sind; insbesondere an der SWE, Radebeul.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2019 fanden keine Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft statt.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der EBG hängt maßgeblich von der Entwicklung der SWE ab.

Zwischen der EBG und der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR) existiert ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag). Die BGR ist damit körperschaftsteuerliche Organträgerin des Organkreises bestehend aus SWE, EBG und BGR. Zugleich besteht ein Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuerumlagevertrag zwischen den Organgesellschaften.

Die SWE hat aus dem Jahresergebnis 2019 300 TEUR für Investitionen thesauriert. Die Geschäftsentwicklung der SWE und die Thesaurierung des Vorjahres führten dazu, dass sich die Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag, die die EBG erzielte, im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr wie prognostiziert um 726 TEUR auf 3.432 TEUR verringerten.

Finanzierungsmaßnahmen

Der im Jahr 2019 entstandene Finanzbedarf wurde aus Eigenmitteln gedeckt. Da die EBG selbst keine operative Geschäftstätigkeit ausübt und die Betriebsführung durch die BGR stattfindet, werden keine Investitionen getätigt.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Finanzergebnis i.H.v. 3.440 TEUR (Vorjahr: 4.167 TEUR) beinhaltet vor allem Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) mit der SWE (2019: 3.432 TEUR, 2018: 4.158 TEUR). Die Verringerung um 17,5 % begründet sich im Wesentlichen durch die Gewinnthesaurierung der SWE i.H.v. 300 TEUR sowie dem Rückgang des Ergebnisses der Gassparte. Daneben enthält das Finanzergebnis Zinserträge i.H.v. 40 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR) und die Zinsaufwendungen i.H.v. 32 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR).

Die ausgewiesenen Ertragsteuern i.H.v. 85 TEUR ergeben sich auf die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafterin.

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag beträgt die Gewinnabführung an die BGR 2.697 TEUR (Vorjahr: 3.203 TEUR). Die Mindergesellschafterin Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH Coswig (WBV) erhält eine Ausgleichzahlung i.H.v. 601 TEUR (Vorjahr: 768 TEUR).

Finanzlage

Die EBG weist für das Geschäftsjahr 2019 eine Reduzierung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr um 25 TEUR auf 43 TEUR aus.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Aufgrund dessen, dass die EBG keine eigene operative Geschäftstätigkeit ausübt, liegen die Risiken in der Entwicklung der SWE. Insbesondere wurden Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten der SWE identifiziert. Diese liegen in der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in Bezugsverträgen mit Vorlieferanten. Neben den Beschaffungsrisiken bestehen auch Vertriebsrisiken. Diese wurden vor allem infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in sinkenden Vertriebsmargen gesehen. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen im geplanten konjunkturellen Verlauf kommen kann.

Für die EBG ergibt sich daher das Risiko der Reduzierung der Beteiligungserträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Dieses Risiko ist an sich nicht beeinflussbar, jedoch ermöglicht eine stete Überwachung eine bessere Reaktionsfähigkeit und Einschätzung der Situation.

Die Covid-19-Pandemie wirkt sich sowohl auf das gesellschaftliche Leben als auch auf die Wirtschaft wesentlich aus. Die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der EBG können jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden.

Chancen werden auf der Beschaffungsseite für Strom und Gas durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle gesehen. Damit kann die SWE sinkende Marktpreise nutzen und auf Veränderungen flexibel reagieren. Daneben könnten sich durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen der SWE Chancen ergeben.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Beteiligungserträge hängt maßgeblich von der Ergebnisentwicklung der SWE ab. Die SWE strebt für das Jahr 2020 eine Festigung ihrer Marktstellung als städtisches Unternehmen an. Dabei sollen Kundennähe, regionale Partnerschaften, neue Energiedienstleistungen und digitale Angebote die Marktstellung sichern und die Kundenloyalität stärken.

Die SWE planen für das Jahr 2020 ein EBT i.H.v. 5.284 TEUR, welches unter dem Vorjahresergebnis liegt. Die Reduzierung ist dabei auf höhere Beschaffungskosten, Abschreibungen und Betriebsführungskosten zurückzuführen. Ein Teil des erwarteten Ergebnisrückgangs soll durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen/Contracting kompensiert werden. Für die EBG bedeutet dies für das Jahr 2020 sinkende Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) mit der SWE um ca. 10 % bis 15 %.

Aufgrund gekürzter Netzentgelte, einem sich erhöhenden Wettbewerbsdruck, sinkender Vertriebsmargen und der derzeitigen Energiepolitik ist auch für die nachfolgenden Jahre von einer Reduzierung der Ergebnisabführung der SWE auszugehen.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Ergebnis der SWE und damit auf die Entwicklung der EBG lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die konkreten Folgen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht kalkulierbar.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH

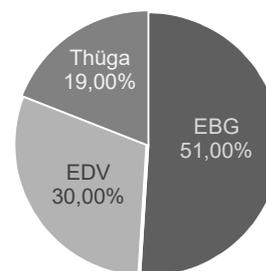
Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Neubrunnstraße 8 01445 Radebeul	Tel.:	03523/77026-0
		Fax.:	03523/77026-71
		E-Mail:	service@stadtwerke-elbtal.de
		Homepage:	www.stadtwerke-elbtal.de

Gründungsjahr 1994 (HRB 9902)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	6.785.000	100,00
EBG	3.460.350	51,00
EVD EnergieVerbund Dresden GmbH	2.035.500	30,00
Thüga Aktiengesellschaft	1.289.150	19,00



Unternehmensgegenstand

Gegenstand ist die Versorgung der Stadtgebiete von Radebeul und Coswig mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Dazu gehören insbesondere die Verteilung und der Vertrieb von Elektrizität, Fernwärme und Gas sowie der Bau und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Aufgabe der Gesellschaft ist auch die Realisierung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes hierfür sowie Dienstleistungen für Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Finanzbeziehungen

Die Städte Radebeul und Coswig haben im Jahr 2010 die Konzessionsverträge mit der SWE für die Bereiche Strom und Gas neu abgeschlossen. Die Konzessionsverträge traten zum 01.01.2012 in Kraft und haben eine Laufzeit bis 31.12.2031.

Aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe 2018 bestand eine Forderung gegenüber der Stadt Radebeul i.H.v. 13,1 TEUR, die mit dem 1. Abschlag für die Konzessionsabgabe 2019 verrechnet wurde. Vereinbarungsgemäß wurde ein Abschlag i.H.v. 1.070,0 TEUR auf die Konzessionsabgabe 2019 von der SWE gezahlt. Gemäß Abrechnung betrug die Konzessionsabgabe Strom und Erdgas für das Jahr 2019 1.052,6 TEUR (Strom: 929,2 TEUR, Erdgas 123,4 TEUR). Die daraus resultierende Forderung der SWE gegenüber der Stadt Radebeul wurde mit dem 1. Abschlag für die Konzessionsabgabe 2020 verrechnet.

Im Rahmen eines Sponsoringvertrages erhielt die Stadt für die Feste von der SWE einen Betrag i.H.v. 5,0 TEUR. Weitere Finanz- und Leistungsbeziehungen ergeben sich beispielsweise aus der Erweiterung der Festplatzanschlüsse in Altkötzschenbroda i.H.v. 78,1 TEUR, Hochbaumaßnahmen i.H.v. 8,1 TEUR (darunter Herstellung Anschlussanlage Bismarckturm), Tiefbaumaßnahmen i.H.v. 6,7 TEUR und der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen i.H.v. 14,5 TEUR.

Seit 2014 ergänzt das Angebot Wärmecontracting die Produktpalette der SWE. Für die Stadt Radebeul wurden moderne Wärmelösungen für die Grundschule Naundorf im Jahr 2014 und das Rathausareal im Jahr 2015 geschaffen. Im Jahr 2019 wurde für die Stadt ein BHKW für das Gymnasium Luisenstift gebaut und eine Photovoltaikanlage an die Stadt verpachtet. Somit ergeben sich ebenfalls reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der SWE.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Netzbetrieb (Strom und Erdgas)

Die SWE nimmt am regulären Verfahren der Anreizregulierung Netzentgelte Strom teil. Der individuelle Effizienzwert für die 3. Periode wurde im Rahmen des bundesweiten Effizienzvergleichs mit 100 % festgestellt. SWE erhält einen Effizienzbonus von 5 %. Mit Datum vom 11.11.2019 lag der SWE der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Strom ab dem 01.01.2019 bis 31.12.2023 für die 3. Periode der Anreizregulierung vor.

Nach Abwägung der wirtschaftlichen Auswirkungen, die im Rahmen der Anreizregulierung zu erwarten sind, hat sich die SWE entschieden, bezüglich der Netznutzungsentgelte Erdgas am vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung teilzunehmen. Mit Datum vom 26.11.2018 lag der SWE der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Gas ab dem 01.01.2018 bis 31.12.2022 für die 3. Periode der Anreizregulierung vor.

2016 ist die Novelle der Anreizregulierung in Kraft getreten. Damit sind weitreichende Veränderungen für die 3. Periode der Anreizregulierung verbunden. Mit dem Instrument des Kapitalkostenabgleichs können Investitionen zeitnah in den Erlösobergrenzen abgebildet werden. Zugleich entfällt der Sockeleffekt. Die Anträge für den Kapitalkostenaufschlag wurden für die Netznutzungsentgelte Strom und Erdgas gestellt. Die Absenkung der Eigenkapitalverzinsung führt zu einer Verschlechterung der Ergebnissituation in den Netzen. Die Stadtwerke Elbtal legte Beschwerden gegen die Festlegungen zur Eigenkapitalverzinsung und des generellen Produktivitätsfortschritts durch die Bundesnetzagentur ein.

Am 02.09.2016 trat das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) in Kraft. Danach ist der jeweilige Netzbetreiber als sogenannter grundzuständiger Messstellenbetreiber (gMSB) für den Messstellenbetrieb in seinem Netzgebiet zuständig. Durch das MsbG wird der gMSB zum Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme verpflichtet und muss für die Erfüllung dieser neuen Aufgaben die bestehende Systemwelt um zentrale neue Funktionalitäten erweitern.

Die ENSO NETZ GmbH, die DREWAG NETZ GmbH sowie die SWE, die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, die Meißener Stadtwerke GmbH und die Stadtwerke Zittau GmbH haben die neuen Aufgaben des Messstellenbetriebs in einer Kooperationsgesellschaft gebündelt und die Grundzuständigkeiten für den Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme übertragen. Die SWE hatte sich 2018 i.H.v. 4,03 % als Kommanditist an der DIGImeto GmbH & Co. KG (kurz: „DIGImeto“) beteiligt, die 2019 den Rollout der modernen Messeinrichtungen in Radebeul und Coswig gestartet hat.

Stromabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Stromnetz hat sich 2019 von 238 GWh auf 223 GWh reduziert, was aus dem erheblichen Verbrauchsrückgang bei Industriekunden (-14 GWh) resultiert. Der Absatz an Haushaltskunden und Gewerbekunden hat sich nur leicht vermindert. Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 99 GWh (Vorjahr: 113 GWh).

Die Stromlieferungen betragen 111 GWh und befinden sich damit fast auf Vorjahresniveau. SWE lieferte im Geschäftsjahr 2019 30,5 GWh (Vorjahr: 30,7 GWh) an RLM-Kunden im eigenen Marktgebiet und 10,2 GWh (Vorjahr: 9,7 GWh) an exterritoriale RLM-Kunden. Der Absatz an Haushalts- und Gewerbekunden im eigenen Marktgebiet stieg von 61,6 GWh auf 62,1 GWh.

Erdgasabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Gasnetz hat sich gegenüber Vorjahr um 6 GWh auf 473 GWh erhöht. Während der Absatz bei Heizgaskunden in Standardlastprofil witterungsbedingt um 4,7 GWh gesunken ist, hat sich der Absatz bei Großkunden erhöht. Im Erdgasnetz konnten 35 neue Hausanschlüsse realisiert werden. Damit konnte ein Teil des witterungsbedingten Absatzrückganges kompensiert werden.

Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 142 GWh (Vorjahr: 115 GWh), was auf den Versorgerwechsel eines Großkunden zurückzuführen ist.

Die Gaslieferungen haben sich um 28 GWh gegenüber dem Vorjahr auf 330 GWh reduziert. Der Absatz an Heizgaskunden betrug 2019 169 GWh (Vorjahr: 174 GWh). Der Rückgang um 5 GWh resultiert insbesondere aus der milden Witterung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Der Absatz an Groß- und Geschäftskunden im angestammten Marktgebiet betrug 2019 153 GWh (Vorjahr: 171 GWh). Weitere 10 GWh (Vorjahr: 15 GWh) lieferte SWE an exterritoriale Kunden.

Wärme

Mit der Inbetriebnahme weiterer Wärmeanlagen wurde der Wärmeabsatz auf 6,2 GWh erhöht (Vorjahr: 5,5 GWh). Der Verkauf von Wärme und die Stromproduktion werden sich 2020 weiter erhöhen.

Lage

Ertragslage

Das Unternehmen zieht für das Geschäftsjahr 2019 eine positive Bilanz.

Der Stromumsatz erhöhte sich um 117 TEUR von 30.272 TEUR auf 30.389 im Jahr 2019. Der Gasumsatz reduzierte sich mengenbedingt von 14.129 TEUR auf 13.108 TEUR im Jahr 2019. Die Wärmeerlöse betragen 508 TEUR (Vorjahr 467 TEUR). Periodenfremde Umsatzerlöse haben die Erlöse um 33 TEUR (Vorjahr: 564 TEUR) erhöht. Die Ertragslage hat sich in der Strom- und Gassparte gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 2018 hohe periodenfremde Umsatzerlöse verbucht wurden. Die Ertragslage im Gasvertrieb ist zudem durch die wärmere Witterung des Jahres 2019 geprägt, so dass das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden konnte. Die Ergebnissituation im Gasnetz ist durch die regulierungsbedingte Reduzierung der Netzmarke sowie den witterungsbedingten Minderabsatz bei Heizgaskunden geprägt.

Finanzlage

Die SWE weist eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität der SWE war jederzeit gesichert. Die Bankverbindlichkeiten konnten planmäßig getilgt werden. Es war eine Darlehensaufnahme i.H.v. 2.500 TEUR notwendig. Der Kontokorrentkreditrahmen wurde mit 1.400 TEUR in Anspruch genommen.

Das Unternehmen verfügte 2019 über eine Kreditlinie i.H.v. 3.000 TEUR. Die Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag mit einem Geldmarktkredit i.H.v. 1.400 in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Die SWE hat im Geschäftsjahr 2019 Investitionen in Sachanlagen i.H.v. 2.623 TEUR (Vorjahr: 2.246 TEUR) zur Verbesserung der Versorgungssicherheit und zur Erweiterung von Kapazitäten für Industriekunden getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus der Innenfinanzierung des Unternehmens und durch die Aufnahme von Bankdarlehen i.H.v. 2.500 TEUR.

Wesentlicher Treiber für die Strominvestitionen blieb die Netzumstellung im Mittelspannungsring Coswig Nord-Ost. Weitere Schwerpunkte waren die Erneuerung von 2 Umspannstationen,

wobei verlustärmere Verteilungstransformatoren zum Einsatz kamen, und die Realisierung von Netzanschlüssen.

Der Fokus der Gasinvestitionen lag in der Erneuerung des Niederdruck-Leitungsbestandes im Zuge der Straßenbauvorhaben Radebeul, Meißner Straße sowie Coswig, Moritzburger Straße. Darüber hinaus wurden in Radebeul auf der Forststraße und Serkowitzter Straße ebenfalls koordiniert mit Straßen- und Kanalbauarbeiten 100 m Leitungsbestand erneuert bzw. umverlegt. 2019 konnten wiederum 35 Kunden an das Gasnetz angeschlossen werden. Des Weiteren wurden Anschlüsse für Gewerbekunden neu gebaut bzw. erweitert.

In der Wärmesparte wurden 419 TEUR investiert. So wurde das Wärmeprojekt Gellertpark in Betrieb genommen, welches neben dem Aufbau einer dezentralen Wärmeversorgung mit BHKW auch ein Mieterstrommodell umfasst. Für die Stadt Radebeul wurde 2019 ein BHKW für das Gymnasium Luisenstift gebaut und eine Photovoltaikanlagen an die Stadt verpachtet.

Prognosebericht

Die SWE strebt für das Jahr 2020 eine Festigung ihrer Marktstellung als städtischer Energiedienstleister an. Neben der Nutzung der vorhandenen Stärken wie Kundennähe und regionaler Partnerschaften besteht die Herausforderung, mit neuen Energiedienstleistungen und digitalen Angeboten den Erwartungen der Kunden gerecht zu werden.

Positiv bewährt hat sich die persönliche Betreuung der mittelständischen Unternehmen vor Ort durch zwei Kundenberater. Im Jahr 2019 haben wir unseren Weg der Fokussierung auf die Betreuung von mittelständischen Kunden, kommunalen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen im eigenen Marktgebiet fortgesetzt, wobei wir zunehmend den komplexen Bedürfnissen von Immobilienkunden mit Angeboten wie Betriebskostenabrechnung, Submetering oder E-Mobilität gerecht werden wollen.

Seit 2014 ergänzt das Angebot Contracting die Produktpalette der SWE. 2019 wurde ein BHKW und eine Photovoltaik-Anlage für das Gymnasium Luisenstift errichtet sowie die Wärmeversorgung für das Neubauprojekt „Gellertpark“ umgesetzt. Mit dem Einzug weiterer Mieter im Jahr 2020 sollen Kunden für das Mieterstrommodell gewonnen werden. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, weitere Potentiale für Wärmelösungen sowohl im wohnwirtschaftlichen als auch im kommunalen Bereich zu erschließen. Seit 2017 stehen die Dienstleistungen Wärmecontracting und Photovoltaiklösungen auch unseren Privatkunden zur Verfügung.

Im Ergebnis einer Marktforschungsstudie hatte sich SWE das Ziel gesetzt, die Wiedererkennbarkeit und die Sympathie für die Marke zu erhöhen. Der Internetauftritt wurde durch ein modernes Online-Kundenportal ergänzt. Das Unternehmen hat weitere Umspannstationen modernisiert und attraktiv gestaltet mit Motiven, die zur städtischen Umgebung passen.

Das Netzwerk mit unseren Energiepartnern, den Handwerkern des Sanitär-Heizung-Klima-Handwerks und den örtlichen Schornsteinfegern wurde 2019 gefestigt. Im Ergebnis konnte wiederum eine Anzahl neuer Hausanschlüsse Gas akquiriert werden. Erfolgreich war auch die Fixpreisaktion Erdgas, mit der wir den Kunden stabile Preise anbieten können.

Die Höhe der Beschaffungskosten beeinflusst direkt und maßgeblich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität des Unternehmens. Der Wettbewerbsvorteil in der Strombeschaffung konnte durch die Bündelung des Einkaufs von ostsächsischen Stadtwerken in der Sächsischen Energiehandels-gesellschaft mbH erreicht werden. Die Partnerschaft gleichberechtigter Unternehmen ist ein Erfolgsmodell und wird auch in der Zukunft fortgesetzt. Um Risiken aus der Beschaffung zu reduzieren, wurde die Beschaffung auf die einzelnen Kundengruppen fokussiert. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, den Weg der strukturierten Beschaffung im Strom und Gas zur Reduzierung der Einkaufskosten weiter konsequent umzusetzen.

Die Festlegungen der Bundesnetzagentur führen zu ständig steigenden Kosten in der Informationsverarbeitung und der Abrechnung. Um mittelfristig den Kostenanstieg zu begrenzen, sind innerhalb des EVD-Verbundes Anstrengungen notwendig, um durch die weitere Digitalisierung von Prozessen die Anzahl der Schnittstellen zu reduzieren und damit

die Effizienz bei der Leistungserbringung zu steigern. Kundenanforderungen an digitale Angebote wachsen. Dafür soll unser Kundenportal weiter optimiert werden.

Die SWE wird die Strom- und Erdgasversorgung weiter auf hohem Niveau absichern und die dafür notwendigen Investitionen durchführen. Die Herausforderungen an die Versorgungssicherheit aufgrund des Zuwachses von E-Mobilität und dezentraler Einspeisungen sollen in der Zielnetzplanung detailliert betrachtet werden, um langfristig die Versorgungssicherheit im Stromnetz zu erhalten. Durch eine enge Abstimmung der Bauvorhaben mit den Partnern in den Städten Radebeul und Coswig sollen die Investitionen gemeinsam geplant und durchgeführt werden, um Kosten zu sparen und damit auch für die nächste Periode der Anreizregulierung gerüstet zu sein.

Technologische Neuerungen - wie die Einführung intelligenter Messsysteme - meistert SWE in Gemeinschaft mit den Unternehmen der EVD.

SWE plant für das Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis vor Steuern von 5.284 TEUR, welches unter dem Vorjahresergebnis liegt. Das Vertriebsergebnis der Stromsparte wird sich gegenüber 2019 durch steigende Beschaffungskosten reduzieren. Die Netzergebnisse werden durch höhere Kosten für Betriebsführung und Abschreibungen negativ beeinflusst. Das EBT 2020 wird deshalb gegenüber dem Jahr 2019 geringer ausfallen. SWE plant für das Jahr 2020 eine Liefermenge Strom i.H.v. 104 GWh, eine Liefermenge Gas i.H.v. 278 GWh sowie eine Liefermenge Wärme i.H.v. 7,2 GWh.

Das Unternehmen hat das Ziel, einen Teil des erwarteten Ergebnisrückgangs durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen/Contracting zu kompensieren.

Die zuvor aufgeführten Prognosen wurden vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie erstellt und basieren auf den bisherigen Rahmenbedingungen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie auf die Geschäftsergebnisse der SWE – besonders auf die Absatzzahlen Strom und Erdgas – lassen sich derzeit nur schwer einschätzen. Die konkrete Ausprägung zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts ist noch nicht absehbar, da die Dauer der Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens nicht kalkulierbar sind.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Insbesondere haben wir Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten identifiziert. Aufgrund der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in den Bezugsverträgen mit den Vorlieferanten sind die Einschätzungen künftiger Entwicklungen der Rohstoffmärkte und die Weiterentwicklung der Beschaffungsstrategie von großer Bedeutung. Die Beschaffungskosten sind von wesentlicher Bedeutung für die Ertragslage des Unternehmens, da sie den größten Kostenanteil darstellen.

Neben Beschaffungsrisiken bestehen Vertriebsrisiken. Zunehmender Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Vertriebsmargen führen und damit das wirtschaftliche Ergebnis der SWE negativ beeinflussen. Da die Beschaffung für Kleinkunden mit zeitlichem Vorlauf beginnt, ergeben sich Risiken bzw. Chancen. Mengenveränderungen, die durch Kundenzuwächse oder -verluste verursacht werden, müssen am Spotmarkt ausgeglichen werden. Außerdem entstehen für diese Mengen Risiken bzw. Chancen aus Margenverlust oder -gewinn. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen zwischen den im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen zum konjunkturellen Verlauf und der tatsächlichen Entwicklung kommen kann. Damit bestehen das Risiko und auch die Chance von entgangenen oder zusätzlichen Vertriebsmargen und andererseits im preiswirksamen Mengenausgleich dieser Positionen am Spotmarkt.

Die technischen Risiken sind relativ gering, da die SWE über keine wesentlichen eigenen Erzeugungsanlagen, sondern hauptsächlich über Verteilnetze für Strom und Erdgas verfügt.

Aktuelle Szenarien von Virologen zeigen für das Jahr 2020 eine anhaltende und verstärkte Verbreitung von SARS-CoV-2-Infektionen. Der Betriebsführer der ENSO AG hat zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und der damit verbundenen Sicherstellung der Versorgung der Kunden eingeführt. Diese werden in Zusammenarbeit mit dem Krisenstab

permanent den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Zur Steuerung der wirtschaftlichen Auswirkungen, insbesondere der erhöhten Liquiditätsanforderung aus Zahlungsverzügen oder Zahlungsausfällen, erfolgt eine laufende Bonitätsprüfung. Bestandsgefährdende Risiken sind im Geschäftsjahr 2019 für das Unternehmen nicht entstanden und derzeit auch nicht erkennbar.

Chancenbericht

Auf der Beschaffungsseite Strom und Gas können wir durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle flexibel auf Veränderungen der Marktpreise reagieren. Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung sind positive Auswirkungen auf das Ergebnis möglich. Kunden fragen zunehmend Lösungen für die dezentrale Energieerzeugung und andere Energiedienstleistungen nach. Chancen bestehen in der Marktentwicklung der Leistungen im Contracting, Submetering und der Betriebskostenabrechnung sowie dem Angebot von Photovoltaikanlagen und E-Mobilität. Deshalb wird SWE das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen ausbauen. Damit sollen mittelfristig sinkende Ergebnisbeiträge aus den Sparten Strom und Gas teilweise kompensiert werden.

Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und der Unberechenbarkeit politischer Entscheidungen der Energiepolitik, die Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben. Tiefgreifende Veränderungen der Rahmenbedingungen (Ziel der langfristigen Dekarbonisierung, Dezentralisierung der Erzeugung und Digitalisierung) werden zu grundsätzlichen Veränderungen unseres Geschäftsmodells führen. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Neubrunnstraße 8 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 30 10 90
		Fax:	0351/8 30 54 35
		E-Mail	info@wab-rc.de

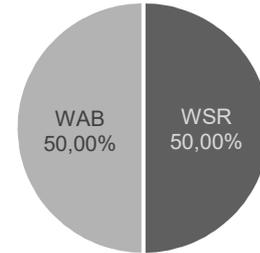
Gründungsjahr 2017 (HRB 37261)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.000	100,00
WSR	12.500	50,00
Wasser Abwasser Betriebs- gesellschaft Coswig GmbH	12.500	50,00



Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft sind die kaufmännische und technische Betriebsführung im Bereich Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbeleuchtung sowie sämtliche damit zusammenhängende Dienstleistungen und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte nach den geltenden Bestimmungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Finanzbeziehungen

Die Betriebsführung Straßenentwässerung wurde entsprechend des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der WSR GmbH und auf der Grundlage des Beschlusses SR 79/17-14/19 (Errichtung einer gemeinsamen Betriebsführungsgesellschaft) an die WAB R+C GmbH übertragen (InfoSR 01/19-19/24 vom 18.09.2019). Der modifizierte Dienstleistungsvertrag begann ab 01.07.2019, so dass für das Jahr 2019 Beträge i.H.v. 107,1 TEUR an die WAB R+C gezahlt wurden.

Es bestanden des Weiteren reguläre Finanzbeziehungen. Darunter fallen beispielsweise Aufwendungen i.H.v. 22,4 TEUR für Kanalbau und Reparatur von Tagewassereinfläufen und Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen i.H.v. 15,0 TEUR, welche an die WAB R+C geleistet wurden.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Mit Übergang des Personals zum 01.01.2018 in die WAB R+C wurden die fachlichen Kompetenzen örtlich zusammengeführt. Die technischen Mitarbeiter für den Bereich Trinkwasser sind am Standort Neubrunnstraße 8 in Radebeul und die technischen Mitarbeiter für den Bereich Abwasser am Standort Fährweg 4 in Coswig ansässig. Die Verwaltungsmitarbeiter der WAB R+C sind unverändert an den Standorten Neubrunnstraße 8 in Radebeul und Karrasstraße 3 in Coswig tätig.

Die Geschäftsprozesse wurden im Jahr 2019 in den einzelnen Abteilungen weiter optimiert. Feste Unternehmensstrukturen haben sich innerbetrieblich etabliert, so dass das Tagesgeschäft an Routine gewinnt. Mit der Bauauftragsverwaltung hat das Softwaresystem Microsoft Dynamics Navision der Wilken GmbH weiter an Bedeutung gewonnen. Die einzelnen technischen und administrativen Prozessabläufe sind in der Bauauftragsverwaltung je Arbeitsauftrag ausgewiesen. Die Investitionsmaßnahmen werden verstärkt von der Planung bis zur Abrechnung von der WAB R+C koordiniert. Anhand der Umsatzentwicklung ist das Wachstum an Investitionsmaßnahmen im Jahr 2019 (4.811,11 TEUR) gegenüber 2018 (2.378,4 TEUR) zu identifizieren. Das in der WAB R+C implementierte Geoinformationssystem CAIGOS inkl. der Anwendung CAIGOS-Globe wird zur gemeinsamen Nutzung entgeltlich an die Große Kreisstadt Radebeul, die Technische Werke Coswig GmbH und die BHB Vermessung GmbH überlassen. Die Reinigung der Tagewassereinfläufe in den beiden Großen Kreisstädten Radebeul und Coswig übernimmt die WAB R+C als direkter Vertragspartner.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen umfasst insbesondere die in die WAB R+C eingebrachten Betriebs- und Geschäftsausstattungen der Gesellschafter WSR und WAB Coswig vermindert um die jährliche Abschreibung. Die Einlage erfolgte auf Beschluss der Gesellschafterversammlung in die Kapitalrücklage der WAB R+C. In Höhe der Wertdifferenz zwischen den Einlagen der Gesellschafter (31,7 TEUR) hat die WAB Coswig mit dem geringeren Wert der Sacheinlage vertragsgemäß als Ausgleichzahlung eine Bar-Einlage in die Kapitalrücklage der WAB R+C geleistet.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Die WAB R+C hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 194,0 TEUR erzielt. Dieses Jahresergebnis übersteigt die im Wirtschaftsplan abgegebene Prognose (38,2 TEUR) um 155,8 TEUR. Hauptursache dafür war die höhere Dienstleistungsnachfrage im Bereich Trinkwasser.

Gesamtaussage

Die WAB R+C konnte im Geschäftsjahr 2019 die Ergebnisziele erneut übertreffen. Sie hat die ihr übertragenen Aufgaben ordnungsgemäß und störungsfrei erfüllt. Die im Jahresverlauf erkannten Potenziale zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Tagesgeschäft wurden weiterhin optimiert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entwickelte sich im Berichtszeitraum planmäßig.

Chancen und Risiken

Für die mittel- bis langfristige Entwicklung der WAB R+C sind gegenwärtig – bis auf die unter Punkt „Voraussichtliche Entwicklung“ dargestellte Corona-Virus-Pandemie – keine bestandsgefährdenden bzw. die zukünftige Entwicklung beeinträchtigenden Risiken erkennbar. Chancen sind durch eine bessere Auslastung der vorhandenen Ressourcen sowie durch Akquisition weiterer Dienstleistungen für Dritte - insbesondere Betriebsführungsleistungen im Umfeld der Gesellschaft - gegenwärtig und zukünftig vorhanden. Es wird geprüft, inwieweit Fremdleistungen gegen Eigenleistungen der WAB R+C ausgetauscht werden können um weitere Kostenreduzierungen zu bewirken. Hieraus resultierende wirtschaftliche Ergebnisse stellen positive Akzente der zukünftigen Entwicklung dar.

Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung liegt im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden Kundennachfrage sowie witterungsabhängigen Beeinträchtigungen bei der Realisierung von Baumaßnahmen. Die Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch regelmäßige Auswertung der Plan-Ist-Kennzahlen des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmens-

liquidität. Im Rahmen des Risikomanagements werden Quartalsberichte erstellt und den Gesellschaftern sowie den Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

In den ersten Monaten des Jahres 2020 erreichte Deutschland die Corona-Virus-Pandemie. Diese Pandemie wirkt sich einschlägig auf den globalen Wirtschaftsprozess aus. Auch auf die WAB R+C wird diese Situation wirtschaftliche Auswirkungen haben. Im Allgemeinen ist täglich mit personellen Ausfällen und Engpässen zu rechnen. Es werden Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um eine Ansteckung und damit entstehenden Arbeitsausfall bei den Mitarbeitern der WAB R+C zu minimieren. Unter anderem soll der Kontakt auf den schriftlichen und telefonischen Weg begrenzt werden. Zusätzlich werden Verwaltungsmitarbeiter ins Home-Office und technische Mitarbeiter in fortdauernde Bereitschaft abgestellt. Der planmäßige Geschäftsablauf wird dahingehend gehemmt, als dass Wasserzählerwechsel, Arbeiten zu Trinkwasser- und Abwasserhausanschlüssen sowie Maßnahmen für Investitionen für unbestimmte Zeit nicht durchgeführt werden können. Demzufolge finden auch weniger Abrechnungen statt, die für die Umsatzerzielung bedeutend sind. Aufgrund dessen ist von einem Umsatzrückgang auszugehen.

Weiterhin ist bei der Materiallieferung mit möglichen Engpässen zu rechnen. Personelle Ausfälle sind auch bei den Lieferanten anzunehmen. Zusätzlich können internationale Fremdbezüge aufgrund von staatlichen Restriktionen erschwert sein. Außerdem ist eine direkte Zusammenarbeit mit Tiefbaufirmen, Planungsbüros und sonstigen Dienstleistern nur begrenzt möglich.

Die laufenden Kosten sind planmäßig durch das Betriebsführungsentgelt der Gesellschafter gedeckt. Ein signifikantes Risiko der Zahlungsfähigkeit der WAB R+C würde entstehen, wenn die Gesellschafter das Betriebsführungsentgelt nicht mehr bezahlen könnten. Zahlungsschwierigkeiten bei den Gesellschaftern können u.a. aufgrund ausbleibender Zahlungseingänge der Kunden entstehen. Mittelfristig können bei den Gesellschaftern Umsatzrückgänge durch eine verminderte Absetzung von Wassermengen bei Großabnehmern (z.B. Unternehmen, Hotels) entstehen, die ihren Betrieb aufgrund von staatlichen Anordnungen einstellen müssen. Seitens der Bundesregierung werden staatliche Fördergelder zur Verfügung gestellt. Inwieweit eine Inanspruchnahme seitens der WAB R+C bzw. der Gesellschafter möglich bzw. erforderlich ist, ist rechtzeitig zu prüfen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 wurde zeitlich weit vor Entstehung der Corona-Virus-Pandemie erstellt. Da eine solche Situation nicht vorhersehbar war, konnten mögliche Auswirkungen im Wirtschaftsplan nicht berücksichtigt werden. Die Auswirkungen und Dauer dieser Pandemie sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht prognostizierbar, so dass der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 derzeit dahingehend auch nicht sinnvoll angepasst werden kann. Unter Berücksichtigung der Corona-Virus-Pandemie ist es darum das Minimalziel der WAB R+C für das Geschäftsjahr 2020, ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Sollte sich die gesamte wirtschaftliche Lage wieder beruhigen, kann man positive Effekte im Jahresergebnis erwarten.

Gesamtaussage

Die WAB R+C geht aufgrund der unter Punkt „Voraussichtliche Entwicklung“ genannten Situation für das Geschäftsjahr 2020 von einem kostendeckenden bis leicht positiven Jahresergebnis und insgesamt von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Anlagen

- 1 **Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**



- 2 **Wasserverband Brockwitz-Rödern**



- 3 **KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen**



Anlagen

1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Elbtalstraße 11 01665 Diera-Zehren	Tel.: 03521/7 60 5 0 Fax.: 03521/7 60 5 30 E-Mail: info@azv-meissen.de Homepage: www.azv-meissen.de
--	--

Gründungsjahr 1991
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband

Stammkapital

Gemäß der 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 07.08.1998 wurde eine einmalige Kapitalumlage i.H.v. gesamt 110.000.000,00 DM (56.242.106,00 EUR) erhoben. Die Höhe der Kapitalumlage für die einzelnen Verbandsgemeinden wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 18.11.2002 festgesetzt.

Zur Feststellung der Höhe der Kapitaleinlage der Verbandsmitglieder und deren Rückzahlung wurde in diesem Zusammenhang in der Verbandsversammlung am 17.07.2017 der Beschluss VV17/01/003 gefasst. Mit Wirkung zum 01.01.2016 wurden beim AZV GKA Meißen 33.704.175,13 EUR aus der Kapitalumlage von den zweckgebundenen und sonstigen Rücklagen zu den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zugeordnet. Dadurch erfolgte auch eine Umgliederung der Kapitalumlage in der Bilanz der Stadt Radebeul von den Beteiligungen („sonst. Anteilsrechte an AZV GKA Meißen“) zu den Ausleihungen („Ausleihung AZV GKA Meißen“) zum 01.01.2016 i.H.v. 5.369.282,66 EUR.

	AZV GKA Meißen	Große Kreisstadt Radebeul
Kapitalumlage anfänglich gesamt	110.000.000,00 DM 56.242.106,00 EUR	17.309.000,00 DM (15,74 %) → 8.849.951,17 EUR
Neuzuordnung zu Verbindlichkeiten zum 01.01.2016	33.704.175,13 EUR	5.369.282,66 EUR
Darlehen zum 31.12.2018	31.399.526,54 EUR	5.006.097,90 EUR
./. Tilgung des Gesellschafterdarlehens (bisher Rückführung Kapitalumlage)	373.100,67 EUR	59.481,46 EUR
Darlehen zum 31.12.2019	31.026.425,87 EUR	4.946.616,44 EUR

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat anstelle seiner Verbandsmitglieder die Aufgabe, das im Verbandsgebiet von den Verbandsgemeinden gesammelte und vom Zweckverband an den genehmigten Übergabepunkten übernommene Abwasser zu beseitigen. Er hat zur Durchführung dieser Aufgabe die zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen überörtlichen Entsorgung erforderlichen abwasserwirtschaftlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern. Darüber hinaus obliegt dem Zweckverband die Vornahme aller sonstigen Maßnahmen, die für die Erfüllung der Aufgabe der überörtlichen Abwasserbehandlung notwendig sind. Er darf für andere Gemeinden und für Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen.

Finanzbeziehungen

Es erfolgte im Jahr 2019 die Tilgung des Gesellschafterdarlehens (Rückführung Kapitalumlage) in Höhe von 59,5 TEUR.

Eine Aufwandsumlage 2019 wurde über die WSR an den AZV i.H.v. 154,8 TEUR entrichtet. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen seitens der WSR der Verbandsanlage des AZV GKA Meißen zugeführt. Zwischen der WSR und der Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land ist die Entsorgung langfristig vereinbart.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2019

Allgemeine Aussagen

Der Abwasserzweckverband ist im Haushaltsjahr 2019 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliche Erträge	1.906.934,44
Ordentliche Aufwendungen	2.051.262,57
Ordentliches Ergebnis	-144.328,13
Außerordentliche Erträge	1,00
Außerordentliche Aufwendungen	2,00
Sonderergebnis	-1,00
Gesamtergebnis	-144.329,13
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00
Verbleibendes Gesamtergebnis	-144.329,13
Liquiditätszufluss aus laufender Verwaltung	849.113,72
Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	35.418.189,87

Ertragslage

Der Abwasserzweckverband weist in seiner Ergebnisrechnung im ordentlichen Ergebnis einen Fehlbetrag i.H.v. -144.328,13 EUR aus.

Der Fehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Verminderung der von den Verbandsmitgliedern erhobenen Aufwandsumlage 2019 i.H.v. 199.802,94 EUR und den gegenüber der Planung verringerten Abschreibungen.

Im Sonderergebnis ist ein Fehlbetrag i.H.v. -1,00 EUR zu verzeichnen, der aus den Erträgen aus Abgang von Vermögen und den Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderungen sowie aufgrund von Vermögensabgang resultiert.

Im Gesamtergebnis für das Haushaltsjahr 2019 verbleibt ein Fehlbetrag i.H.v. -144.329,13 EUR. Die Deckung des Fehlbetrages erfolgt planmäßig durch Verrechnung mit der bestehenden Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses.

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31.12.2019 betragen die liquiden Mittel 27.295,16 EUR. Der Kassenkredit musste im Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen werden.

Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit für das Haushaltsjahr 2019 beträgt 849.113,72 EUR und hat sich gegenüber der Planfortschreibung geringfügig erhöht. Der Saldo der Zahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 0,00 EUR. Es besteht keine Abweichung gegenüber der Planung.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -873.100,67 EUR. Er umfasst die ordentliche Tilgung des Darlehens von 500.000,00 EUR sowie die Tilgung von Krediten ggü. Gemeinden/Verbänden i.H.v. 373.100,67 EUR.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung des Darlehens bei der Deutschen Kreditbank AG weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2018 um 2.011.466,20 EUR (-2,96 %) vermindert.

Die Kapitalposition des Abwasserzweckverbandes hat sich von 3.772.838,53 EUR auf 3.629.907,18 EUR vermindert.

Dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses durch die Verrechnung mit dem Fehlbetrag des Gesamtergebnisses des Haushaltsjahres 2019 i.H.v. 144.329,13 EUR zurückzuführen.

Bestandteil der Kapitalposition ist die zweckgebundene und sonstige Rücklage. Diese beinhaltet die Finanzierung der Dienstbarkeiten, welche durch die Verbandsmitglieder eingebracht wurden.

Die Kapitalposition hat einen Anteil von 5,51 % an der Bilanzsumme.

In der Bilanz werden zum 31.12.2019 Sonderposten i.H.v. 26.873.211,99 EUR ausgewiesen. Die Sonderposten haben sich im Haushaltsjahr um die planmäßige Auflösung von 995.470,39 EUR und um die Erträge aus Abgang von Vermögen i.H.v. 1,00 EUR vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen umfassen das Investitionsdarlehen bei der Deutschen Kreditbank AG. Dieses wurde im Haushaltsjahr ordentlich i.H.v. 500.000,00 EUR getilgt. Weiterhin wird unter den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen seit dem 01.01.2016 die Kapitalumlage der Verbandsmitglieder ausgewiesen. Im Jahr 2019 erfolgte eine Tilgung der Verbindlichkeit gegenüber den Gemeinden i.H.v. 373.100,67 EUR.

Rückstellungen wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 gebildet.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die operative Geschäftstätigkeit ist auf die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH übertragen. Dieser obliegt auch entsprechend dem Betreiber- und Betriebsführungsvertrages die Durchführung der planmäßigen Investitions- und Erhaltungsmaßnahmen.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen hat folgende Aufgaben:

- die Verwaltung der in seinem Vermögen befindlichen Anlagen
- die Sicherstellung des Kapitaldienstes für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten und
- die Wahrnehmung der Aufgaben als Gesellschafter der 100%igen Beteiligung an der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Die Aufgaben der Geschäftsführung werden in Personalunion durch den Geschäftsführer der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH umgesetzt. Eigenes Personal beschäftigt der Abwasserzweckverband nicht.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Abwasserzweckverband werden bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen. Aus der Corona-Pandemie ergeben sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Abwasserzweckverband.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2023 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als alleiniger Gesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig.

Weiterhin ist die dingliche Sicherung noch nicht für alle Verbandsleitungen einschließlich der dazugehörigen Gebäude abgeschlossen. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden wird weiterhin an der Erledigung dieser Aufgabenstellung gearbeitet, um daraus resultierende Risiken auszuschließen.

Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen für das Wirtschaftsjahr 2019 ist als Anlage beigefügt



**Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**

**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2019
(Beteiligungsbericht 2019)**

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen – Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht - Graphische Darstellung	7
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	9
1.1 Beteiligungsübersicht	9
1.2 Finanzbeziehungen	9
1.3 Organe der Gesellschaft	10
1.4 Sonstige Angaben	11
1.5 Jahresabschluss 2019	11
1.6 Lagebericht 2019	13
Impressum	20

Vorwort

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt nunmehr zum 16. Mal in Folge seinen Beteiligungsbericht vor. Er kommt damit seiner Pflicht gemäß der Sächsischen Gemeindeordnung nach.

Wesentliches Ziel des Berichtes ist es, die Verbandsversammlung, die Verwaltung sowie die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklung der wirtschaftlichen Betätigung des Abwasserzweckverbandes zu informieren.

Die öffentliche Daseinsfürsorge zählt zu den zentralen Aufgaben einer Kommunalverwaltung. Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist seit dem Jahr 2003 Alleingesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, welcher er auch ab 2004 die satzungsgemäße Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen hat.

Der Abwasserzweckverband sieht sich verpflichtet, bei seinem Beteiligungsunternehmen eine verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst als auch an der pflichtgemäßen Erfüllung der öffentlichen Aufgaben orientiert.

Das wiederum gute Geschäftsergebnis 2019 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH sowie die stets verantwortungsvoll und auf hohem Niveau durchgeführte Abwasserentsorgung für die Verbandsmitglieder zeigen, dass sich die Übertragung der kommunalen Aufgabe in die privatrechtliche Organisationsform bewährt hat.

Der Beteiligungsbericht 2019 stellt die inhaltliche Fortschreibung des Vorjahresberichtes dar. Er enthält die wichtigsten Unternehmensdaten in einer standardisierten Form und soll einen schnellen Überblick über die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Beteiligungsunternehmens, ergänzt um einen Ausblick auf künftige Entwicklungen, ermöglichen. Das Zahlenwerk zeigt die aussagefähigen Bilanzdaten und Kennzahlen aus dem bestätigten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der Abwasserentsorgungsgesellschaft.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH für die engagierte und erfolgreiche Arbeit gedankt.


Siegfried Zenker
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt hiermit den Beteiligungsbericht 2019 vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Verband den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist zum Zeitpunkt 31. Dezember 2019 an einem Unternehmen in privater Rechtsform, der 100%igen Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, unmittelbar beteiligt und hat diesem Unternehmen die Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen.

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die wirtschaftliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei wird das Unternehmen hinsichtlich seines Gegenstandes beschrieben und es werden wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung.

Die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2017, 2018 sowie 2019 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH mit dem jeweiligen Lagebericht und dem dazugehörigen Prüfbericht bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2019

Am 16. Dezember 2003 wurde die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH als Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen gegründet. Ziel dieser wirtschaftlichen Betätigung ist es, die Möglichkeit des Umsatzsteuerausweises in der Abwasserentsorgung zum Vorsteuerabzug für gewerbliche Kunden nutzbar zu machen, eine Entgeltstabilität zur Sicherung der Gebühren in den Mitgliedsgemeinden und die Steigerung der Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erreichen.

Die Abwasserentsorgungsgesellschaft nahm ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 1. Januar 2004 auf. Grundlage hierfür bildeten der Abschluss des Betreiber- und Betriebsführungsvertrages zur Übertragung der Aufgabenerfüllung der überörtlichen Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder auf die GmbH, die Überleitung des dazu erforderlichen betriebsnotwendigen beweglichen Anlagevermögens sowie die zwischen der Abwasserentsorgungsgesellschaft und den Mitgliedskommunen des Abwasserzweckverbandes abgeschlossenen Abwasserentsorgungsverträge.

Die Gesellschaft konnte auch im Geschäftsjahr 2019 die Hauptaufgabe ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, die Sicherstellung der kontinuierlichen und ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, vollumfänglich erfüllen.

Bei der Entwicklung der Umsatzerlöse aus der Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder ergab sich für das Jahr 2019 eine Erhöhung der Einnahmen um 89 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Dies resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Einleitmengen im Bereich Fremd- und Regenwasser sowie der Anhebung des Schmutzwasserentgeltes um 0,02 EUR/m³ auf 0,77 EUR/m³.

Im Bereich der Investitionstätigkeit wurde die in 2018 begonnene Maßnahme „Abwasserüberleitung OT Garsebach, Gemeinde Klipphausen – Meißen einschließlich Pumpwerk“ fortgeführt und abgeschlossen. Mit der Inbetriebnahme der Abwasserüberleitung am 2. Dezember 2019 wird das in den Ortsteilen Robschütz und Garsebach der Gemeinde Klipphausen anfallende Schmutzwasser über das Kanalnetz der Stadt Meißen der zentralen Behandlung in der Gemeinschaftskläranlage zugeführt.

Darüber hinaus konzentrierte sich die Gesellschaft auf notwendige Ersatzinvestitionen.

Im Geschäftsjahr 2018 erwarb die Gesellschaft vom Gesellschafter Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen die Anlagen der abwassertechnischen Ausrüstung der Abwasserpumpwerke. Dies führte zu einer Erhöhung des Sachanlagevermögens der Gesellschaft sowie, damit verbunden, zur Steigerung der Abschreibungen.

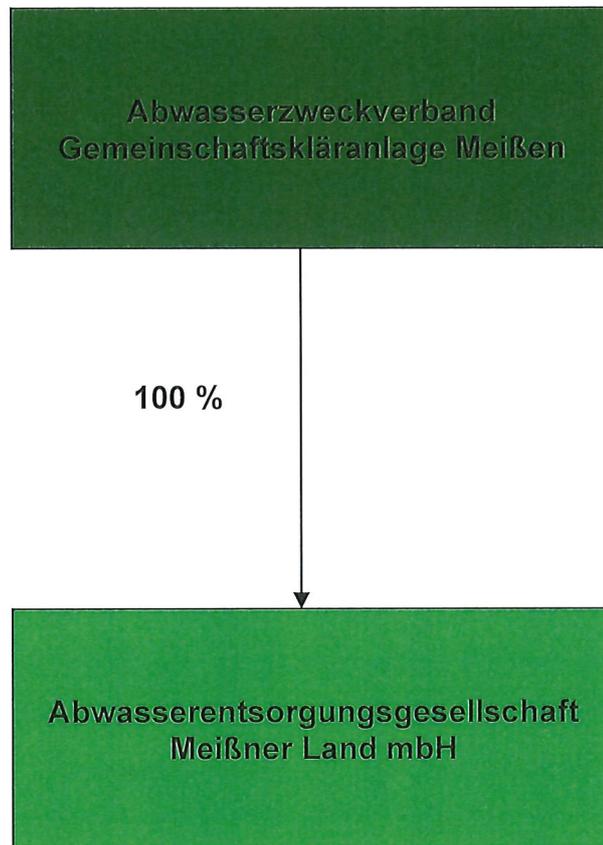
Das Geschäftsjahr 2019 wurde von der Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr 237 TEUR) abgeschlossen.

Ausblick

In den kommenden Jahren bleibt die Gewährleistung der kontinuierlichen Entsorgungssicherheit für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, auch im Hinblick auf immer wieder eintretende außergewöhnliche Witterungsereignisse, die vorrangige Aufgabe der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind weiterhin die erforderlichen Ersatzinvestitionen zur Erhaltung des derzeitigen Anlagenbestandes vorgesehen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2019)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
Anschrift:	Elbtalstraße 11, 01665 Diera-Zehren
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 22492
Gesellschaftsvertrag:	16. Dezember 2003
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter und Anteile:	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen EUR 25.000,00 (100 %)

Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft, die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.</p>
------------------------------	--

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH an den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges	0
Leistungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen an die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Leistungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter- versammlung:

Im Berichtsjahr wurde der Alleingesellschafter
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Gerold Mann
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen als Vertreter des
Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen und
dessen Verbandsvorsitzender (bis 30.09.2019)

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla als Vertreter des
Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen und
dessen Verbandsvorsitzender (ab 25.11.2019)

als Beisitzer

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla (bis 25.11.2019)

Herr Thomas Schubert
Bürgermeister, seit 01.01.2020 Oberbürgermeister der Großen
Kreisstadt Coswig (ab 25.11.2019)

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder
an:

Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau
(Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 23.10.2019)

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
(Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ab 23.10.2019)

Herr Frank Neupold
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig
(bis 31.12.2019)

Herr Gerold Mann
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen (bis 30.09.2019)

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla (ab 25.11.2019)

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 8 davon 1 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 7 Arbeitnehmer

1.5 Jahresabschluss 2019

Bestellter Abschlussprüfer: Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

Bilanz	2019 (TEUR) IST	2018 (TEUR) IST	2017 (TEUR) IST
Anlagevermögen	5.151	4.442	3.890
Umlaufvermögen	1.529	1.930	2.083
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	4
Bilanzsumme Aktiva	6.685	6.377	5.977
Eigenkapital	4.671	4.501	4.264
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.563	1.474	1.375
Rückstellungen	74	92	88
Verbindlichkeiten	377	310	250
Bilanzsumme Passiva	6.685	6.377	5.977

Gewinn und Verlustrechnung	2019 (TEUR) PLAN	2019 (TEUR) IST	2018 (TEUR) IST	2017 (TEUR) IST
Umsatzerlöse	3.124	3.230	3.141	3.081
Sonstige betriebliche Erträge	38	77	121	48
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.788	1.730	1.735	1.686
Personalaufwand	413	410	352	352
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	285	342	261	244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	537	534	523	510
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40	118	151	123
Ergebnis nach Steuern	99	173	240	215
Sonstige Steuern	3	4	3	2
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	96	169	237	213

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)			
	2019 IST	2018 IST	2017 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>			
Anlagevermögen (TEUR)	5.151	4.442	3.890
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	6.685	6.377	5.977
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	77,1 %	69,7 %	65,1 %
wirtschaftliches Eigenkapital (TEUR)	5.765	5.534	5.226
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zum Gesamtkapital)	86,2 %	86,8 %	87,4 %
kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	451	401	338
Fremdkapitalquote - kurzfristig (kurzfristiges Fremdkapital zum Gesamtkapital)	6,7 %	6,3 %	5,7 %
Fremdkapital (TEUR)	920	843	751
Liquide Mittel	1.309	1.786	1.881
Effektivverschuldung (TEUR) (Fremdkapital ./ Liquid Mittel)	-389	-943	- 1.130
Abschreibungen (TEUR)	342	261	244
Neuinvestitionen (TEUR)	1.054	815	475
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	32,4 %	32,0 %	51,4 %
Umlaufvermögen (TEUR)	1.529	1.930	2.083
Kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	451	401	338
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital)	339,0 %	481,3 %	616,3 %
<u>Ergebnisstruktur</u>			
Jahresüberschuss (TEUR)	169	237	213
Eigenkapital (TEUR)	4.671	4.501	4.264
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	3,6 %	5,3 %	5,0 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Zinsen zum Gesamtkapital)	2,5 %	3,7 %	3,6 %
<u>Gereinigte Abwassermengen</u>			
Schmutzwasser (Tm ³)	3.339,1	3.342,0	3.193,9
Fremd-/Regenwasser (Tm ³)	2.002,2	1.767,1	2.675,7
Abwasser aus abflusslosen Gruben (Tm ³)	10,3	7,1	8,8
Fäkalien (Tm ³)	3,5	2,4	2,9

1.6 Lagebericht 2019

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Die ihr vom Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen übertragene Aufgabe zur ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen konnte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2019 erfüllen.

Infolge eines Kabelschadens kam es zu einem totalen Ausfall der Übertragung aller Mess- und Steuerdaten der Abwasserpumpwerke. Nur durch die umgehend notwendig werdende Verlegung eines neuen Steuerkabels konnten die erforderlichen Informationen aller Pumpwerke wieder auf die Leitstelle der Gemeinschaftskläranlage übertragen werden.

Die Gesellschaft konnte zu jedem Zeitpunkt alle Auflagen der wasserrechtlichen Genehmigung einhalten und war auch im Geschäftsjahr 2019 in der Lage, die Einhaltung von niedrigeren Grenzwerten zur Reduzierung der Abwasserabgabe zu erklären.

Im Jahr 2019 lag die gereinigte Gesamtabwassermenge bei 5.355,1 Tm³ (Vj. 5.118,6 Tm³). Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 236,5 Tm³.

In der Position Schmutzwasser lagen die Mengen bei 3.339,1 Tm³ (Vj. 3.342,1 Tm³) und somit annähernd auf dem gleichen Niveau des Vorjahres.

Bei Fremd- und Regenwasser kam es zu einer Steigerung auf 2.002,1 Tm³ (Vj. 1.767,1 Tm³). Die Ursache dafür war eine höhere Regenhäufigkeit im Berichtsjahr.

In der nachfolgenden Tabelle sind die eingeleiteten kanalgebundenen Schmutzwassermengen der Jahre 2018 und 2019 gegenübergestellt.

Kommune	Schmutzwassermengen		Vergleich	
	IST 2019 in Tm ³	IST 2018 in Tm ³	IST 2019 zu IST 2018 in Tm ³	IST 2019 zu IST 2018 in %
Meißen	1.258,5	1.246,8	+11,7	+0,9
Coswig	768,1	778,2	-10,1	-1,3
Radebeul	626,4	628,5	-2,1	-0,3
Weinböhla	341,5	346,1	-4,6	-1,3
Niederau	147,2	142,9	+4,3	+3,0
Diera-Zehren	75,7	78,6	-2,9	-3,7
Klipphausen	92,1	92,1	0,0	0,0
Klipphausen (ehem. Triebischtal)	29,6	28,9	+0,7	+2,4
Gesamt	3.339,1	3.342,1	-3,0	-0,1

Im Geschäftsjahr 2019 sind auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen 192 t (Vj. 152 t) Sand, 156 t (Vj. 109 T) Rechengut sowie 5.064 t (Vj. 4.983 t) entwässerter Klärschlamm mit einem durchschnittlichen Trockensubstanzgehalt von 27 % angefallen.

Der entwässerte Klärschlamm wurde, wie in den Jahren zuvor, der MSE Mobile Schlammentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Zwickau, zugeführt. Der Aufwand für die Klärschlamm Entsorgung im Jahr 2019 betrug 353,4 TEUR. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 30,6 TEUR.

Die Grenzwerte gemäß Klärschlammverordnung wurden gemäß den vorliegenden Untersuchungsergebnissen jederzeit eingehalten.

Das auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen anfallende Faulgas wurde auch im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich energetisch genutzt. So konnten insgesamt 1.647.357 kWh (Vj. 1.690.772 kWh) Strom durch die Ersatzstromanlage erzeugt und für den Eigenbedarf eingesetzt werden. Der Fremdbezug der Anlage aus dem öffentlichen Netz betrug 1.114.088 kWh. Das heißt, 59,65 % des benötigten Stromes konnten selbst produziert werden.

Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 8 Mitarbeiter und einen Geschäftsführer. Die Erhöhung der Beschäftigtenzahl resultiert aus der Wiederbesetzung einer Planstelle infolge langfristiger Arbeitsunfähigkeit eines Mitarbeiters und einer notwendigen Besetzung einer Überplanstelle.

Alle kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft realisierte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH auf der Grundlage des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages.

Die im Jahr 2017 begonnene Planung der Abwasserüberleitung vom OT Garsebach der Gemeinde Klipphausen an das Kanalnetz der Stadt Meißen wurde bauseitig 2018 begonnen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Probetriebes am 02.12.2019 konnte die Gemeinde Klipphausen ihr anfallendes Schmutzwasser der OT Robschütz und Garsebach über das Kanalnetz der Stadt Meißen zur Gemeinschaftskläranlage Meißen überleiten.

Darüber hinaus wurden u. a. im Geschäftsjahr folgende Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen realisiert:

- Ersatz Flottweg-Dekanteranlage (Zentrifuge Gemeinschaftskläranlage)
- Ersatz Netzsch-Pumpe (Schlammentwässerung Gemeinschaftskläranlage)
- Ersatz Abwasserpumpe im Abwasserwerk Ockrilla
- Erneuerung Klimaanlagen Pumpwerke Knorre, Radebeul, Meißen Ost
- Erneuerung Hauptschalter in der Niederspannungsanlage für die Netzersatzanlage der Gemeinschaftskläranlage
- Verlegung eines neuen Steuerkabels vom Abwasserpumpwerk Neusörnwitz zum Abwasserpumpwerk Meißen Ost

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für den Erhalt der technischen Anlagen sowie für Erneuerungsmaßnahmen ca. 466,5 TEUR investiert.

2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen der Gesellschaft sind im Jahr 2019 durch Eigenmittel finanziert worden. Die Eigenkapitalquote betrug im Geschäftsjahr 86,2 % (Vj. 86,8 %).

Finanzlage

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr jederzeit erfüllen.

Für das Geschäftsjahr haben sich die folgenden Cash-Flows ergeben:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.786,3	1.881,0
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	576,5	719,8
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.053,6	-814,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>1.309,2</u>	<u>1.786,3</u>

Ertragslage

Durch die Reinigung von Abwasser im Gebiet der Kommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.165,6 TEUR (Vj. 3.056,2 TEUR) erzielt. Dies ist eine Steigerung um 109,4 TEUR.

Aufgrund der Anhebung des Schmutzwasserentgeltes von 0,75 EUR/m³ auf 0,77 EUR/m³ erhöhten sich die Erlöse gegenüber dem Jahr 2018 in der Position Schmutzwasser um 64,5 TEUR. Ebenfalls erhöhten sich die Umsatzerlöse bei Regenwasser um 32,9 TEUR und bei Fäkalschlamm und Abwasser aus abflusslosen Gruben um 12,0 TEUR.

In der nachfolgenden Tabelle sind die einzelnen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Umsatzerlöse	IST 2019 in TEUR	IST 2018 in TEUR	Vergleich in TEUR	Vergleich in %
Umsatzerlöse Abwasser				
Schmutzwasser	2.571,1	2.506,5	+64,5	+2,6
Fremd-/Regenwasser (Grundpreis)	276,5	276,5	0,0	0,0
Fremd-/Regenwasser (Arbeitspreis)	280,3	247,4	+32,9	+13,3
Fäkalien	28,1	19,1	+9,0	+46,8
Abwasser aus abflusslosen Gruben	9,7	6,7	+3,0	+45,2
<i>Summe</i>	<i>3.165,6</i>	<i>3.056,2</i>	<i>+109,4</i>	<i>+3,6</i>
Übrige Umsatzerlöse				
Schmutzwasser (Sonstige)	15,0	14,6	+0,4	+2,7
Fremdeinspülung	27,2	49,4	-22,2	-44,9
Betriebsführung	18,2	18,2	0,0	0,0
Weiterberechnung Laboruntersuchungen	2,2	1,2	+1,1	+91,7
Durchleitung	1,6	1,5	+0,1	+6,7
<i>Summe</i>	<i>64,3</i>	<i>84,9</i>	<i>-20,6</i>	<i>-24,3</i>
Gesamt	3.229,9	3.141,1	+88,8	+2,8

Die Kosten für den Materialaufwand beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 1.730,2 TEUR (Vj. 1.735,3 TEUR).

Die Aufwendungen für den Strombezug betrugen im Geschäftsjahr 341,5 TEUR (Vj. 339,0 TEUR).

Die Kosten für Personalaufwendungen und soziale Abgaben beliefen sich auf 409,8 TEUR und lagen damit mit 58,2 TEUR über dem Jahr 2018. Ursachen für die Steigerung sind die zusätzliche Einstellung eines Mitarbeiters sowie eine Lohnanpassung für die Mitarbeiter.

Für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen Kosten in Höhe von 534,4 TEUR an. Dies sind ca. 11,4 TEUR mehr als im Vorjahr.

Im Ergebnis dieser Kosten- und Erlösentwicklung schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 169,3 TEUR ab.

Insgesamt ist eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2019 zu verzeichnen.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft - Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Risiken für die Gesellschaft bestehen auch weiterhin in der nur schwer prognostizierbaren Entwicklung der Abwassermengen in den Verbandskommunen, die mit der wirtschaftlichen und demographischen Situation in der Region korrespondieren.

Auch die nicht kalkulierbaren meteorologischen Einflüsse, wie Starkregenereignisse und plötzliche Schneeschmelze, aber auch langanhaltende Trockenperioden, stellen ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft dar.

In der Planung 2020 und im Ausblick auf 2021 ist eine Fremd- und Regenwassermenge in Höhe von mindestens 2.500 Tm³ unterstellt worden, die aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre mit hoher Wahrscheinlichkeit als sicher prognostiziert werden kann.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde der Schmutzwasserpreis der Gesellschaft nach Beschluss des Aufsichtsrates und der Verbandsversammlung um 0,02 EUR/m³ angehoben und beträgt somit 0,79 EUR/m³.

Hauptaufgabe der Gesellschaft im Jahr 2020 ist es nach wie vor, alle anfallenden Abwassermengen der Städte und Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen zu übernehmen, zu reinigen und die gesetzlich festgelegten Grenzwerte bei der Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe einzuhalten.

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2020 auf die bestandserhaltenden Maßnahmen im Rahmen der Durchführung von Ersatzinvestitionen konzentrieren.

4. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittliche 8 Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

Organe

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling

Aufsichtsrat: Herr Bert Wendsche (Aufsichtsratsvorsitzender)
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
Herr Frank Neupold
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig (bis 31.12.2019)
Herr Gerold Mann
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen (bis 30.09.2019)
Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla (ab 25.11.2019)
Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niderau

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses inklusive Lagebericht des Geschäftsjahres 2018 wurde die Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dresden, bestellt.

Plan-Ist-Vergleich

	<u>IST 2019</u>	<u>PLAN 2019</u>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.229,9	3.123,7
Sonstige betriebliche Erträge	77,6	38,5
Gesamtleistung	3.307,5	3.162,1
Aufwand für RHB und bezogene Waren	-530,5	-582
Fremdleistungen	-1.199,7	-1.206,5
Personalaufwand	-409,8	-412,6
Abschreibungen	-341,5	-284,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-534,4	-537,3
Betriebsergebnis	287,3	139,1
Finanzergebnis	-0,1	0,0
Sonstige Steuern	-4,2	-2,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	287,2	136,3
Ertragssteuer	-117,9	-40,3
Jahresergebnis	169,3	96,0

Diera-Zehren, 11. Mai 2020

Hartmut Gottschling

Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
Elbtalstraße 11
01665 Diera-Zehren
Telefon 03521 / 76050
Telefax 03521 / 760530
E-Mail mail@azv-meissen.de

Stand:

30. September 2020

Anlagen**2 Wasserverband Brockwitz-Rödern****Beteiligungsübersicht**

Anschrift: Dresdner Straße 35 01640 Coswig	Tel.: 03523/9 43 10 Fax.:03523/9 43 24 E-Mail: post@wasser-br-gmbh.de
---	---

Gründungsjahr 1992 (Gründungsbeschluss)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Stammkapital kein Stammkapital nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG festgelegt

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit anstelle seiner Mitglieder die Pflicht, seinen Verbandsmitgliedern bis zu den vereinbarten Übergabestellen das von ihnen für die öffentliche Wasserversorgung der Bevölkerung benötigte Trinkwasser bereitzustellen. Der Zweckverband hat die Aufgabe, das notwendige Trinkwasser zu gewinnen, aufzubereiten, zu speichern, ggf. zu beziehen und bis an die Übergabestellen seiner Mitglieder heran zu verteilen.

Finanzbeziehungen

Die Aufwandsumlage 2019 wurde über die WSR an den WV i.H.v. 6,5 TEUR entrichtet. Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Radebeul.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2019**Ertragslage**

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern konnte grundsätzlich einen positiven Jahresverlauf 2019 verzeichnen.

Der Wasserverband weist in seiner Ergebnisrechnung ein ordentliches Ergebnis i.H.v. 1.609,92 EUR aus. Hierbei standen den Erträgen i.H.v. 59.703,55 EUR Aufwendungen i.H.v. 58.093,63 EUR entgegen. Die Aufwendungen wurden vollumfänglich durch die Erträge gedeckt.

Der Jahresüberschuss wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Die geringeren sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind maßgeblich für die Erhöhung des Jahresergebnisses gegenüber der Haushaltsplanung.

Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern schloss das Haushaltsjahr 2019 mit einem Gesamtergebnis i.H.v. 1.609,92 EUR ab. Fehlbeträge aus Vorjahren bestehen nicht.

Der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis i.H.v. 1.609,92 EUR wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Somit erhöhte sich die Rücklage gegenüber dem Vorjahr von 2.204,72 EUR auf 3.814,64 EUR.

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (fortgeschriebener Ansatz) EUR		Ergebnis	
			Fehlbetrag EUR	Überschuss EUR
2019	ordentliches Ergebnis	0,00	1.609,92	-
	Sonderergebnis	0,00	-	0,00

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31.12. 2019 betragen die liquiden Mittel 46.701,21 EUR. Kassenkredite mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Der Saldo der Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit hat sich gegenüber der Haushaltsplanung um 1.351,17 EUR erhöht.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beträgt durch die Tilgung des Darlehens -27.000,00 EUR. Kreditaufnahmen erfolgten im Haushaltsjahr nicht.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung des Darlehens weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2018 um 25.650,83 EUR (0,24 %) vermindert.

Die Kapitalposition des Abwasserzweckverbandes hat sich von 9.556.690,27 EUR auf 9.558.300,19 EUR erhöht. Sie entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 89,88 %. Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2019 des ordentlichen Ergebnisses, welcher der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt wurde.

Auf der Passivseite dominiert weiterhin das Investitionsdarlehen bei der Sparkasse Meißen mit 1.065.215,86 EUR und bestimmt damit 10,02 % der Bilanzsumme.

Rückstellungen wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen konnten um die Tilgung auf einen Betrag von 1.065.215,86 EUR verringert werden.

Kennzahlen und Ziele

Eigenes Personal beschäftigt der Wasserverband seit dem 01.06.2001 nicht mehr.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Aufgabe des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist die Verantwortung als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (51% der Gesellschaftsanteile Wasserverband und 49 % der Gesellschaftsanteile der DREWAG). Die notwendigen abzusichernden Geschäfte für den Verband werden durch den Geschäftsführer Herrn Hartmut Gottschling in Personalunion wahrgenommen. Personalaufwendungen für dessen Tätigkeit entstehen dem Verband nicht.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die eigentliche Erfüllung der Aufgaben ist auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übertragen. Aus diesem Grund finden auch keine Investitionen oder Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes statt.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Wasserverband Brockwitz-Rödern werden wesentliche Chancen und bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2023 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig. Hierbei besteht das Risiko in der Wasserabsatzentwicklung, da der Wasserpreis bis 2021 fest vereinbart ist.

Durch die Vereinbarung mit der Gesellschaft, dass sämtliche Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen bei der Sparkasse Meißen übernommen werden, ist die finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes gegenüber der Sparkasse Meißen gesichert. Risiken, dass die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH dieser Vereinbarung nicht nachkommen kann, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.064,24 TEUR, welcher zur weiteren Tilgung des bestehenden Verlustvortrages der Gesellschaft verwendet wird. Auch für die Jahre 2020 bis 2023 geht die GmbH von einer weiteren positiven Entwicklung der Jahresergebnisse aus.

Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern

Der Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern für das Wirtschaftsjahr 2019 ist ebenfalls in der Anlage zu finden.

**Wasserverband
Brockwitz-Rödern**



Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2019
(Beteiligungsbericht 2019)

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern - Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung	8
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	9
1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	10
1.2 Finanzbeziehungen	11
1.3 Organe der Gesellschaft	11
1.4 Sonstige Angaben	12
1.5 Jahresabschluss 2019	13
1.6 Lagebericht 2019	15
2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
2.1 Beteiligungsübersicht	21
2.2 Finanzbeziehungen	21
2.3 Organe der Gesellschaft	22
2.4 Sonstige Angaben	22
2.5 Jahresabschluss 2019	22
2.6 Lagebericht 2019	24
Impressum	27

Vorwort

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern legt hiermit den Beteiligungsbericht für das Jahr 2019 vor.

Mit der jährlichen Berichterstattung erfüllt der Wasserverband seine gesetzliche Pflicht zur Transparenz und Offenlegung gegenüber den Verbandsgremien, der Verwaltung und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Zudem bietet sie die Möglichkeit, die aktuelle Situation der Unternehmen genauer zu beschreiben und einen Ausblick auf die weitere Entwicklung zu geben.

Die Basis für die Erstellung des Beteiligungsberichtes bildet das betriebswirtschaftliche Zahlenmaterial der geprüften Jahresabschlüsse 2019 der Beteiligungsgesellschaften. Zudem enthält der Bericht ausgewählte Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Informationen zu den Beschäftigtenzahlen, zur Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Überwachungsgremien.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2019 nicht. Zur Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben bedient sich der Wasserverband Brockwitz-Rödern seit dem Jahr 2001 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, an welcher er als Mehrheitsgesellschafter direkt beteiligt ist. Weiterhin besteht ein mittelbares Beteiligungsverhältnis an der Dienstleistungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Wie bereits in den Vorjahren, konnten die Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern auch im Geschäftsjahr 2019 ihre erfolgreiche Tätigkeit fortsetzen. Diese Entwicklung zeigt, dass sich das Übertragen kommunaler Aufgaben auf privatrechtliche Organisationsformen bewährt hat. Die Aufgabenerfüllung erfolgt zuverlässig und verantwortungsvoll, auf hohem Qualitätsniveau sowie in wirtschaftlich angemessener Weise. Hervorzuheben ist, dass auch während der Extremwitterungslage 2019 mit Hitze und anhaltender Trockenheit nunmehr das zweite Jahr in Folge, die Trinkwasserversorgung im Gebiet des Wasserverbandes über die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu jeder Zeit gewährleistet war.

Vor diesem Hintergrund gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien, die mit ihrer engagierten und verantwortungsvollen Arbeit zur erfolgreichen Aufgabenerfüllung durch die Beteiligungsgesellschaften beigetragen haben.


Olaf Raschke
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Wasserverband Brockwitz-Rödern den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die Unternehmen des Wasserverbandes geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung des jeweiligen Unternehmens.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gelegt, welcher die Erfüllung der originären Verbandsaufgabe des Wasserverbandes obliegt.

Weiterhin werden Aussagen zur Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH getroffen, an welcher der Wasserverband über die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH mittelbar beteiligt ist.

Die Rechnungsdaten der testierten Jahresabschlüsse 2019 mit den entsprechenden Lageberichten und den dazugehörigen Prüfberichten bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes. Zum Vergleich und zur Darstellung der Entwicklung werden die Rechnungsdaten der dem Berichtsjahr vorangegangenen zwei Geschäftsjahre mit aufgeführt.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2019

Mit Gründung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Beteiligung der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als strategischer Partner zu 49 % wurden im Jahr 2001 die Strukturveränderungen zur Konsolidierung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern abgeschlossen. Auf der Grundlage des geschlossenen Betreibervertrages wurde der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH die Aufgabenerfüllung der überörtlichen Trinkwasserversorgung übertragen.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahr 2019 die Hauptaufgabe der Gesellschaft, die kontinuierliche und qualitätsgerechte Wasserlieferung an die Mitgliedskommunen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und an ihre sonstigen Vertragspartner, jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Zum 01.01.2012 wurde der seit 2009 geltende Wasserpreis gemäß der Entscheidung der Gesellschafter von netto 0,84 EUR/m³ auf netto 0,94 EUR/m³ angehoben. Diese Anpassung stellt eine Maßnahme zur Sicherung der künftigen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar und ist u. a. Bestandteil einer im Jahr 2008 abgeschlossenen und notariell beurkundeten Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.064 (im Vorjahr TEUR 1.324) ab. Grund für die im Vergleich zum Vorjahr eingetretene Ergebnisminderung sind der geringere Wasserabsatz sowie die höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen infolge störungsbedingter Maßnahmen im Rohrnetz.

Auch im Geschäftsjahr 2019 erbrachte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH neben dem Kerngeschäft wieder Betriebsführungsleistungen im kaufmännischen Bereich, welche sich erlössteigernd auswirkten. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld soll auch weiterhin beibehalten werden.

Im Investitionsbereich erfolgten im Wesentlichen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen des Wasserwerkes Rödern, Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes. Weiterhin wurden die Leistungen zur dinglichen Sicherung des Leitungsbestandes entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen fortgeführt.

Zum 01.05.2002 erfolgte die Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu 60 % an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH als mittelbare Beteiligung des Wasserverbandes.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wurde am 01.08.2000 unter dem Namen M+D Kommunalservice GmbH als zunächst rein privatrechtliches Unternehmen gegründet.

Hauptaufgabe dieses Unternehmens ist die Erledigung von technischen Dienstleistungen im kommunalen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich. Diese Leistungen werden zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Kommune erbracht.

Zielsetzung der Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist es, das Dienstleistungsangebot zu erweitern. So soll vor allem für die Verbandsmitglieder im Bereich Trinkwasser durch die Verantwortung in „einer Hand“ und damit verbunden durch bessere Einflussnahmemöglichkeiten eine durchgängig qualitativ hochwertige Versorgung, begonnen bei der Aufbereitung, über die Verteilung bis zur Abnahme durch den Endverbraucher, gewährleistet werden.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH spiegelt sich in der anhaltend stabilen Lage der Gesellschaft wider, welche auch auf gezieltes Kostencontrolling zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 belaufen sich auf 2.743 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Anstieg um 301 TEUR zu verzeichnen, der auf eine bessere Auftragslage im Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 96 (Vorjahr TEUR 46) ab.

Ausblick

Die wirtschaftliche Situation der Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist als gefestigt und stabil zu bewerten. Die erlöswirksamen Verträge sind langfristige gebunden. Derzeit bestehen für die Gesellschaften keine bestandsgefährdenden Risiken.

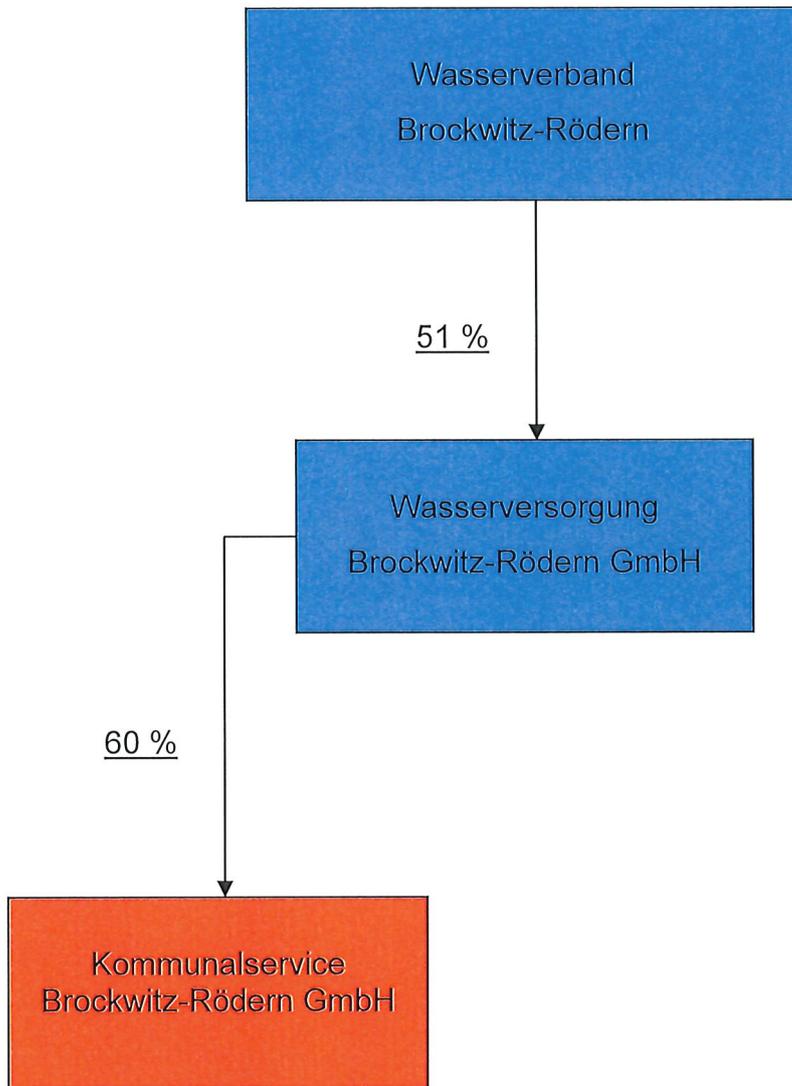
Für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH bleiben nach wie vor die jeweiligen Witterungsbedingungen sowie die wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen in der Region maßgebliche Faktoren, die sich auf den Wasserabsatz und damit auf das Betriebsergebnis direkt auswirken.

Der Schwerpunkt bei der künftigen Investitionstätigkeit wird in der bautechnischen und technologischen Ertüchtigung und Erhaltung der bestehenden Versorgungsanlagen liegen.

Für den Zeitraum ab dem Jahr 2022 sind für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH auf Grund der ausgesprochenen Kündigungen des Konsortialvertrages und des Gesellschaftsvertrages durch den Wasserverband sind zum jetzigen Zeitpunkt keine Prognosen für die Entwicklung der Gesellschaft möglich.

Zielstellung für die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH bleibt weiterhin, die technischen Dienstleistungsaufgaben auf dem Sektor der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zu festigen und auszubauen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2019)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 19084
Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2000 mit Nachtrag vom 4. September 2001
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter und Anteile:	<p>Wasserverband Brockwitz-Rödern 12.750 EUR (51 % der Gesellschaftsanteile)</p> <p>DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH 12.250 EUR (49 % der Gesellschaftsanteile)</p>
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Verbandsgemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern mit Trinkwasser. Die Gesellschaft errichtet, betreibt, unterhält und erweitert im Bedarfsfall Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und Hauptverteilung.</p> <p>Weiterer Unternehmenszweck sind die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Wasser, der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet oder bestimmt sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie darf Zweigniederlassungen gründen.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges (Schuldendienst der GmbH an den Verband zur Zins- u. Tilgungsleistung für Verbindlichkeiten des Verbandes)	62,5
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr 2019 wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
als Vertreter des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
und dessen Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Frank Brinkmann
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Frau Ursula Gefrerer
Geschäftsführerin der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreterin der DREWAG

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Herr Jörg Hänisch
Bürgermeister der Gemeinde Moritzburg

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Aufsichtsrat: Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Vorsitzender: Herr Frank Neupold (bis 31.12.2019)
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Dr. Frank Brinkmann
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH

Mitglieder: Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen

Herr Gerold Mann (bis 30.09.2019)
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Herr Siegfried Zenker (ab 11.11.2019)
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Frau Ursula Gefrerer
Geschäftsführerin der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH

Herr Ulrich Socolowsky (bis 31.12.2019)
Bereichsleiter der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH

Herr Gerd Kaulfuß (bis 31.12.2019)
Geschäftsführer der DREWAG Netz GmbH

Geschäftsführer: Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur
Herr Gunter Menzel, Dipl.-Ingenieur

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 14 davon 2 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 12 Arbeitnehmer

1.5 Jahresabschluss 2019

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2019 (TEUR)	PLAN 2019 (TEUR)	2018 (TEUR)	2017 (TEUR)
Anlagevermögen	15.818	15.853	16.308	16.886
Umlaufvermögen	705	541	739	764
Rechnungsabgrenzungsposten	18	5	8	15
Bilanzsumme Aktiva	16.541	16.399	17.055	17.665
Eigenkapital	11.967	11.422	10.903	9.579
Sonderposten für Investitionen	1.324	1.299	1.402	1.481
Rückstellungen	78	70	92	92
Verbindlichkeiten	3.172	3.608	4.658	6.513
Bilanzsumme Passiva	16.541	16.399	17.055	17.665

Gewinn und Verlustrechnung	2019 (TEUR)	PLAN 2019 (TEUR)	2018 (TEUR)	2017 (TEUR)
Umsatzerlöse	6.452	5.809	6.574	6.006
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	0	6	7
Sonstige betriebliche Erträge	105	95	114	132
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.470	3.050	3.292	3.013
Personalaufwand	913	929	920	867
Abschreibungen	746	737	781	814
Sonstige betriebliche Aufwendungen	321	315	330	321
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kostenübernahme Wasserverband)	35	34	37	37
Ergebnis nach Steuern	1.075	839	1.334	1.093
sonstige Steuern	11	11	10	11
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.064	828	1.324	1.082

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)				
	2019	PLAN 2019	2018	2017
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Abschreibungen (TEUR)	746	737	781	814
Neuinvestitionen (TEUR)	259	365	209	202
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	288,0 %	201,9 %	373,7 %	403,0 %
Anlagevermögen (TEUR)	15.818	15.853	16.308	16.886
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	16.541	16.399	17.055	17.665
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	95,6 %	96,7 %	95,6 %	95,6 %
Fremdkapital (TEUR)	4.573	4.977	6.152	8.086
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	27,6 %	30,3 %	36,1 %	45,8 %
Eigenkapital (TEUR)	11.967	11.422	10.903	9.579
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	72,3 %	69,7 %	63,9 %	54,2 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	3.172	3.608	4.658	6.513
Umlaufvermögen (TEUR)	705	541	739	764
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	2.467	3.067	3.919	5.749
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	1.668	1.331	1.541	1.470
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	42,3 %	40,6 %	47,9 %	52,0 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) (TEUR)	1.064	828	1.324	1.082
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	8,9 %	7,2 %	12,1 %	11,3 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	6,7 %	5,3 %	8,0 %	6,3 %
<u>Mengenbilanz</u>				
verkaufte TW-Menge (Tm³)	6.768,0	6.040,0	6.863,0	6.253,5

1.6 Lagebericht 2019

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (nachfolgend Gesellschaft genannt) hat ihre Hauptaufgabe für eine vertragsgemäße Wasserlieferung an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und weiterer Abnehmer jederzeit erfüllt.

Der Wasserabgabepreis für die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern beläuft sich seit dem 1. Januar 2012 auf EUR 0,94 je m³ (netto) und steht mit den bereits im Jahr 2008 aktualisierten Wasserabgabeverträgen im Einklang. Der Wasserabgabepreis sichert eine beständige Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft entsprechend den von den Gesellschaftern festgeschriebenen Vorgaben.

Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2019 die ihr durch Dritte übertragenen kaufmännischen Dienstleistungen zuverlässig erfüllt. Die Ertragslage bei kaufmännischen Dienstleistungen für Dritte ist stabil geblieben. Dieses Geschäftsfeld ist durch die Gesellschaft auch weiterhin zu behaupten. Andere Geschäftsfelder mit signifikantem Erlöszuwachs erschließen sich durch die Gesellschaft nicht.

Im Jahr 2008 sind weitergehende Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft beschlossen worden. Diese Maßnahmen wurden durch die beiden Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (nachfolgend DREWAG genannt) in einer Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag notariell festgeschrieben. Damit liegen für die Geschäftsführung bis zum Jahr 2021 verbindliche Regelungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft vor.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH mit Sitz in Coswig; sie hält einen Anteil von 60 % der Gesellschaftsanteile bei einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH erfüllt zuverlässig die ihr von Städten und Gemeinden, vor allem aus dem Landkreis Meißen, übertragenen Leistungen und hat somit die Geschäftsentwicklung weiter stabilisiert.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von TEUR 1.064 (Vorjahr TEUR 1.324).

Damit wurde das Vorjahresergebnis nicht erreicht. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Ergebnisminderung begründet sich einerseits aus den gegenüber dem Vorjahr geringer ausgefallenen Umsatzerlösen Trinkwasser infolge eines geringeren Wasserabsatzes und andererseits aus höher ausgefallenen bezogenen Leistungen infolge störungsbedingter Maßnahmen im Rornetz.

An die im Wasserverband Brockwitz-Rödern zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden wurden insgesamt 6.243 Tm³ Trinkwasser geliefert (Vorjahr 6.405 Tm³). Damit wurde der seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 2001 zweithöchste Trinkwasserabsatz erzielt.

Die Weiterverteilung an andere Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes ist gegenüber dem Vorjahr (458 Tm³) mit 525 Tm³ erneut angestiegen. Dieser Anstieg ist aus einer höheren Wasserlieferung an die DREWAG in den Dresdener Nordraum begründet. Die Weiterverteilung betrifft im Wesentlichen Wasserlieferungen an die DREWAG für die Trinkwasserversorgung des Dresdner Nordraumes (408 Tm³), an die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (46 Tm³) und an den Zweckverband Wasserversorgung Meißner Hochland (60 Tm³).

Das Wasseraufkommen teilt sich in die durch die DREWAG gelieferte Trinkwassermenge in Höhe von 4.973 Tm³ (Vorjahr 4.968 Tm³) und dem Eigenaufkommen der Gesellschaft in Höhe von 1.942 Tm³ (Vorjahr 2.010 Tm³) auf. Das Eigenaufkommen der Gesellschaft wurde ausschließlich durch das Wasserwerk Rödern realisiert. Der Wasserbezug durch den Wasserzweckverband Freiberg in Höhe von 9 Tm³ (Vorjahr 9 Tm³) vervollständigt das Jahresaufkommen 2019.

Wasserabsatz und Wasseraufkommen haben sich folgendermaßen entwickelt (%-Angaben im Rundungsbereich):

Entwicklung des Wasserabsatzes

Städte und Gemeinden	Wasserabsatz in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2019 zu Ist 2018	Ist 2019 zu Plan 2019
Coswig	992,8	900,0	941,4	-5,2	+4,6
Diera-Zehren	143,8	130,0	139,8	-2,8	+7,5
Ebersbach	131,0	120,0	126,0	-3,8	+5,0
Klipphausen	166,7	120,0	140,8	-15,5	+17,3
Meißen	1.448,9	1.300,0	1.448,7	0	+11,4
Moritzburg	437,9	400,0	411,5	-6,0	+2,9
Niederau	189,8	170,0	183,1	-3,5	+7,7
Radebeul	1.847,8	1.550,0	1.819,7	-1,5	+17,4
Radeburg	428,7	370,0	423,9	-1,1	+14,6
Klipphausen (OT Triebischtal)	136,6	130,0	136,4	0	+4,9
Weinböhlen	481,0	440,0	471,5	-2,0	+7,2
Zwischensumme	6.405,0	5.630,0	6.242,8	-2,5	+10,9
WV Riesa-Großenhain	44,6	40,0	46,4	+4,0	+16,0
Eigenbetrieb BH	10,5	10,0	10,9	+4,8	+9,0
ZV MHL	55,5	60,0	60,1	+8,3	0
DREWAG	347,4	300,0	407,8	+17,4	+35,9
Gesamtsumme	6.863,0	6.040,0	6.768,0	-1,0	+12,0

Entwicklung des Wasseraufkommens

Kapazitäten	Wasseraufkommen in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2019 zu Ist 2018	Ist 2019 zu Plan 2019
DREWAG Bezug	4.967,6	4.370,0	4.973,0	+0,1	+13,8
ZVW Freiberg Bezug	8,8	9,0	8,7	-1,1	-3,3
WW Rödern	2.009,8	1.710,0	1.942,0	-3,4	+13,6
Gesamt	6.986,2	6.089,0	6.923,7	-1,0	+13,7

Die Bilanz der Gesellschaft bildet die für ein Unternehmen der Wasserversorgung typische Struktur ab.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 514 auf TEUR 16.541 vermindert.

Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 15.818 geprägt. Den im Jahr 2019 erfolgten Abgängen und Abschreibungen von insgesamt TEUR 749 stehen Zugänge in Höhe von TEUR 259 gegenüber. Das Anlagevermögen hat sich somit um TEUR 490 verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen durch Forderungen aus Wasserlieferungen geprägt und befinden sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite hat sich wegen des im Jahr 2019 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 1.064 das Eigenkapital auf TEUR 11.967 (Vorjahr TEUR 10.903) erhöht. Fördermittel und Zuschüsse Dritter zuzüglich Baukostenzuschüsse sind im Jahr 2019 nicht an die Gesellschaft geflossen. Die Sonderposten haben sich insgesamt um TEUR 78 vermindert. Am Bilanzstichtag belaufen sich die Rückstellungen auf insgesamt TEUR 78 (Vorjahr TEUR 92). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden um TEUR 1.470 vermindert. Darunter fallen im Wesentlichen mit TEUR 1.500 die anteilige Tilgung des von der DREWAG gewährten Gesellschafterdarlehens und mit TEUR 27 die Tilgung des vom Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern durchgereichten Darlehens. Die konsequente Entschuldungsstrategie der Gesellschaft konnte somit fortgesetzt werden.

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.778 stehen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von TEUR 259 und aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 1.562 gegenüber. Insgesamt hat sich der Liquiditätsstand um TEUR 43 auf TEUR 177 vermindert.

Die Liquiditätssteuerung ist an der mit den Gesellschaftern DREWAG und Wasserverband Brockwitz-Rödern getroffenen Regelung gebunden, wonach freie Liquidität zur Tilgung der gewährten Gesellschafterdarlehen einzusetzen ist.

3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Anschaffungen und Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 259 realisiert. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen für das Wasserwerk Rödern, auf Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem, auf Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes sowie auf die im Zusammenhang mit den Bestimmungen des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) stehenden Kosten zur Eintragung von Dienstbarkeiten zur dinglichen Sicherung von im Besitz der Gesellschaft befindlichen Trinkwasserleitungen.

4 Chancen und Risikobericht

Die Geschäftsabläufe der Gesellschaft basieren vor allem auf dem bestehenden Konsortialvertrag und dem Gesellschaftervertrag sowie dem

- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Darlehensvertrag,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Finanzierungsvertrag für Zins- und Tilgungsleistungen bei dem im Wasserverband Brockwitz-Rödern verbliebenen Darlehen,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Betreibervertrag,
- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Wasserliefervertrag,
- mit jeder Kommune des Versorgungsgebietes abgeschlossenen Wasserliefervertrag.

Für die Gesellschaft wurden die im Jahr 2007 beauftragten gutachterlichen Empfehlungen über die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gesellschaft für den Zeitraum bis 2021 umgesetzt und am 2. Juni 2008 mit einer Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 geschlossenen Konsortialvertrags notariell beurkundet. Kernpunkte der darin getroffenen Regelungen sind die Anpassung der Wasserlieferpreise mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern, die Beibehaltung des Wasserwerkes Rödern mit einer Kapazität von täglich 3.550 m³ im Grundlastbetrieb (Regelbetrieb), der Erwerb der Hauptverteilungsleitung Radebeul und die Möglichkeit im Falle einer durch Preisanpassungen nicht mehr gedeckten und zu vertretenden Kostenentwicklung, Preiserhöhungen gegenüber den Kommunen des Versorgungsgebietes durchzuführen. Außerdem bekräftigen die Gesellschafter ihr gemeinsames Ziel einer bis zum 31. Dezember 2021 vollständigen Entschuldung der Gesellschaft.

Überdies hat die Gesellschaft Planungssicherheit für die künftige Bewirtschaftung der Eigenversorgungsanlage Wasserwerk Rödern erhalten. Die zuständige Behörde ist der Antragstellung über die weitere Wassernutzung durch die Wasserfassung Rödern gefolgt und hat die dafür erforderliche Genehmigung erteilt. Auf Grund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption wird künftig nur noch das Wasserwerk Rödern als Eigenerzeugungsanlage der Gesellschaft benötigt. Alle anderen seit dem Jahr 2001 (Wasserwerk Coswig I) oder zu einem späteren Zeitpunkt (Wasserwerk Meißen-Siebeneichen) in Reserve gestellten Trinkwassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen wurden seit ihrer Außerbetriebnahme nicht mehr reaktiviert und werden vor dem Hintergrund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption in der Zukunft auch nicht mehr benötigt.

Mit der erteilten wasserrechtlichen Genehmigung einerseits und dem mit der DREWAG seit dem Jahr 2001 bestehenden Wasserbezugsvertrag andererseits, sind nach heutigem Stand keine technischen Risiken für eine vertragsgemäße Wasserlieferung durch die Gesellschaft erkennbar.

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. An dieser Einschätzung hält die Geschäftsführung auch vor dem Hintergrund der im Jahr 2009 getroffenen Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) über Wasserpreise sowie einer bereits im Jahr 2013 veranlassten vertraglichen Änderung der Wasserlieferung an die Gemeinde Ebersbach für die Ortsteile Bieberach, Ebersbach, Naunhof und Rödern fest. Dieser Änderung liegt der Eintritt der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH in den Wasserlieferungsvertrag vom 07.12.2000/06.02.2001 auf Grund der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach zur Aufnahme auf die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH nach § 168 UmwG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zugrunde. Der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach wurde seitens des Rechts- und Kommunalamtes im Landratsamt Meißen als die für die Gemeinde Ebersbach zuständige Rechtsaufsichtsbehörde zugestimmt. Demnach ist seit dem 1. August 2013 die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH Empfängerin der Wasserlieferung. Die für die Erlösentwicklung maßgebenden Wasserlieferungs- und Dienstleistungsverträge sind mit einer langen Laufzeit gebunden worden. Die Entwicklung der Wasserpreise wurde mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern langfristig bis zum 31. Dezember 2021 vereinbart.

Außerdem ist die Gesellschaft durch das vom Gesellschafter DREWAG gewährte Gesellschafterdarlehen mit einer Kreditlinie von bis zu EUR 17,5 Mio. jederzeit zahlungsfähig.

Die unterjährige Geschäftsentwicklung bildet die Gesellschaft zeitnah im SAP-Buchungssystem ab. Auf dieser Grundlage basiert ein monatliches Controlling des Geschäftsganges. Außerdem nimmt die Gesellschaft in regelmäßigen Abständen eine Risikoabschätzung vor. Damit können Risiken der unterjährigen Geschäftsentwicklung rechtzeitig festgestellt und geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Maßgeblich für das Betriebsergebnis bleibt das Risiko der Wasserabsatzentwicklung, die in dem Versorgungsgebiet vor allem auch durch die Witterungslage in der Vegetationsperiode geprägt ist. Für die Wasserabsatzentwicklung der kommenden Jahre können keine schlüssigen Prognosen erstellt werden. Auch die von den Städten und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern im Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2020 eingeschätzte Bevölkerungs- und Wasserbedarfsentwicklung gibt keine Hinweise auf einen signifikanten Zuwachs des Wasserabsatzes. Andererseits ist in den Jahren 2018 und 2019 eine klimatologisch bedingte Absatzsteigerung durch länger anhaltende Trockenperioden zu verzeichnen.

Besondere Beachtung findet künftig auch weiterhin die technische Entwicklung des betriebsnotwendigen Anlagenbestandes entsprechend den mit der Trinkwasserverordnung (TVO) verbundenen Anforderungen. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen mit der in der Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 abgeschlossenen Konsortialvertrages aufgenommenen Regelung des Wasserbezuges von der DREWAG im engen Zusammenhang. Dabei wird die Erhaltungsstrategie für das Wasserwerk Rödern einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Wie in den Vorjahren, wurde auch für 2019 keine bilanzielle Vorsorge für ggf. anstehende Entschädigungsleistungen für grunddienstrechtliche Angelegenheiten getroffen. Auf Grund der bisherigen Erkenntnisse schätzt die Geschäftsführung das Risiko von entstehenden Zahlungsverpflichtungen als gering ein.

Das Personalentwicklungskonzept sieht keinen Zuwachs des Personalbestandes vor. Die Gesellschaft greift für bestimmte Leistungen des Anlagenbetriebes und der Anlageninstandhaltung bereits auf fremde Dienstleistungen zurück.

5 Prognosebericht

Mit den für die Gesellschaft geltenden Geschäftsgrundlagen sowie aus den abgeschlossenen Vereinbarungen – insbesondere zur Wasserlieferung und zum Wasserbezug – erwartet die Geschäftsführung für 2020 und 2021 eine erfolgreiche Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Einschätzung trifft auch auf die Einhaltung der Verpflichtungen zur Tilgung des von der DREWAG bereitgestellten Gesellschafterdarlehens sowie auf die zu erfüllenden Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen beim Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern zu und ist regelmäßiger Bestandteil der Berichterstattung an die Aufsichtsgremien der Gesellschaft.

Für den Zeitraum ab 2022 sind derzeit auf Grund der vom Mehrheitsgesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern am 4. Dezember 2018 form- und fristgemäß ausgesprochenen Kündigungen des Konsortialvertrages vom 14. Mai 2001 und des Gesellschaftsvertrages vom 4. September 2001 keine Prognosen für die technische und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft möglich. Die unternehmerische Führung durch die DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH endet am 31. Dezember 2021.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2020 und des Folgejahres 2021 orientiert sich vor allem auf dem seit 1. Januar 2012 wirksamen Wasserabgabepreis, auf die Beibehaltung von Dienstleistungen gegenüber anderen Dritten sowie auf die Einhaltung der im Konsortialvertrag aufgenommenen Regelung Fremdbezug und Eigenaufkommen von Trinkwasser.

Der Wirtschaftsplan enthält für das Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse von ca. EUR 5,9 Mio. und ein Jahresergebnis von ca. TEUR 964.

Auf Grund der für die wirtschaftliche Stärkung weitestgehend abgeschlossenen Maßnahmen, richtet die Gesellschaft ihre Anstrengungen unverändert auf die bautechnische und technologische Erhaltung und Ertüchtigung der betriebsnotwendigen Anlagen. Hierbei sind vor allem die bautechnischen und technologischen Anlagen der Wasserfassung und des Wasserwerkes Rödern sowie die Rekonstruktion von sanierungsbedürftigen Wasserspeicher- und Förderanlagen (Hochbehälter und Pumpwerke) hervorzuheben. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen im Einklang mit der geltenden Wasserversorgungskonzeption der Gesellschaft sowie den in den wasserrechtlichen Genehmigungen enthaltenen Bedingungen.

Die Personalplanung der Gesellschaft geht auch im Geschäftsjahr 2020 unverändert von zwölf aktiven Beschäftigungsverhältnissen zuzüglich zwei Geschäftsführer aus. Die Beschäftigungsverhältnisse sichern auch die mit der Gesellschaft vereinbarten kaufmännischen Dienstleistungen für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH und die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Für die Beteiligungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist das Controllingssystem beizubehalten. Diese Gesellschaft verzeichnet in den Geschäftsbereichen Betriebsführung und Instandhaltung/Neubauleistungen stabile Geschäftsabläufe. Nach heutiger Einschätzung liegen keine Hinweise auf eine risikobehaftete Beteiligung vor. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftet ihre Ergebnisse auch künftig überwiegend im unterjährigen Auftragsgeschäft für die Mitglieder des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern.

Coswig, 5. März 2020

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Gunter Menzel
Geschäftsführer

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Anschrift: Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Tel.: 03523/77 41 20
Fax.: 03523/77 41 19

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Handelsregister: Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 18848

Gesellschaftsvertrag: 1. August 2000 mit Nachtrag vom 5. Juni 2002

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Gesellschafter: Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
15.000 EUR (60 % der Gesellschaftsanteile)
Rolf Dietz
5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile)
Stephan Meng
5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile)

Gegenstand des Unternehmens: Das Betätigungsfeld der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH umfasst hauptsächlich Dienstleistungsaufgaben im Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung für Dritte einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, kommunale Beratung zur Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.

2.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr wurden die Gesellschafter in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Hartmut Gottschling
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Gunter Menzel
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Rolf Dietz
Geschäftsführer Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Stephan Meng
Prokurist Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Frau Michaela Ritter
Bürgermeisterin der Stadt Radeburg

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Geschäftsführer: Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur
Herr Rolf Dietz, Wassermeister

Prokurist: Herr Stephan Meng, Dipl.-Betriebswirt

2.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 19 davon 2 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 17 Arbeitnehmer

2.5 Jahresabschluss 2019

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	PLAN			
	2019 (TEUR)	2019 (TEUR)	2018 (TEUR)	2017 (TEUR)
Anlagevermögen	181	128	157	168
Umlaufvermögen	849	661	808	628
Rechnungsabgrenzungsposten	5	10	5	5
Bilanzsumme Aktiva	1.035	799	970	801
Eigenkapital	761	649	665	620
Rückstellungen	94	70	74	87
Verbindlichkeiten	165	80	219	94
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0	12	0
Bilanzsumme Passiva	1.035	799	970	801

Gewinn und Verlustrechnung	2019 (TEUR)	PLAN 2019 (TEUR)	2018 (TEUR)	2017 (TEUR)
Umsatzerlöse	2.744	1.780	2.442	2.170
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	28	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	5	15	21	30
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.404	448	1.262	1.024
Personalaufwand	725	738	663	656
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47	30	38	39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	462	546	431	403
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38	8	18	22
Ergebnis nach Steuern	101	26	50	56
sonstige Steuern	5	6	4	5
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	96	19	46	51

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)				
	2019	PLAN 2019	2018	2017
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Anlagevermögen (TEUR)	181	128	157	168
Bilanzsumme / Gesamtkapital (TEUR)	1.035	799	970	801
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	17,5 %	16,0 %	16,2 %	21,0 %
Fremdkapital (TEUR)	275	150	305	181
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	26,5 %	18,8 %	31,4 %	22,6 %
Eigenkapital (TEUR)	761	649	665	620
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	73,5 %	81,2 %	68,6 %	77,4 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	165	80	219	94
Umlaufvermögen (TEUR)	850	661	808	628
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-685	-581	-588	-534
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	165	80	219	94
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	515,2 %	826,3 %	369,0 %	668,1 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss (TEUR)	96	19	46	51
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	12,6 %	2,9 %	6,9 %	8,2 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	9,3 %	2,4 %	4,7 %	6,4 %
Umsatzerlöse (TEUR)	2.744	1.780	2.442	2.170
Mitarbeiterzahl	19	18	17	17
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	144	98,9	144	128

2.6 Lagebericht 2019

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die stabile Aufgabenerfüllung als Dienstleister für die unter Vertrag stehenden Städte und Gemeinden sowie Dritte weiter fortgesetzt.

Die Gesamtumsatzerlöse im Jahr 2019 betragen 2.743.532,26 EUR und lagen damit im Vergleich zum Vorjahr um 301.174,44 EUR höher.

Im Wesentlichen ist diese Steigerung auf eine bessere Auftragslage zurückzuführen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresgewinn in Höhe von 95.939,88 EUR.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Geschäftsbereich Betriebsführung betragen im Berichtsjahr 477.871,67 EUR.

Somit bewegten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 auf dem gleichen Niveau wie im Geschäftsjahr 2018.

Die Erlöse im Auftragsgeschäft betragen 2.264.687,09 EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr um 303.818,04 EUR erhöht werden.

Begründet wird dies hauptsächlich durch die bessere Auftragslage der Städte und Gemeinden.

Des Weiteren wurden zur Erhöhung der Ver- und Entsorgungssicherheit in den Städten und Gemeinden sowie für Dritte u. a. nachfolgend genannte Baumaßnahmen realisiert:

Trinkwasser

- Umverlegung Versorgungsleitung Volkersdorf
- Erneuerung Filterablaufleitung Filter 4 Wasserwerk Rödern
- Anslusserneuerungen Munzig, Posthäuser
- Umbindung Hausanschlüsse Weinböhlen, Moritzburger Straße
- Erneuerung Versorgungsleitung Weinböhlen, Köhlerstraße
- Herstellung Hausanschlüsse Weinböhlen, Mistschänkenweg
- Erschließung Wohngebiet Naundorf
- Umverlegung Versorgungsleitung und Umbindung Hausanschlüsse Radeburg, Markt

Abwasser

- Erneuerung Pumpwerksausrüstung APW Niederau und Diera 2
- Kanalprüfungen und Befahrungen inklusive Reparaturen Diera-Zehren
- Instandsetzung Pumpwerke Triebischtal, Klipphausen
- Spülung Druckleitungen Triebischtal
- Anpassung Steuerung Zentrifuge 2 GKA
- Austausch Schlammeindickungsmaschine GKA

Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 17 Mitarbeiter und zwei Geschäftsführer.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben betragen 724.222,65 EUR und liegen damit um 61.519,02 EUR über dem Jahr 2018. Die Erhöhung begründet sich in der Einstellung eines weiteren Mitarbeiters und einer Lohnanpassung für die Mitarbeiter.

Aufwandsentwicklung

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 493.246,86 EUR.

Für den Bezug von Direktmaterial zur Reparatur von elektrotechnischen Anlagen wurden 91.681,19 EUR aufgewendet. Diese Größenordnung entspricht annähernd auch der des Vorjahres.

Für Kraftstoffe und Fahrzeugöle wurden 51.341,03 EUR aufgewendet. Des Weiteren betragen die Aufwendungen für Direktmaterial 383.215,99 EUR und lagen gegenüber dem Vorjahr 2018 um 43.862,51 EUR höher.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 910.524,86 EUR. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 73.106,01 EUR, welche im Wesentlichen auf die erhöhten Leistungen im Auftragsgeschäft zurückzuführen ist.

Im Jahr 2019 entstanden Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 46.892,82 EUR.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte wie in den vergangenen Jahren durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

Für die Inanspruchnahme dieser Leistungen fielen Kosten in Höhe von 54.000,00 EUR an.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung des Fuhrparks belaufen sich im Geschäftsjahr auf 65.152,13 EUR und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3.448,63 EUR. Gründe dafür sind größere Reparaturen an Fahrzeugen des Unternehmens.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Durch das bereits seit Jahren bestehende Kostencontrolling seitens der Geschäftsführung konnte die Liquiditätslage der Gesellschaft auch im Jahr 2019 gesichert werden.

Zum 31.12.2019 betrug der Kassenbestand der Gesellschaft 529.768,94 EUR und fällt im Vergleich zum Vorjahr 2018 um 50.80,08 EUR niedriger aus. Ungeachtet des geringeren Kassenbestandes kann eingeschätzt werden, dass die finanzielle Lage des Unternehmens stabil ist.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht aufgenommen und sind in den kommenden Jahren auch nicht vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 833,18 EUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um den Jahresüberschuss 2019 von 95.939,88 EUR erhöht und beträgt zum Stichtag 760.706,89 EUR.

	Anfangsbestand 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Entnahmen EUR	Endbestand 31.12.2019 EUR
gez. Kapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	594.160,91	46.406,10	- 800,00	639.767,01
Gewinn/Verlust	46.406,10	95.939,88	- 46.406,10	95.939,88
Summe	665.567,01	142.345,98	- 47.206,10	760.706,89

Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

	2019	2018
Anlagenintensität in %	17,45	16,21
Eigenkapitalanteil in %	73,47	68,59
Eigenkapitalrendite in %	12,61	6,97
Gesamtkapitalrendite in %	9,27	4,78
Kurzfristige Liquidität in %	515,75	369,00

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

Die Gesellschaft wird im Jahr 2020 ihre Aufgaben mit insgesamt 17 Mitarbeitern und zwei Geschäftsführern erfüllen.

Bestandsgefährdende Vorgänge gab es 2019 nicht und sind auch für das Jahr 2020 nicht zu erwarten.

Wie in den vergangenen Jahren bleibt auch das Auftragsgeschäft eine schwer kalkulierbare Größe für die Gesellschaft und stellt somit ein nicht unerhebliches Risiko dar. Gesicherte Erlöse in dieser Position kann die Gesellschaft durch abgeschlossene Verträge für den Betrieb und die Instandsetzung der wasser- und abwasserwirtschaftlichen Anlagen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH sowie der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH erzielen.

Gerichtsverfahren wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht geführt.

Unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren sowie der bestehenden Verträge kann erwartet werden, dass sich auch zukünftig der positive Trend der Gesellschaft weiter entwickeln wird.

Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2020 wieder darauf konzentrieren, ihr Dienstleistungsangebot sowohl in der Betriebsführung als auch im Auftragsgeschäft weiter zu festigen und auszubauen.

Coswig, 27. Januar 2020

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Rolf Dietz
Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Wasserverband Brockwitz-Rödern
Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Telefon 03523 / 94310

Telefax 03521 / 94346

E-Mail post.wasser-br-gmbh@t-online.de

Stand:

28. September 2020

Anlagen

3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Eilenburger Straße 1 A 04317 Leipzig	Tel.: 0351/86652-120 Fax.: 0351/86652-122 E-Mail: post@kisa.it Homepage: www.kisa.it
--	---

Gründungsjahr	2004
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Rechtsform	Zweckverband

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

Finanzbeziehungen

Es bestanden reguläre Finanzbeziehungen aus der Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Nutzungspauschalen).

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht 2019

Darstellung des Geschäftsverlaufs einschl. des Geschäftsergebnisses

Geschäftsverlauf

Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 konnte KISA die Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Durch eine stabile Haushaltslage im Geschäftsjahr 2018 und 2019 konnte sich KISA somit auf den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden konzentrieren sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Beratungsleistungen im Datenschutz, der IT-Sicherheit und im Lizenzmanagement, dem regionalen Ausbau der Leistungserbringung mit dem Dokumentenmanagement VIS und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen generieren.

Der Zweckverband hielt mit Stichtag 31.12.2019 insgesamt **270 Verbandsmitglieder**. Aufgrund der Stabilisierung der Liquidität und der positiven Entwicklung des Verbandes hat 2019 ein Verbandsmitglied seinen Wunsch auf Austritt aus dem Verband zurückgezogen und fünf Verbandsmitglieder wurden durch die Verbandsversammlung neu aufgenommen.

Für 2020 haben weitere 7 Landkreis- bzw. Kommunalverwaltungen ihren Beitritt zum Zweckverband annonciert.

Im Jahr 2018 wurde der Service Desk vor dem Hintergrund immer komplexer werdender Anfragen – insbesondere im Finanzwesen und der daraus resultierenden Überlastung von den Kunden kritisch hinterfragt. Daher wurde beginnend mit dem 1. Halbjahr 2019 die komplette Überarbeitung des Service Desk erfolgen, ergänzt um die Prüfung der Erweiterung der Telefon-Anlage wie auch des Ticketsystems mit einem systembasierten Handling der eingehenden Anrufe. Die Ist-Prozesse zum Notfallmanagement, Changemanagement, Incidentmanagement

und Service-Request-Management wurde aufgenommen und analysiert. Im Jahr 2020 erfolgt der Abgleich mit den jeweiligen Soll-Prozessen und der Beginn der konkreten Umsetzung. Die Umsetzung soll bis spätestens 2021 abgeschlossen sein. Zum Ende des Jahres 2019 wurde u.a. die Grundlage für die Ergänzung um fachspezifische Wikis zu den einzelnen Fachverfahren durch die hierfür erforderliche Einführung der betreffenden Software geschaffen.

Um die Digitalisierung der kommunalen Verwaltungsleistung im Freistaat Sachsen zu beschleunigen, wurden seit 2017 Überlegungen zur Gründung eines kommunalen IT-Dienstleisters unter Beteiligung der KISA, der Lecos GmbH, der Landeshauptstadt Dresden – und hier der Eigenbetrieb IT -, der Stadt Chemnitz und ihrer IuK-Abteilung sowie der SAKD angestellt. Die Gründung der Komm24 GmbH erfolgte Mitte 2019. Die Eintragung im Handelsregister fand am 10. Juli 2019 statt.

Das Verwaltungsgericht Chemnitz hat mit Urteil vom 15.06.2016 gegen die Umlagebescheide 2015 gerichteten Klagen von 16 Städten, Gemeinden und Landkreisen in erster Instanz stattgegeben und die Umlagebescheide 2015 für rechtswidrig erklärt. Dem durch die betreuende Anwaltskanzlei gestellten Antrag auf Zulassung der Berufung gegen die erstinstanzlichen Urteile des Verwaltungsgerichtes Chemnitz wurde mit Beschlüssen vom 30.11.2018 des Sächsischen Obergerichtes Leipzig stattgegeben. Die Einreichung der Schriftsätze zur Berufung erfolgte am 21.02.2019. Mit Urteilen vom 30. März und 31. März 2020 wurden die Berufungen mittlerweile abgelehnt. Das Recht des Verbandes, Umlagen zu erheben, wurde jedoch ausdrücklich bestätigt.

Investitionen 2019

Im Vergleich der geplanten und durchgeführten Investitionen 2019 wird festgestellt, dass neben den geplanten Investitionen auch Investitionen, welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2018 nicht komplett umgesetzt werden konnten, getätigt wurden. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Mitteln des Rest Investitionskredites 2018 (357 TEUR) und dem 2019 aufgenommenen Kredit (850 TEUR).

Personalentwicklung

Mitarbeiter	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2019
Gesamt	98	115

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand im Jahr 2019 ausgebaut werden. Personalzugänge erfolgten insbesondere für das Antragsmanagement, für IT-Service, für den digitalen Service und für die Anwendungsberatung. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

Geschäftsergebnis

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 584 TEUR (Vorjahr 558 TEUR). Im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte, bereits wie im Vorjahr 2018, keine Erhebung von Umlagen.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- Fortführung der Umsetzung kostendeckender Preise
- Realisierung der Vertriebsziele in fast allen Produkten
- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- geringere Abschreibungen aufgrund zeitlicher Verschiebung und nicht notwendiger Investitionen

Zur Verbesserung der Ertragssituation hat KISA beginnend im Jahr 2014, die Produkt- und Dienstleistungspreise kontinuierlich und orientiert an der Kostenentwicklung der kommunalen IT-Branche auf ein kostendeckendes Niveau angehoben und künftige Steigerungen bei den

Material- und Personalaufwendungen bei der Kalkulation berücksichtigt. Weiterhin wurde im Jahr 2017 der Kontakt zu unseren Kunden durch unsere regionalen Kundenbetreuer verstärkt aufgenommen und im Jahr 2018 und 2019 weiter ausgebaut. Die Erweiterung unserer Angebote, insbesondere im Datenschutz, Antragsmanagement und IT-Technik Schulen, sowie die regionale Erweiterung auf Thüringen mit dem Leistungsangebot Dokumentenmanagementsystem VIS, wirken sich ebenfalls auf die positive Entwicklung aus, welche sich in 2020 weiter fortsetzen wird.

Darstellung der Lage

Ertragslage

Der Rückgang in den Sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Ist 2018 ist hauptsächlich in den niedrigeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen begründet. Die Erhöhung im Vergleich zum Plan liegt an ungeplanten Erträgen aus der Auflösungen von Rückstellungen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Jahr 2019 gestiegen. Hauptgrund sind erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit den Wahlen 2019. Die Materialaufwandsquote beträgt 44 % (Vorjahr 43 %).

Der Personalaufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr um 1.162 TEUR (+20 %) höher aus. Neben einem Anstieg der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter wirkten Tarifsteigerungen aufwandssteigernd. Die Personalaufwandsquote beträgt 41 % (Vorjahr 38 %).

Die Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um 11 TEUR. Im Vergleich zum Plan fielen die Abschreibungen geringer aus. Grund hierfür sind die zeitlichen Verschiebungen und die Änderungen der Auftragslage und den damit folgenden nicht mehr erforderlichen Investitionen.

Der sonstige betriebliche Aufwand nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 243 TEUR zu. Dies ist hauptsächlich in höheren Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, in einmaligen Aufwendungen für den Umzug der Geschäftsstelle von Limbach-Oberfrohna nach Chemnitz und in erhöhten Aufwendungen für die Personalgewinnung begründet.

Der Rückgang des Zinsaufwandes resultiert aus der erhöhten Zuführung zur Rückstellung für Zinszahlungen im Jahr 2018 im Zusammenhang mit dem anhängigen Berufungsverfahren bezüglich der Umlagebescheide 2015.

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2019 22% (Vorjahr 19%) und die Fremdkapitalquote 78% (Vorjahr 81%).

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus der notwendigen Erhöhung der Pensionsrückstellung und der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen, u. a. für Nachlizensierungen und Zinsen.

Der im Jahr 2015 aufgenommene Investitionskredit wurde mit 221 TEUR, der Investitionskredit von 2016 mit 110 TEUR, der Investitionskredit von 2017 mit 185 TEUR und der Investitionskredit von 2018 mit 238 TEUR jeweils planmäßig getilgt. 2019 wurde ein neuer Investitionskredit in Höhe von 850 TEUR aufgenommen.

Cash-Flow-Rechnung

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Chancen- und Risikobericht

Für unseren Verband ergeben sich folgende Risiken und Chancen. Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der sinkenden Bevölkerung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen
- bzw. Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen;
- der fehlenden oder nur eingeschränkten Akzeptanz der notwendigen Erhöhung der Preise für unsere Dienstleistungen bei unseren Kunden und Mitgliedern;
- Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal
- erhöhte Anforderungen an den Datenschutz sowie die weltweit steigende Computerkriminalität;
- der starken Marktposition unserer Lieferanten und der damit verbundenen schwierigen Lage für künftige Preisverhandlungen
- Stillstand aufgrund zu hoher Einsparungen, insbesondere im Bereich der Fortbildung
- Folgen aus dem laufenden Berufungsverfahren und dem Normenkontrollverfahren
- noch nicht absehbare Folgen aus der Corona-Krise

Chancen haben wir in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter;
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad;
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen;
- unser Produktportfolio, sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen ermöglicht; IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentliche Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden mit einer zukünftigen Anbindung an ein eArchiv in Sachsen
- die Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- die Neukundengewinnung in Thüringen
- evtl. Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- das Anbieten eines fortschrittlichen und komfortablen CMS

Die Leistungen der KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Wesentlichen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Wesentliche Investitionen über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus sind dafür in absehbarer Zeit nicht erforderlich oder geplant. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Dem gegenübersteht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das IT-Outsourcing, das CMS, das Dokumentenmanagementsystem und die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement sowie der technischen Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbilden, damit eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

Prognosebericht

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2020 sein:

- Durchführung eines Kundenforums am 26.02.2020
- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Umstrukturierung des Service Desk
- Fortführung der Migration vom KM-V auf die IFR-Veranlagung
- Ausbau der Nutzung von Zusatzmodulen und Fachschalen für das Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa, für das Einwohnermeldewesen MESO, für das Personalwesen und für das Dokumentmanagementsystem VIS
- Ausbau und Entwicklungen von Schnittstellen für die Fachanwendungen zum VIS
- Entwicklung, Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement
- Ausbau der Leistungen im Antragsmanagements in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren
- Entwicklung von standardisierten Dienstleistungen durch Beratung und Hardware-Rollout für die Schulträger in Sachsen
- Erstellung eines detaillierten Fortbildungskonzepts
- Entscheidung und evtl. Einführung einer neuen Wahlsoftware
- Entscheidung und evtl. Einführung eines zweiten Finanzverfahrens.

Neben den genannten Maßnahmen wird die KISA weiterhin, als präferierter Partner für alle Fragen rund um die Entwicklung der kommunalen IT und der digitalen Verwaltung sowohl dem Land als auch seinen Mitgliedern vollumfänglich zur Verfügung zu stehen.

Das Controlling und die entwickelte IT-Strategie werden in den Folgejahren weiterentwickelt und ausgebaut. Für das Jahr 2020 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 11. November 2019 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt.

Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresüberschuss von 108 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.784 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2020 wurde mit 5.371 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Umsätze 2020 werden sich plangemäß erhöhen. Die Erhöhung entspricht im Vergleich zum IST 2019 +24% und ist hauptsächlich durch höhere Umsätze für Materialverkäufe für die IT von Schulen, zusätzliche Dienstleistungen im Rahmen der Migration der Veranlagung, für die Umsetzung von Projekten des eGovernmentgesetzes und für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung begründet. Auf der anderen Seite erhöhen sich dadurch ebenfalls deutlich die Materialaufwendungen, insbesondere für den Einkauf von Material für die IT von Schulen. Bei der Entwicklung der Personalaufwendungen wird durch geplanten Mitarbeiteraufbau und erwartete Tarifsteigerungen ebenfalls eine deutliche Steigerung erwartet.

Aktuell liegen noch keine Angaben vor, dass die Planwerte nicht erreicht oder wesentlich überschritten werden. Eventuelle Auswirkungen auf das Ergebnis 2020 aufgrund der aktuellen Corona-Krise sind

derzeit noch nicht abschätzbar, werden aber im Zusammenhang mit der monatlichen Auswertung detailliert betrachtet und bewertet werden.

Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

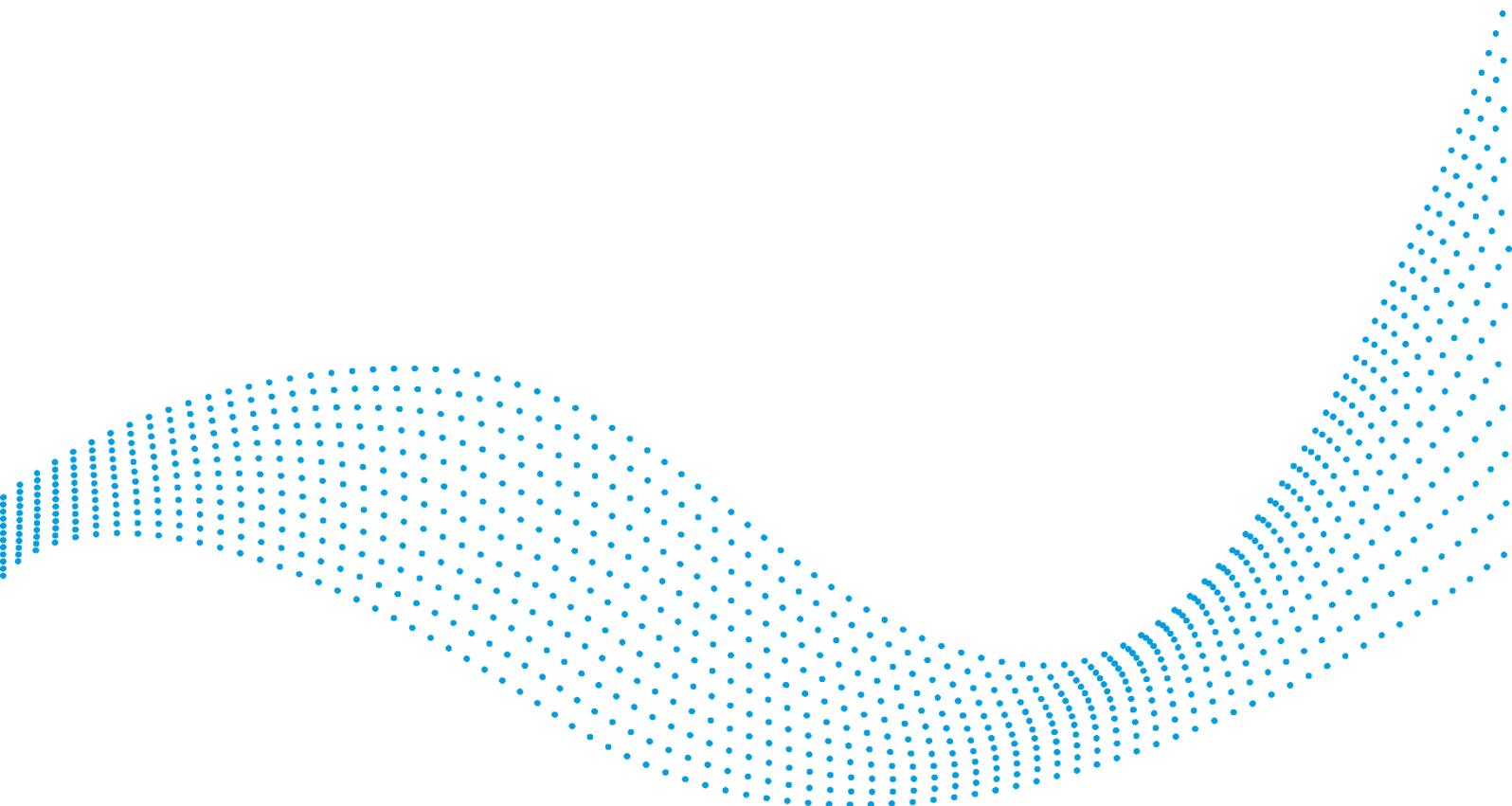
Der Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen für das Wirtschaftsjahr 2019 ist als Anlage beigefügt.



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2019



Dokument: Beteiligungsbericht 2019
Version: 1.0
Letzte Änderung: 2019-06-15
Bearbeiter: Nadine Ulrich

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH).....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	14
3.3	ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor).....	22
3.3.1	Beteiligungsübersicht	22
3.3.2	Finanzbeziehungen	22
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	22
3.4	Komm24 GmbH.....	24
3.4.1	Beteiligungsübersicht	24
3.4.2	Finanzbeziehungen	24
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	25
3.4.4	Organe.....	28
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019	29

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2019 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 17.06.2020



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

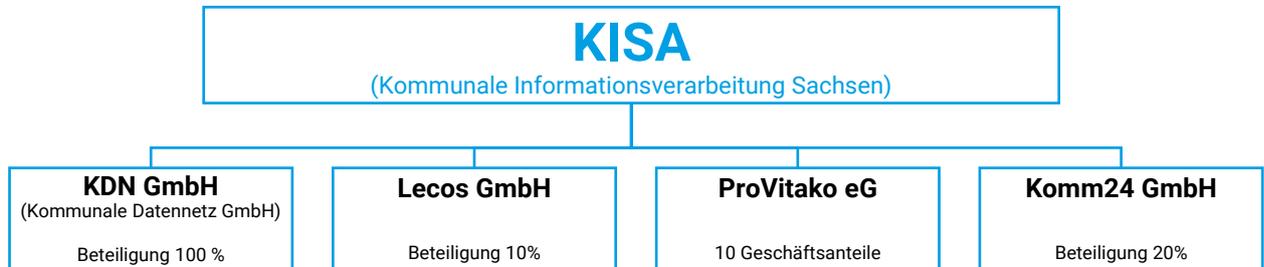


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2017 in T€	Ist 2018 in T€	Ist 2019 in T€	Plan 2019 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	1	4	10	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	776	742	717	
aktiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>777</u>	<u>747</u>	<u>728</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	61	64	70	
Rückstellungen	20	43	46	
Verbindlichkeiten	696	640	613	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	<u>777</u>	<u>747</u>	<u>728</u>	<u>747</u>
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	552	509	515	292
sonstige Erträge	3.276	3.334	3.300	5.807
Materialaufwand	3.003	2.992	2.984	4.650
Personalaufwand	181	187	216	264
Abschreibungen	1	1	1,5	4
sonst. Aufwand	642	663	613	1.180
Zinsen / Steuern	1	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	3	1,5	8
Mitarbeiter	3	4	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2019	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	0%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	8%	8%	9%		
Fremdkapitalquote	92%	92%	91%		
Liquidität					
Liquidität	111%	116%	117%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	184	127	103		58
Arbeitsproduktivität	3	3	2		1

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Auf Grund der aktuellen Situation verminderter Wirtschaftsleistung durch die Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. Allerdings kann mit Sicherheit nicht nur von einer sich abschwächenden Konjunktur, sondern eher von einer Rezession ausgegangen werden. In welchem Umfang ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird und dies über alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen in den nächsten Jahren negativ beeinflusst werden.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2019 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.811.937,84 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen EUR 514.768,65. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich auf EUR 3.299.523,92. Das Geschäftsergebnis 2019 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017

bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde die KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Umsätze konnten von TEUR 292 auf TEUR 515 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Geschäftstätigkeit für die Migration KDN III

Die Migration auf das KDN III wurde im Jahr 2018 abgeschlossen und war im Jahr 2019 nicht mehr geschäftswirksam.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN III

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut. Dazu kam im Jahr 2019 eine vermehrte Anzahl von Außenstellenanschlüssen hinzu.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2019 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser wurde im Jahr 2019 begonnen und wird kontinuierlich fortgeführt.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 und Folgejahre

Das Jahr 2020 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Eine erhebliche Zahl von Neukunden im Jahr 2019 lässt eine Fortsetzung des Trends erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2020 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im April 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Im Jahr 2020 ist das Nachfolgeprojekt des derzeitigen Netzes, Arbeitstitel KDN IV zu beginnen.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2020 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzen mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2019

Der Dienst UC/VoIP wurde von der Pilotierung in den Regelbetrieb überführt.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Der Auftaktworkshop zum Nachfolgeprojekt KDN IV hat stattgefunden, derzeit ist die KDN GmbH mit dem Freistaat im Gespräch, um ein koordiniertes Vorgehen beider Vertragspartner zu erreichen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2019 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit sowie den gesetzlichen Anforderungen, zum Beispiel aus dem Onlinezugangsgesetz und der Schaffung von Bürgerkonten, ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2019 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuverfolgen und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für die Erweiterung auf die Oper Leipzig und das Schauspiel Leipzig dar, welche ab 2019 mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt in einer gemeinsamen Kulturdomäne in der Stadt Leipzig gebündelt werden. Die Migration wird im Jahr 2020 umgesetzt und konnte bereits 2019 durch Vorleistungen vorangetrieben werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im

Wirtschaftsjahr 2019 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2020 ff. wurde gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2019

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 1. Januar 2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31. Dezember 2020 besteht. Im Jahr 2019 konnte mit dem Kunden Stadt Leipzig eine Verlängerung des Betriebsleistungsvertrages von 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2029 vereinbart werden, wodurch eine langfristig stabile Leistungsfähigkeit sowie wirtschaftliche Planbarkeit sichergestellt werden konnte.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-Nerfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die begonnenen und ersten umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und somit der weitere Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, insbesondere auch mit der Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig sowie die Integration der TK(Telekommunikations)-Anlage der Stadtreinigung und dem Gewandhaus in den zentralen TK-Anlagenverbund zu verweisen.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2019 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten in 2019 erneut noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) im Jahr 2019 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2019:

- Zum 1. Juli 2020 wurde die Komm24 GmbH gegründet, an dieser ist Lecos zu 20 % beteiligt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Landes Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit unseren Gesellschaftern.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und soll in der Folge auch Dritten angeboten werden.
- Erste Module für die Lecos intern konnten dafür als Piloten in den Echtbetrieb übernommen werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2019 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur einer Schule auf Basis einer Musterschule aus dem Jahr 2018, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Neubauobjekte umgesetzt. Gleichzeitig stellt dies die Basis für die kontinuierliche Erneuerung der Infrastruktur in Bestandsschulen sowie in Neubauobjekten im Rahmen der Umsetzung des Digitalpaktes Schulen in den Jahre 2020 ff dar.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2019 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt. Dies führte zur Übernahme von Output-Leistungen im Jahr 2019 für die Stadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2019 wurden elf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für neun Ausschreibungen in 2019, eine im Januar 2020 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2019 musste aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt elf Ausschreibungen des Jahres 2019 gliedern sich in drei offene Verfahren (EU-weit), sechs öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2019 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2019 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf VVin10 konnte 2019 erfolgreich vorangetrieben werden.
- Es erfolgte auch 2019 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baußmaßnahmen verbunden wurden.
- Mit dem Projekt zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2019 ein Meilenstein zum Ausbau des Geschäftsfeldes erreicht werden. Mit der

Produktivsetzung eines ersten Mandanten zum 1. Juli 2019 konnte der weitere Ausbau 2019 konsequent vorangetrieben werden.

- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2019 umgesetzt und erste Prototypen entwickelt werden. Darüber hinaus konnte Ende 2019 bereits eine Roadmap für 2020 mit der Stadt Leipzig vereinbart werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2019 wurde mit der Umstellung auf den neuen Grundsatz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 begonnen und das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundsatz konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Das Geschäftsjahr 2019 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Jahr 2019 ff. wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2019 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2020 über die Umsetzung informiert sowie eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2019 TEUR 28.373 und lag damit um TEUR 4.067 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 (TEUR 24.306). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 121 (Vj.: TEUR 48).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	34,35%
Endbenutzerbetreuung	26,35%
Basisinfrastruktur	23,74%
Druckdienstleistungen	6,26%
Telekommunikation	4,46%
Speicherkapazität, Serverbetreuung	2,42%
Lotus Notes/Mailuser	1,70%
Sonstiges	0,72%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85 %, 9,9 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 1,0 %. Die verbleibenden 4,1 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kosten.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 352 Vj.: TEUR 187) und liegt über dem Plan für 2019.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Leistungserbringung für die Europa- und Kommunalwahl (TEUR 412)
- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Tablets, Thinkpads, Medicalpads (TEUR 430)
- Erträge aus der Leasingfinanzierung des SAN (TEUR 182)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 194).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2019 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 4.907.

Schwerpunkte waren auch 2019 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2019 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen und Vertragsrisiken.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2019 unigsetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, dem Gewandhaus zu Leipzig sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gern. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂ Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilhabeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2020 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2020 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2020 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2020 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.500 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2020 von einem Umsatzvolumen von TEUR 29.924, einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 273 und liquiden Mittel von TEUR 1.564 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 24 Stellen im Jahr 2020 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse kann die Ausbreitung des Corona Virus auch Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2020 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor)

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	205.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG aus geschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2019

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Darüber hinaus profitiert die ProVitako eG an dem weiterhin wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich in der ProVitako durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Microsoft Lizenzen und Apple Komponenten in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Bereich der Inhouse-Beziehungen des Leistungsaustauschs zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, Leistungen aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabepfanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2019 personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Semperstraße 2 01069 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell besteht darin, dass sie Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch anderen Gesellschaftern erhält und dafür wiederum andere, leistungsfähige Gesellschafter heranzieht und beauftragt. Dazu benötigt sie außer einem Geschäftsführer kein eigenes, angestelltes Personal. Sämtliche Produktions- wie Verwaltungsleistungen werden durch die dafür beauftragten Partner/ Gesellschafter erbracht.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr fanden 2 Aufsichtsratssitzungen sowie eine satzungsgemäße Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €

- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft und nahezu aller wirtschaftlichen Bereiche bekommen darüberhinaus IT-Dienstleister, die in der Lage sind, hierbei mit Know-how, Produkten und Erfahrung zielgerichtet zu unterstützen, eine immer größere Bedeutung.

Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren ein immer stärkerer Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen, Deutschland und weltweit entsteht und befriedigt werden muss. Insofern ist die Komm24 – auch unabhängig von der aktuellen Coronakrise – bestens aufgestellt.

Im Gegenteil, wir gehen davon aus, dass der Trend zu Remote-Arbeit sich auch generell verstärken wird und die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen in diesem Zusammenhang noch viel stärker als bisher vorangetrieben wird.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Komm24 GmbH wurde am 17. Juni 2019 gegründet und am 10. Juli 2019 im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter HRB 39020 eingetragen.

In den ersten Monaten nach Gründung ging es vor allem darum, die Leistungs- und Rechtsbeziehungen zu den Hauptpartnern, den Gesellschaftern zu konkretisieren und inhaltlich auszugestalten. Zwar waren im Vorfeld der Gründung schon wesentliche Punkte diskutiert und in Angriff genommen wurden, da jedoch entscheidende Geschäftsgrundlagen wie die Zustimmung der Gremien der Gesellschafter und der Zuwendungsvertrag zwischen Staatskanzlei und SAKD erst kurz vor der notariellen Gründung feststanden, konnten direkte Planungs- und Umsetzungsschritte wie die Einstellung von bzw. Zuweisung von Personal auf Seiten der Entwicklungsdienstleister erst sehr kurzfristig angegangen werden. Insofern waren in den ersten Monaten entsprechende Berater- und Entwicklerkapazitäten aufzubauen und zu strukturieren.

Darüberhinaus erwies es sich erwartungsgemäß als aufwendig, die über verschiedene Standorte und Organisationen verteilten Mitarbeiter mit einem einheitlichen, zum Teil völlig neuen und nicht etablierten Vorgehensmodell (OZG-Leitfaden), neuen Tools usw. zu integrieren, zudem kam es an der Schnittstelle zum Hauptauftraggeber SAKD anfangs immer wieder zu Klärungsbedarf.

a) Ertragslage

Somit wurden im Endeffekt gegenüber der Planung für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 (1.470 TEuro) deutlich niedrigere Umsatzerlöse (651 TEuro) erreicht. Zusätzliche (ursprünglich nicht im Wirtschaftsplan vorgesehene) Erlöse aus ergänzenden Betriebsleistungen für den Integrationsdienst für die SAKD und Leistungsvermittlungen zwischen den Gesellschaftern (EBIT Dresden und Lecos) glichen jedoch einen Teil der Lücke bei den OZG-Vorhaben aus.

Infolge des verringerten Umsatzes konnte auch das Ergebnis gegenüber dem Planansatz nicht erreicht werden. Es lag schließlich bei -15 TEuro.

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der erst zum 3. Quartal erfolgten Geschäftsaufnahme nicht möglich.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 10,5 TEuro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 100 TEuro (Einzahlung Kapitalrücklage). Der Gesamtcashflow beträgt 110,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	776
liquide Mittel	135
Passiva	
Eigenkapital	110
Rückstellungen	5
kurzfristige Verbindlichkeiten	796
Bilanzsumme	911

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 110 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 12 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2020 erwarten wir insgesamt eine Entwicklung entsprechend des Planes. Mit dem Auftraggeber SAKD ist die Entwicklung von insgesamt 55 unterschiedlichen Themenfeldern verabredet, welche in diesem angegangen und über verschiedene IT-Dienstleistungsverträge beauftragt werden. Das Gesamt(umsatz-)volumen hierfür wird auf ca. 2,4 Mill. Euro eingeschätzt. Zusätzlich wurden durch die LH Dresden Druckleistungen in Höhe von ca. 350 TEuro beauftragt. Darüberhinaus werden auch mit bestimmten Kunden auch Betriebsleistungen für die entwickelten OZG-Produkte über die Gesellschaft abgewickelt werden. Vor diesem Hintergrund wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 32,5 TEuro erwartet.

Durch die seit März in Deutschland und weltweit aufgetretene Corona-Pandemie erwarten wir zur Zeit zwar gewisse Beeinträchtigungen bzw. Verschiebungen in der Durchführung von OZG-Werkstätten, dafür müssen zum Teil neue Formate genutzt werden. Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass alle Leistungen durch die beauftragten Dienstleister in vollem Umfang erbracht werden können.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Bezüglich des politischen und gesellschaftlichen Umfelds sehen wir derzeit keine wesentlichen Risiken. Die gesetzlichen Anforderungen an Onlinezugänge für Verwaltungsleistungen für Bürger und Unternehmen sind nicht rückholbar und auch die Kunden fordern diese immer stärker ein.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie werden – wie bereits vorn festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Zusammenkünften erledigt werden kann.

Ein gewisses Risikopotenzial besteht darin, dass verschiedene Kommunen, also die potenziellen Endkunden der durch Komm24 entwickelten und bereitgestellten Antragsassistenten, in der Zwischenzeit durch kommerzielle Wettbewerber angeworben werden und in größerem Stil deren jeweiligen Formulare bzw. Lösungspakete nutzen. Hier gilt es also, möglichst rasch eigene Lösungen anbieten zu können und Marketing und Vertrieb im Verbund mit den Gesellschaftern aufzubauen.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. In sofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ

engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken werden laufend identifiziert und in zweimonatlichen Beratungen und Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt.

Die Maßnahmen werden durch die Vertreter der Gesellschafter fortlaufend kontrolliert. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken insgesamt als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

c) Chancen

Durch die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen werden nach unserer Einschätzung auch die Anforderungen, aber auch die Chancen für die Komm24 erheblich wachsen.

Auch durch die gegenwärtige Corona-Krise sehen wir, dass Akzeptanz und damit auch die Erwartung an digitale Kommunikation enorm steigt und konkreter Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen entsteht. Dafür ist die Komm24 im Verbund mit ihren Gesellschaftern und Dienstleistern gut aufgestellt.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten sowie den Zuwendungsvertrag der SAKD mit dem Freistaat Sachsen bis zum Jahr 2025 für die Bereitstellung der Onlinedienstleistungen der Kommunen gesichert. Somit ist nach Einschätzung der Geschäftsführung auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer stabilen Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Allerdings wird sich bei der erwarteten zunehmenden Nachfrage und sich erweiterndem Leistungsspektrum und -umfang auch zunehmend die Frage nach Änderungen am konstitutiven Geschäftsmodell stellen, hinsichtlich des Aufbaus von eigenem Personal und Strukturen.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT	Aufsichtsratsmitglied
Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
4	LRA Görlitz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
5	LRA Gotha	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
6	LRA Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
7	LRA Meißen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
10	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
12	LRA Weimarer Land	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
13	LRA Zwickau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
14	SV Altenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
15	SV Annaberg-Buchholz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
17	SV Augustusburg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
18	SV Bad Dübener	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
19	SV Bad Lausick	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
20	SV Bad Muskau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
21	SV Bad Schandau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
22	SV Bautzen	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
23	SV Belgern-Schildau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
25	SV Böhlen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
26	SV Borna	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
27	SV Brandis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
28	SV Burgstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
29	SV Chemnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
30	SV Coswig	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
31	SV Crimmitschau	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
32	SV Dahlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
33	SV Delitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
35	SV Döbeln	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
36	SV Dohna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
38	SV Elterlein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
40	SV Frauenstein	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
41	SV Freiberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
42	SV Freital	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
43	SV Geyer	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
44	SV Glashütte	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
45	SV Glauchau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
46	SV Görlitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
47	SV Grimma	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
48	SV Gröditz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
49	SV Groitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
50	SV Großenhain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
52	SV Großschirma	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
53	SV Hainichen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
54	SV Hartenstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
55	SV Hartha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
56	SV Harzgerode	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
57	SV Heidenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
59	SV Hohnstein	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
61	SV Kirchberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
62	SV Kitzscher	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
63	SV Klingenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
64	SV Königstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
65	SV Landsberg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
67	SV Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
68	SV Leisnig	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
70	SV Lommatzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
71	SV Löbnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
72	SV Markneukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
73	SV Markranstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
74	SV Meerane	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
75	SV Meißen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
76	SV Mittweida	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
77	SV Mügeln	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
78	SV Naumburg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
79	SV Naunhof	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
80	SV Niesky	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
81	SV Nossen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
82	SV Oberlungwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
83	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
84	SV Ostritz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
85	SV Pegau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
86	SV Pirna	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
87	SV Plauen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
88	SV Pulsnitz	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
89	SV Rabenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
90	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
91	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
92	SV Radeburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
93	SV Regis-Breitungen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
94	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
95	SV Reichenbach/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
96	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
97	SV Roßwein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
98	SV Rötha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
99	SV Rothenburg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
100	SV Sayda	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
101	SV Schkeuditz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
102	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
103	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
104	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
105	SV Stolpen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
106	SV Strehla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
107	SV Taucha	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
108	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
109	SV Tharandt	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
110	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
111	SV Trebsen/Mulde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
112	SV Treuen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
113	SV Waldheim	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
114	SV Weimar	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
115	SV Weißenberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
116	SV Weißwasser/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
117	SV Werdau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
118	SV Wildenfels	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
119	SV Wilkau-Haßlau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
120	SV Wilsdruff	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
121	SV Wolkenstein	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
122	SV Wurzen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
123	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
124	SV Zschopau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
125	SV Zwenkau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
126	SV Zwönitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
128	GV Arnsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
130	GV Bannewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
131	GV Belgershain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
132	GV Borsdorf	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
135	GV Burkau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
136	GV Burkhardtsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
137	GV Callenberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
138	GV Claußnitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
139	GV Crottendorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
140	GV Diera-Zehren	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
141	GV Doberschau-Gaußig	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
142	GV Dorfhain	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
143	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
144	GV Ebersbach (01561)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
145	GV Elstertrebnitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
146	GV Eppendorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
147	GV Erlau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
148	GV Frankenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
149	GV Gablenz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
150	GV Glaubitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
151	GV Göda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
152	GV Gohrisch	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
153	GV Großharthau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
154	GV Großpösna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
155	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
156	GV Großschönau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
157	GV Grünhainichen (f. GV Borsendorf)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
158	GV Hähnichen	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
159	GV Hainewalde	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
162	GV Hirschstein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
163	GV Hochkirch	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
164	GV Hohendubrau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
165	GV Kabelsketal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
166	GV Käbschütztal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
167	GV Klingenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
168	GV Klipphausen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
169	GV Königswartha	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
170	GV Kottmar	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
171	GV Krauschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
172	GV Kreba-Neudorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
173	GV Kreischa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
174	GV Krostitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
175	GV Kubschütz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
176	GV Laußig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
177	GV Leubsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
178	GV Leutersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
179	GV Lichtenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
180	GV Lichtentanne	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
181	GV Liebschützberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
182	GV Löbnitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
183	GV Lohsa	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
184	GV Lossatal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
185	GV Machern	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
186	GV Malschwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
187	GV Markersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
188	GV Mildenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
189	GV Mockrehna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
190	GV Moritzburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
191	GV Mücka	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
192	GV Müglitztal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
193	GV Muldenhammer	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
194	GV Neschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
195	GV Neuensalz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
196	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
197	GV Neukieritzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
198	GV Neukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
200	GV Niederau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
201	GV Nünchritz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
202	GV Obergurig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
203	GV Oderwitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
205	GV Otterwisch	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
207	GV Pöhl	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
208	GV Priestewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
209	GV Puschwitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
211	GV Rackwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
212	GV Rammenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
213	GV Rathen, Kurort	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
215	GV Reinsberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
216	GV Reinsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
217	GV Rietschen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
218	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
219	GV Schleife	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
220	GV Schmölln-Putzkau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
221	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
222	GV Schönfeld	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
223	GV Schwepnitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
224	GV Sehmatal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
225	GV Steinberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
226	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
227	GV Striegistal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
228	GV Tannenberg	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
229	GV Taura	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
230	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
231	GV Thiendorf	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
232	GV Trossin	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
233	GV Wachau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
234	GV Waldhufen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
235	GV Weinböhlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
236	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
237	GV Weißkeißel	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
238	GV Wermisdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
239	GV Wiedemar	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
240	GV Zeithain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
241	VV Diehsa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
242	VV Eilenburg-West	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
243	VV Jägerswald	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
244	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
245	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
246	Schulverband Treuener Land	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
247	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
248	AZV „Oberer Lober“	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
249	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
250	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
251	AZV „Untere Zschopau“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
252	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
253	AZV „Weiße Elster“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
254	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
255	ZV RAVON	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
256	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
257	Trink-WZV Mildena-Streckenwalde	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
258	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
259	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
260	ZV „Parthenaue“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
261	ZV WALL	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
262	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
264	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
265	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
266	Lecos GmbH	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
267	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
268	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
269	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
270	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
	Gesamt 2019:	2414	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

Quellen- und Literaturverzeichnis

(1) Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 09.03.2018 (SächsGVBl. S. 62), zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 2. Juli 2019 (SächsGVBl. S. 542) geändert

(2) Prüfungsberichte des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2019

BGR
WSR
BZGR
sbf GmbH
WRM
Hoflößnitz GmbH
EBG
SWE
WV Brockwitz-Rödern
AZV GKA Meißen
KISA

(3) Stadtratsbeschlüsse 2019/2020

(4) Wirtschaftspläne bzw. Planzahlen für das Geschäftsjahr 2019 und 2020

BGR
WSR
BZGR
sbf GmbH
WRM
Hoflößnitz GmbH
EBG
SWE
KISA

(5) Berichte des WV Brockwitz-Rödern und des AZV GKA Meißen über deren wirtschaftliche Betätigung im Geschäftsjahr 2019